



GEMEINDE
JOURNAL

MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE GAIS

INHALTSVERZEICHNIS

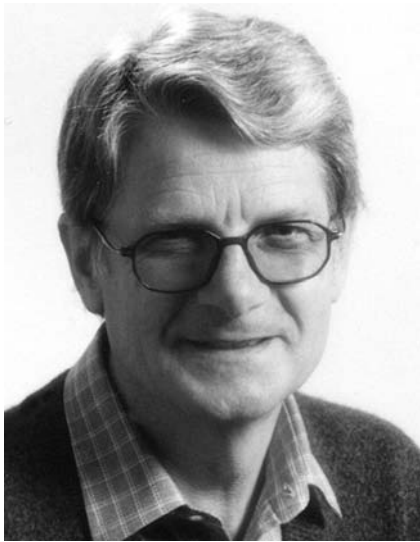
Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1) <i>Beschlüsse des Gemeinderates</i>	6
2) <i>Beschlüsse des Gemeindeausschusses</i>	14
Partnerschaft Mühlbach/Gais – Mühlbach/Karlstadt (D)	17
Aktuelles – Wissenswertes	19
Umweltjournal	32
Schule und Kultur	35
Aus den Pfarreien	46
Soziales	51
Vereine – Verbände – Organisationen	52
Aus der heimischen Wirtschaft	71
Aus der Politik	73
Wir gratulieren	77

IMPRESSUM

„Gemeindejournal“
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber: Gemeinde Gais
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Leitung: Forer Albert
Mitarbeiter dieser Nummer: Dr. Stefan Haidacher, Christof Niederbacher, Karin Seeber
Titelbild: Dr. Paul Oberarzbacher
Für Inhalt und Form allein verantwortlich: die jeweiligen Verfasser
Layout und Druck: Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.
Alle Rechte vorbehalten

Juli 2008



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

„Hohe Benzinpreise, teure Lebensmittel, horrenden Mieten sind nur drei Schlagworte, die beinahe täglich durch die Medien geistern. Jawohl, die Preise galoppieren davon, die Kaufkraft humpelt nach“, schreibt Josef Stricker im „Katholischen Sonntagsblatt“ vom 15. Juni 2008. Und die Wochenzeitschrift „ff“ stellt in der Ausgabe vom 10. Juli 2008 fest: „Die Kaufkraft wird Monat für Monat schwächer.“ Schon seit längerer Zeit ist der Verlust der Kaufkraft auch ständiges Thema bei der Bevölkerung – der Begriff „Kaufkraft“ ist geradezu zum täglichen „Unwort“ geworden. Die Preistreiber bekommen Menschen mit niedrigem Einkommen ungleich stärker zu spüren als Gutsituiertere. Laut einem Bericht in der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 25.06.2008 „haben 66 Prozent der Menschen in Südtirol ihre liebe Not mit dem Geld: Sie können sich heute weniger leisten als noch vor einem oder zwei Jahren.“ In einer Umfrage der Tageszeitung „Dolomiten“ äußerten sich Bürger allerdings viel unverblümt; so meinte etwa eine Frau aus Lana: „Die Politiker haben keine Ahnung, was es heißt, mit wenig Geld auskommen zu müssen.“

Die Politik hat erste Maßnahmen zur finanziellen Entlastung der Bürger getroffen.

Die Regierung hat die Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) auf die Erstwohnung abgeschafft mit Ausnahme der Wohneinheiten der Katasterkategorien A1, A8 und A9; die Neuregelung gilt ausschließlich für physische Personen und nur für die Hauptwohnung und deren Zubehör. Den Gemeinden sollen die entsprechenden Steuerausfälle – im Fall der Gemeinde Gais sind dies ca. 165.000 € von der für das Jahr 2008 veranschlagten Gesamteinnahme in Höhe von 335.000 € – vom Staat ersetzt werden, und zwar nicht durch irgendwelche Steuererhöhungen, sondern durch Ausgabenkürzungen. Hoffentlich wird das Geld auch rechtzeitig ausgezahlt, ansonsten kommt es zu Liquiditätsproblemen.

Die Landesregierung hat vor kurzem ein Maßnahmenpaket im Ausmaß von 30 Millionen Euro zur Stärkung der Kaufkraft beschlossen, beispielsweise die Senkung der Autosteuer um zehn Prozent (gesetzliches Mindestausmaß) ab 1. Jänner 2009, die Abschaffung des Tickets für stationäre Spitalsaufenthalte, die Anhebung der sozialen Mindesteinkommen, Gratisschulbücher auch für die letzten drei Jahre der Oberschule.

Auch die Gemeinden, so die Stellungnahme der Sozialverbände und der Gewerkschaften, sind in die Pflicht genommen: Sie sollen den Bürgern in den wenigen Bereichen, in denen die Gemeinden Gebühren festsetzen können, entgegenkommen, vor allem bei der Festsetzung der Tarife für Trinkwasser, Abwasser und Müll. Allerdings haben die Gemeinden kaum einen Spielraum; sie sind nämlich gemäß den geltenden Bestimmungen verpflichtet, einen Mindestdeckungsgrad von 90 Prozent der Ausgaben zu erreichen. In der Gemeinde Gais lag im Jahr 2007 der Deckungsgrad für das Trinkwasser bei 93,77 Prozent, für das Abwasser bei 99,84 Prozent und für die Müllentsorgung bei 92,86 Prozent.

Eine Möglichkeit, die Familien mit Kleinkindern etwas zu entlasten, beschloss der Gemeindeausschuss in der Sitzung vom 7. Juli 2008: Die Gebühr für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2008/09 wurde um zehn Prozent gesenkt.

Die Experten sind sich allerdings weitgehend darüber einig, dass all diese Maßnahmen kaum mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein sind – der Weg zur Verbesserung der finanziellen Situation der Bürger muss vorwiegend in einer steuerlichen Entlastung bestehen.

Albert Forer

Juli 2008





LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER DER GEMEINDE GAIS!

In unserer Gemeinde gibt es 76 eingetragene Vereine und Verbände. Eine beeindruckende Zahl, wenn man bedenkt, dass sich in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen in den privaten Bereich zurückziehen. Der Individualismus des Einzelnen nimmt zu und immer weniger Personen sind bereit, sich für Anliegen der Allgemeinheit einzusetzen.

So vielfältig die Vereine in unserem Gemeindegebiet sind, so unterschiedlich ihre Ausrichtung und die Zahl ihrer Mitglieder, so verschieden lang die Tradition, auf die sie zurückblicken – in einem stimmen die Mitglieder alle überein: Sie stellen das Miteinander und das Füreinander über ihre persönlichen Interessen und setzen sich für die Verwirklichung gemeinsamer Ziele ein. Und diese Gemeinsamkeit ist für die Allgemeinheit so wichtig. Die Bevölkerung unserer Dörfer ist in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen, wir haben einen gewaltigen Zuzug vor allem aus unseren Nachbargemeinden erfahren. Das bringt – auch wenn es sich bei unseren Dörfern um überschaubare Siedlungen handelt - die Gefahr einer gewissen Entfremdung mit sich, den Verlust einer Dorfgemeinschaft, die mehr erfordert als nur eine Ansammlung von Bürgern mit demselben Wohnort. Dieser Entwicklung entgegenzuwirken ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, weil dazu in die Privatsphäre jedes Einzelnen eingegriffen werden muss. Gemeinsamkeit und gemeinschaftliches Dorfleben können nicht erzwungen werden, sie müssen von sich aus entstehen und wachsen. Und wo kann sich Gemeinschaft besser ausbilden als in Vereinen, in denen sich Personen mit gemeinsamen Interessen und Zielen zusammengefunden haben?



Es ist mir ein ganz besonderes Anliegen, die Wichtigkeit und die Bedeutung der Vereine für unsere Gemeinschaft und unser Dorfleben hervorzuheben. Als Gemeindeverwaltung schätzen wir die rege Vereinstätigkeit in unseren Dörfern – als kleines Zeichen dafür haben wir deshalb die Beiträge an die einzelnen Vereine und Verbände für das heurige Jahr erhöht. Selbstverständlich wollen wir weiterhin den Vereinen bei außerordentlichen Anschaffungen unter die Arme greifen und sie im Rahmen unserer Möglichkeiten finanziell unterstützen.

Für den 6. Dezember des Jahres ist in Bozen eine Veranstaltung als Anerkennung für den Einsatz der Ehrenamtlichen geplant. Dabei werden sieben Personen für ihren Beitrag für das Gemeinwesen geehrt. Vorschläge können über die entsprechenden Dachverbände eingereicht werden. Wer eine Person für diese Ehrung vorschlagen möchte, kann dies über einen Dachverband tun oder sich direkt an die Südtiroler Landesregierung - Amt für Kabinettsangelegenheiten, tel. 0471 412131/32 wenden. Denn auch außerhalb von Vereinen haben wir in unseren Dörfern Frauen und Männer, für die es selbstverständlich ist, ihren Mitbürgern zu helfen, sie zu unterstützen und zu begleiten.

Ihnen allen danke ich persönlich und im Namen der Gemeindeverwaltung für ihren selbstlosen Einsatz. Vergelt's Gott!

Eure Bürgermeisterin

Dr. Romana Stifter



1) BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES VOM JÄNNER BIS ZUM JUNI 2008

SITZUNG VOM 17. JÄNNER 2008

Genehmigung der Verordnung betreffend die Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages

Das überarbeitete Landesraumordnungsgesetz sieht vor, dass die Gemeinden mit eigener Verordnung die Baukostenabgabe regeln. Darunter versteht man jenen Teil der Konzessionsgebühr für Bauarbeiten, der nach den Baukosten bemessen wird. Gemäß erwähntem Landesraumordnungsgesetz kann der Gemeinderat die Baukostenabgabe mit höchstens drei Prozent festlegen.

Mit neun Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung hat der Gemeinderat die Einhebung der Baukostenabgabe und den Erschließungsbeitrag wie folgt festgesetzt:

Baukostenabgabe: Hebsatz von 1% der Baukosten

Erschließungsbeitrag: 7%, davon 60% für die primären und 40% für die sekundären Erschließungsanlagen

SITZUNG VOM 24.04.2008

Verordnung im Bereich Alkoholkonsum – Genehmigung

Das Landesgesetz vom 18.05.2006, Nr. 3 sieht Maßnahmen im Bereich der Abhängigkeiten vor. Aufgrund dieser Gesetzesbestimmung hat der Gemeinderat einstimmig die folgende vom Assessorat für Gesundheits- und Sozialwesen ausgearbeitete Musterverordnung bzgl. Alkoholkonsum genehmigt (s. Rubrik „Aktuelles – Wissenwertes“).

SITZUNG VOM 05.06.2008

An dieser Sitzung des Gemeinderates nahm als Gast Arnold Schuler, der Präsident des Südtiroler Gemeindenverbandes, teil. Er informierte den Gemeinderat über „Die neue Gemeindefinanzierung“. Ziel der Neuregelung der Gemeindefinanzierung, mit der auch eine beträchtliche Reduzierung an Bürokratie einhergeht, ist u.a. ein Schuldenabbau durch die Gemeinden.



Der Gemeinderat mit Arnold Schuler, dem Präsidenten des Gemeindenverbandes (Bildmitte)



Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2007, des Begleitberichtes und der Erfolgs- und Vermögensrechnung, sowie des Verzeichnisses der Abschreibung aktiver und passiver Rückstände

Die Jahresabschlussrechnung für das Finanzjahr 2007 wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Hier ein Auszug aus dem Begleitbericht:

A) Haushalts- und Finanzgebarung

1. Verwaltungsergebnis

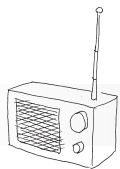
Die Analyse der Finanzgebarung liefert Informationen zu den gesamten Geldflüssen einschließlich aller Forderungen und Verbindlichkeiten. Sie ist also die Summe der Kassenergebnisse und der Rückständegebarung. Das Verwaltungsergebnis wird folgendermaßen ermittelt:

		2007
Kassastand zum 1. Jänner		225.408,08
Einhebungen	Kompetenz 2007	2.825.504,24
	Rückstände aus Vorjahren	1.750.849,33
Summe Einhebungen		4.576.353,57
Zahlungen	Kompetenz 2007	3.025.961,93
	Rückstände aus Vorjahren	1.721.471,68
Summe Zahlungen		4.747.433,61
Kassastand zum 31. Dezember		54.328,04
Aktivrückstände	Kompetenz 2007	2.384.907,07
	Rückstände aus Vorjahren	2.608.680,75
Summe Aktivrückstände		4.993.587,82
Passivrückstände	Kompetenz 2007	2.260.826,68
	Rückstände aus Vorjahren	2.529.628,23
Summe Passivrückstände		4.790.454,91
Verwaltungsergebnis 31. Dezember		257.460,95

2. Wirtschaftsergebnis

Um die Dienste an der Gemeinschaft leisten zu können, muss die Gemeinde Spesen des laufenden Betriebes (Titel I - laufende Ausgaben) bestreiten, die beispielsweise für die Bezahlung des Personals, Passivzinsen und für den Ankauf von Gütern und Diensten anfallen. Diese Ausgaben muss die Gemeinde über die laufenden Einnahmen (Titel I - Steuereinnahmen, Titel II - Laufende Beiträgen und Zuweisungen und Titel III - Außersteuerliche Einnahmen) finanzieren. Ebenso muss die Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen für öffentliche Arbeiten über die laufenden Einnahmen finanziert werden. Einmalige (una tantum) Einnahmen bzw. Ausgaben werden nicht zur laufenden Gebarung gerechnet und damit von den laufenden Einnahmen bzw. Ausgaben abgezogen.

	2007	
	wiederkehrend	einmalig
I. Titel: Einnahmen aus Steuern	437.026,47	
II. Titel: Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen	1.693.340,84	
III. Titel: Außersteuerliche Einnahmen	566.592,70	110.940,42
Summe Laufende Einnahmen	2.696.960,01	
I. Titel: Laufende Ausgaben	2.341.913,56	98.986,63
03 Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen	216.051,00	0,00
Summe Ausgaben	2.557.964,56	98.986,63
Wirtschaftsergebnis	138.995,45	



Analyse der Einnahmen

Die Gemeinde besitzt Finanzhoheit gemäß den Bestimmungen der Staatsgesetze und der Gesetze der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol, die gemäß Sonderstatut der Region Trentino – Südtirol erlassen wurden. Die Einnahmen werden wie folgt gegliedert:

- **Titel** (Herkunft der Einnahme),
- **Kategorien** (Art der Einnahme)
- **Einnahmekonten** (Gegenstand der Einnahme)

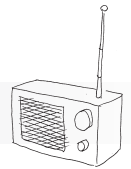
Während Titel und Kategorie gesetzlich vorgeschrieben sind, sind die Einnahmekonten nur aufgrund einer Empfehlung des Südtiroler Gemeindenverbandes zu unterscheiden. Die nächsten Seiten beziehen sich grundsätzlich auf Kompetenzfeststellungen des abgeschlossenen Finanzjahres, sprich Einnahmen, die durch die Verwaltung in diesem Jahr festgestellt wurden und damit eine Forderung der Gemeinde darstellen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich eingehoben wurden. Der Aspekt der Einhebung wird erst in einem eigenen zusammenfassenden Abschnitt bezüglich der Rückständegebarung analysiert. Zunächst wird ein Gesamtüberblick über alle Einnahmetitel und die Entwicklung der Einnahmen gegeben. Anschließend werden die Einnahmetitel im Einzelnen dargestellt.

	2003	2004	2005	2006	2007
I. Titel: Einnahmen aus Steuern	448.034,71	381.962,89	420.279,15	441.612,34	437.026,47
II. Titel: Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen	1.479.628,13	1.519.475,55	1.564.425,67	1.656.512,08	1.693.340,84
III. Titel: Außersteuerliche Einnahmen	529.623,69	565.566,30	531.157,74	710.509,94	677.533,12
IV. Titel: Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben	1.644.726,62	2.608.821,43	1.490.788,06	1.941.028,82	1.686.427,58
V. Titel: Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	810.159,00	766.755,33	330.230,00	535.250,00	472.928,60
VI. Titel: Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	313.405,79	335.254,75	325.635,05	318.405,61	243.154,70
Summe Einnahmen	5.225.577,94	6.177.836,25	4.662.515,67	5.603.318,79	5.210.411,31

Die Gesamteinnahmen (einschließlich Dienste für Rechnung Dritter und Verwaltungsüberschuss) des abgeschlossenen Finanzjahres betragen 5.210.411,31 €. Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Gesamteinnahmen sowie die Verteilung der Einnahmen nach Titeln im abgeschlossenen Finanzjahr.

Gemeindeimmobiliensteuer

Aufgrund der Bedeutung der Gemeindeimmobiliensteuer für die Aufrechterhaltung der Gemeindedienste, wird dieser Einnahmeposten im Detail behandelt. Die Gemeindeimmobiliensteuer ist vom Eigentümer, Fruchtniesser oder Inhaber anderer Rechte auf Liegenschaften in der Gemeinde zu entrichten. Der Steuersatz kann im Ausmaß von mindestens 4 und höchstens 7 Promille festgesetzt werden. Innerhalb dieser Mindest- und Höchstgrenze kann die Gemeindeverwaltung für verschiedene Fälle unterschiedliche Steuersätze festlegen (z. B. für Nichtwohnungen, für Zweitwohnungen oder für nicht vermietete Wohnungen).



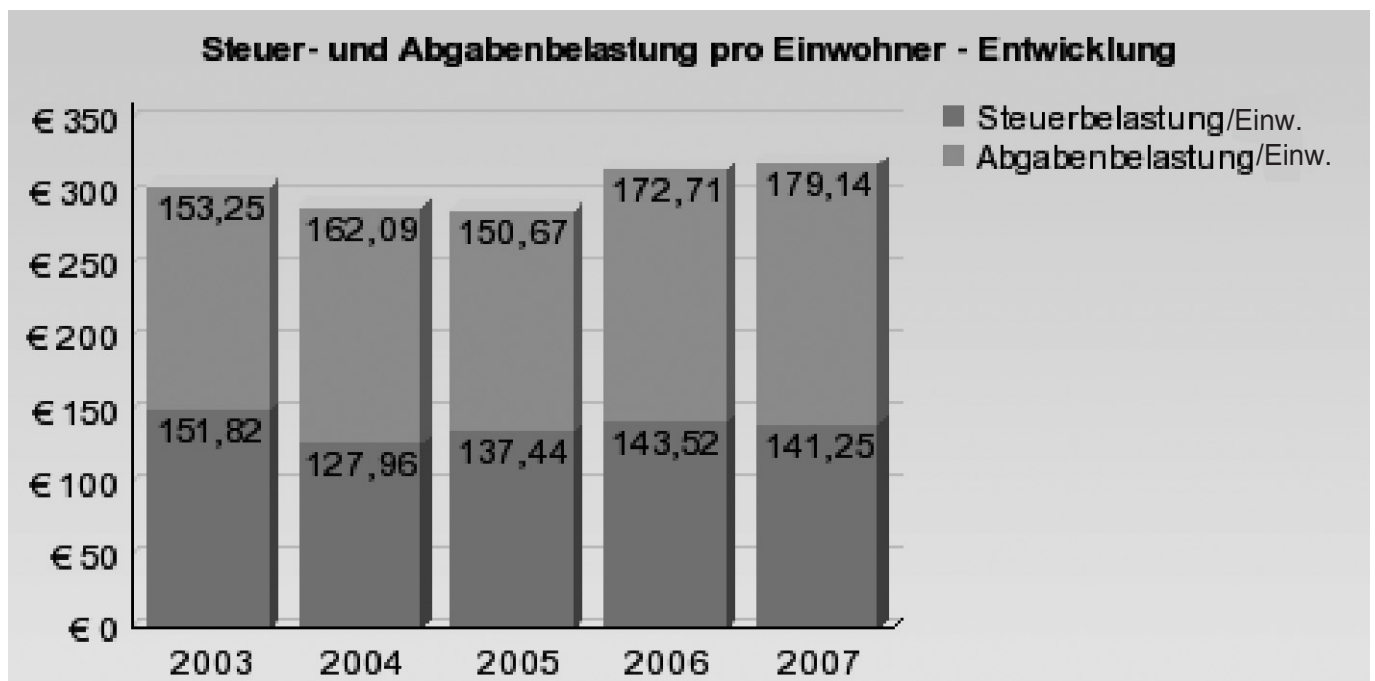
	Steuersatz GIS %	Wohngebäude	Andere Gebäude	Summe Einnahme
GIS Hauptwohnung	4,50	167.09	0,00	167.090,00
GIS Zweitwohnung	7,00	26.30	2,00	26.302,00
Betriebsgebäude	4,50	128.13	5,00	128.135,00
Sonstiges	4,50	18.47	3,00	18.473,00
Insgesamt		193.392,00	146.608,00	340.000,00

Seit dem Jahr 2000 gilt in der Gemeinde ein einheitlicher Hebesatz von 4,5 Promille für alle Immobilien bzw. 7,00 Promille für Zweitwohnungen. Der Freibetrag auf die Hauptwohnung wurde in diesen Jahren mehrmals geändert.

Jahre	Hebesätze	Ansatz	eingehoben	Freibetrag für HW
2000	4,50	258.228,45	276.024,99	206,58
2001	4,50	258.228,45	260.360,94	258,23
2002	4,50	304.710,00	272.150,93	258,23
2003	4,50	365.000,00	325.480,03	155,00
2004	4,50	287.500,00	327.705,57	200,00
2005	4,50	314.000,00	314.067,80	230,00
2006	4,50	325.000,00	339.246,79	250,00
2007	4,50	339.805,11	337.722,41	250,00

Steuer- und Abgabenbelastung für den Bürger

Die Steuer- und Abgabenbelastung gibt Auskunft darüber, wie viel jeder Gemeindebürger zur Eigenfinanzierung der Gemeinde beiträgt.



Im abgelaufenen Finanzjahr hat sich jeder Bürger der Gemeinde mit 320,39 € am Steuer- und Abgabenaufkommen beteiligt. Für die Berechnung der Abgabenbelastung wird ausschließlich die Einnahmekategorie 301 berücksichtigt und nicht die gesamten außersteuerlichen Einnahmen (Titel III), da Vermögenseinnahmen und Einnahmen aus Beteiligungen keine Abgaben zu Lasten der Bevölkerung darstellen.



Analyse der Ausgaben

Die Gemeinde tätigt Ausgaben zur Erfüllung ihrer Aufgaben, zur Erstellung von Dienstleistungen und zur Durchführung von Investitionen. Diese Ausgaben werden im Haushaltsvoranschlag festgeschrieben und durch allfällige, durch den Gemeinderat genehmigte Haushaltsänderungen abgeändert, die sich im Laufe des Jahres aufgrund von Abweichungen bzw. Korrekturen und neuen kurzfristigen Bedürfnissen ergeben haben. Der vom Gesetzgeber vorgesehene Grundsatz des Haushaltsausgleiches als wesentliches Grundprinzip des öffentlichen Rechnungswesens impliziert dabei zum einen den finanziellen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben, zum anderen aber auch den Ausgleich zwischen laufenden Ausgaben (Titel I) (inkl. laufende Kapitalanteile von Krediten und Anleihen (Titel III)) und laufenden Einnahmen. So gesehen ergibt sich eine eindeutige Systematik der Ausgaben, die diese aufgrund ihrer Natur bzw. Zweckbestimmung unterscheiden lässt. So unterteilen sich die gesamten Ausgaben der Gemeinde in:

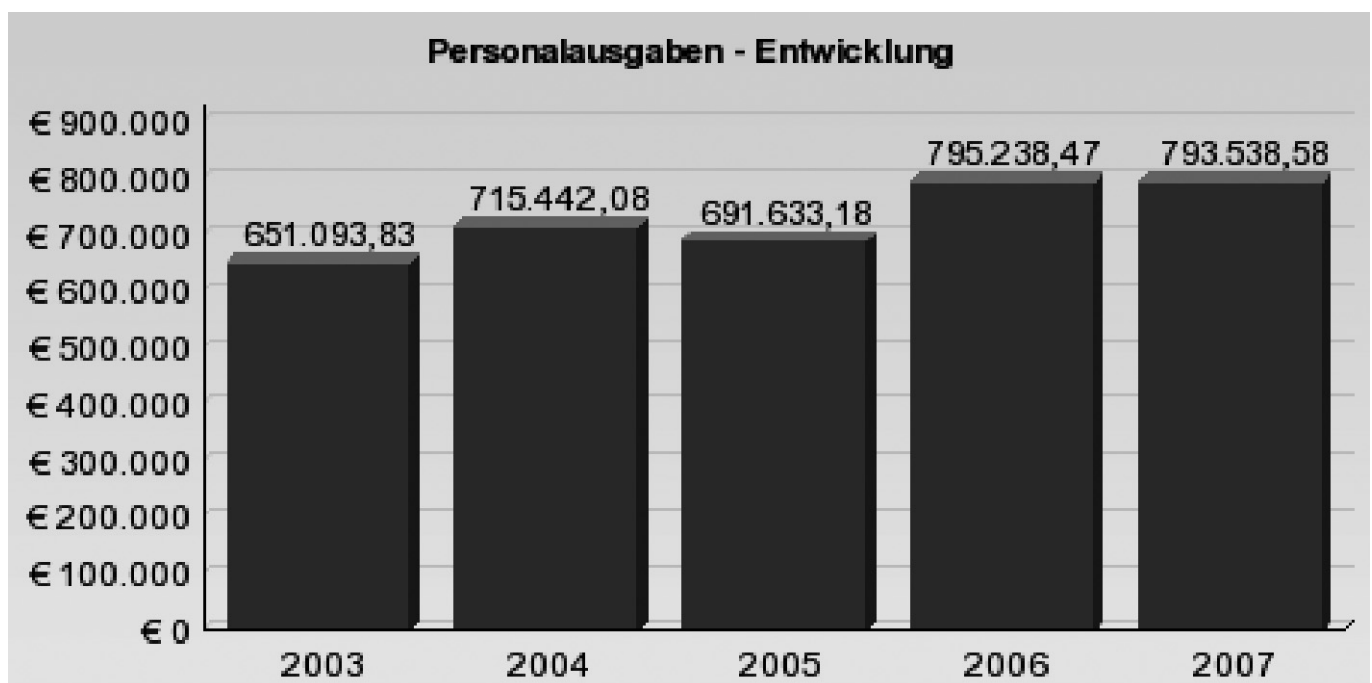
- **Laufende Ausgaben (Titel I),**
- **Ausgaben auf Kapitalkonto (Investitionen) (Titel II),**
- **Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden (Titel III),**
- **Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter (Titel IV).**

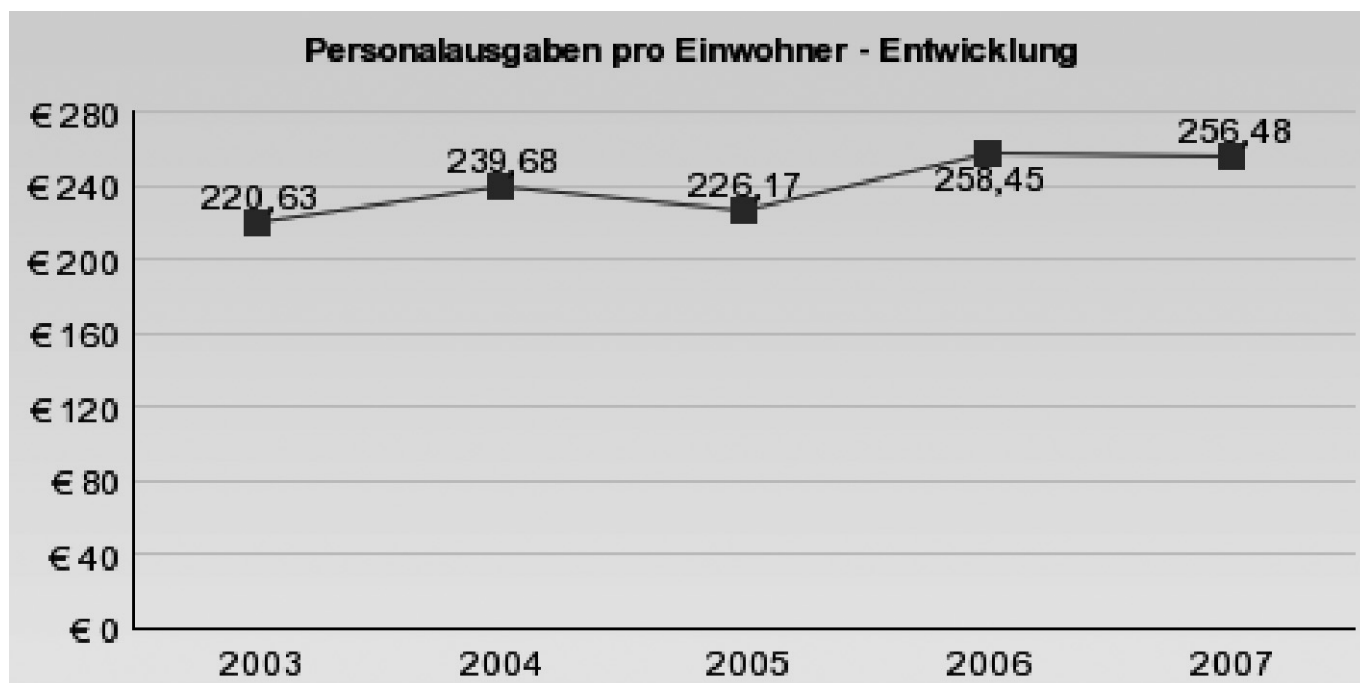
Das spezielle Prozedere bei der Durchführung der Ausgaben der Gemeinden berücksichtigt in diesem Sinne hier nur die im abgelaufenen Jahr verpflichteten, sprich durch ein im abgelaufenen Jahr eingegangenes Schuldverhältnis angefallenen Ausgaben. Die Haushaltsrechnung unterscheidet für jeden Titel nacheinander Aufgabenbereiche, Dienste und Ausgabekonten. Die folgenden Tabellen und Grafiken zeigen einen zusammenfassenden Überblick über die verpflichteten Kompetenzausgaben, unterteilt nach Titeln für das abgelaufene Haushaltsjahr und die Entwicklung der Ausgaben in den letzten fünf Jahren.

Eine Gesamtansicht auf die Ausgaben zeigt, dass 2007 insgesamt 5.286.788,61 € an Ausgaben verpflichtet wurden und 45,14% der Gesamtausgaben für Investitionen bestimmt waren. Hier soll darauf hingewiesen werden, dass dieser Posten über die Jahre hinweg durchaus schwanken kann und letztlich Aufschluss gibt, welche Investitionen im abgelaufenen Jahr neu hinzugekommen sind und damit neue Finanzmittel gebunden wurden.

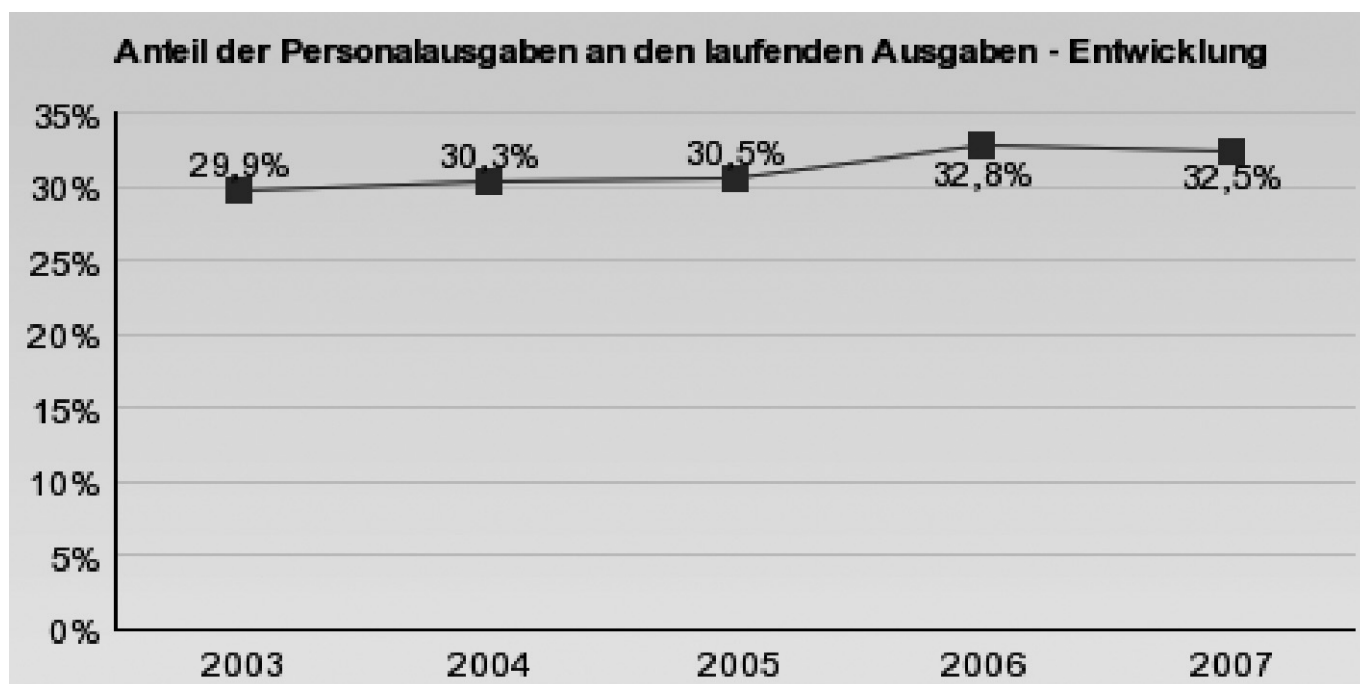
Personalausgaben

Die Personalausgaben der Gemeinde des abgelaufenen Haushaltsjahres betragen insgesamt 793.538,58 €.





Die Entwicklung des Starrheitsgrads des Haushaltes aufgrund der notwendig zu tätigen Personalausgaben wird in der folgenden Grafik dargestellt.



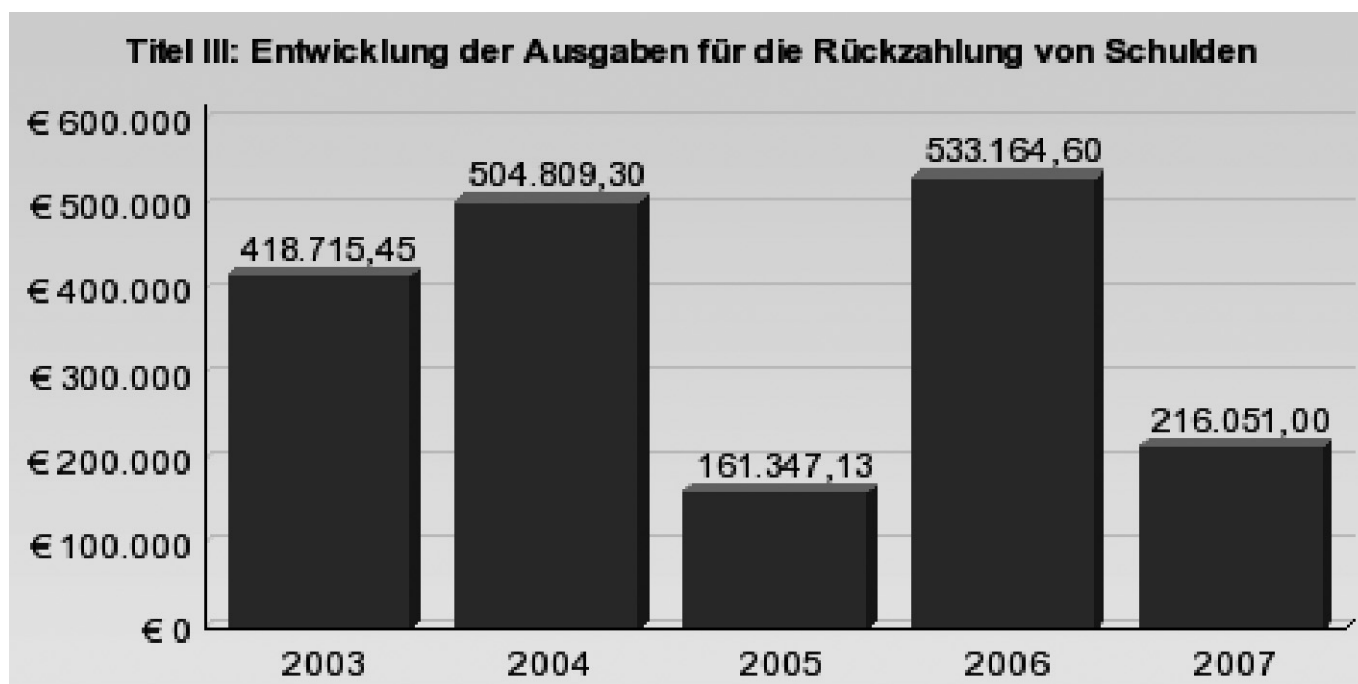
2007 wurden 32,5% der laufenden Ausgaben für Personalausgaben zweckgebunden. Der vom Rechnungshof vorgegebene Höchstwert für diese Kennzahl, ist nach der Einwohnerzahl gestaffelt und beträgt: evtl. nicht zutreffendes löschen

- 48% für Gemeinden bis 2.999 Einwohner,
- 46% für Gemeinden von 3.000 - 59.000 Einwohnern,
- 41% für Gemeinden von 59.000 - 250.000 Einwohnern,
- 44% für Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern



Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden

Titel III der Ausgaben besteht aus der Rückzahlung von Darlehen und von Kassavorschüssen. Von der Aufnahme eines Darlehens bis zu dessen Tilgung müssen jährliche Kapital- und Zinsquoten bezahlt werden. Die Zinsquote wird den laufenden Ausgaben angelastet, während die Kapitalquote im eigens dazu bestimmten Titel II (Investitionsausgaben) des Haushaltes „Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen“, getrennt verbucht wird. Diesem Titel sind auch die Rückzahlungen der Kassenvorschüsse angelastet, sofern solche aufgenommen wurden. Die gesamten Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden haben **2007 € 216.051,00** betragen.



Übertragung und Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2007 auf das Finanzjahr 2008 und Haushaltsänderung – 2. Maßnahme

Aus der Abschlussrechnung 2007 hat sich ein Verwaltungsüberschuss von 257.460, 95 Euro ergeben. Dieser Betrag wurde mittels einer Bilanzänderung in den laufenden Haushaltsplan eingebaut. Weiters wurden folgende Landesbeiträge in die Bilanz eingebaut: 300.000,00 Euro für den Umbau des Pfarrheims (mit Probelokal der Musikkapelle) und 100.000,00 Euro für Sanierungsarbeiten am Schloss Neuhaus. Mit derselben Maßnahme wurden noch verschiedene Fondsumbuchungen vorgenommen.

Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr von Gais für das Finanzjahr 2007

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Jahresabschlussrechnung der FF von Gais für das Finanzjahr 2007:

A) FINANZABRECHNUNG			
	G e b a r u n g		insgesamt
	der Rückstände	der Kompetenz	
Kassastand 2006			28.488,78 €
Durchgef. Einhebungen - 1. Teil Einnahmen		71.959,65 €	71.959,65 €
Erfolgte Zahlungen – 2. Teil Zahlungen		38.553,67 €	38.553,67 €
Vom Schatzmeister geschuld. Kassabest.			61.894,76 €
Zu übertragende Aktivrückstände			
Zu übertragende Passivrückstände			
Verwaltungsüberschuss 2007			61.894,76 €



Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr von Uttenheim für das Finanzjahr 2007

Folgende Abschlussrechnung der FF von Uttenheim wurde ebenfalls einstimmig vom Gemeinderat genehmigt:

A) FINANZABRECHNUNG			
	G e b a r u n g		
	der Rückstände	der Kompetenz	insgesamt
Kassastand 2006			2.993,90 €
Durchgef. Einhebungen - 1. Teil Einnahmen		169.587,26 €	169.587,26 €
Erfolgte Zahlungen – 2. Teil Zahlungen		140.433,12 €	140.433,12 €
Vom Schatzmeister geschuld. Kassabest.			32.148,04 €
Zu übertragende Aktivrückstände			
Zu übertragende Passivrückstände			
Verwaltungsüberschuss 2007			32.148,04 €

Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr von Mühlbach/Tesselberg für das Finanzjahr 2007

Schließlich wurde auch die Jahresabschlussrechnung 2007 der FF von Mühlbach/Tesselberg wie folgt genehmigt:

A) FINANZABRECHNUNG			
	G e b a r u n g		
	der Rückstände	der Kompetenz	insgesamt
Kassastand 2006			34.754,01 €
Durchgef. Einhebungen - 1. Teil Einnahmen	101.375,00 €	27.976,29 €	129.351,29 €
Erfolgte Zahlungen – 2. Teil Zahlungen	122.340,99 €	24.063,81 €	146.404,80 €
Vom Schatzmeister geschuld. Kassabest.			17.700,50 €
Zu übertragende Aktivrückstände			
Zu übertragende Passivrückstände			
Verwaltungsüberschuss 2007			17.700,50 €

Gemeindebaukommission: Ersetzung von Mitgliedern

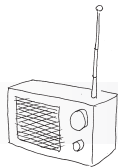
Aufgrund von Ausscheidungen aus verschiedenen Gremien, musste die Gemeindebaukommission mit folgenden Mitgliedern ersetzt werden:

Reinhard Kugler	als Feuerwehrkommandant von Uttenheim
Roland Plankensteiner	als Ersatz für den Feuerwehrkommandant von Uttenheim
Dr. Albert Hopfgartner	als Ersatz für den Vertreter des Gesundheitsbezirkes Bruneck
Bernhard Seeber	als Vertreter des Tourismusvereins Gais-Uttenheim
Martin Mairl	als Ersatz für den Vertreter des Tourismusvereins Gais-Uttenheim

Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Umwidmung von Wald in Gewerbebeerweiterungsgebiet mit Durchführungsplan

Die Fraktionsverwaltung Gais beabsichtigt einen Teil der Gp. 598/1 der K.G. Gais an die Seeber Gotthard und Werner OHG mit Sitz in Gais zu veräußern. Mit dem Erwerb von insgesamt 6.219,38 m² dieser Parzelle soll der Neubau einer Lager- und Produktionshalle für die Firma Südtirol Fenster GmbH realisiert werden. Der Gemeinderat genehmigte mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung die entsprechende Bauleitplanabänderung.

Der Gemeindeferent
Dr. Stefan Haidacher



3) BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses in den Monaten Jänner, Februar, März, April und Mai 2008

JÄNNER 2008

Bau der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße - 2. Baulos: Zuschlag der Arbeiten an das Unternehmen Hofer Karl Peter

Das Unternehmen Hofer Karl Peter aus dem Ahrntal wurde mit der Errichtung des 2. Bauloses der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße in Gais beauftragt. Der Zuschlag erfolgte zum Betrag von 255.823,33 Euro zuzüglich Sicherheitskosten von 12.471,81 Euro und Mehrwertsteuer von 10 %.

Ankauf von vier neuen Computern und eines neuen Druckers für die öffentliche Bibliothek Gais

Der Gemeindeausschuss beauftragte die Firma Aldebra AG aus Bozen mit der Lieferung von vier neuen PCs für die öffentliche Bibliothek in Gais. Des Weiteren erhielt die Firma Luigi Marchetti GmbH aus Bruneck den Auftrag für die Lieferung des neuen Druckers für die öffentliche Bibliothek Gais. Insgesamt wurde der Betrag von 3.570,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer verpflichtet.

Provisorische Grundzuweisung auf der G.p. 1588/5 der K.G. Tesselberg (Wohnbauzone Tesselberg) an Frau Fraccaroli Claudia, welche dem geförderten Wohnbau vorbehalten ist.

Der Gemeindeausschuss hat der Einzelgesuchstellerin Fraccaroli Claudia provisorisch den geförderten Wohnbaugrund für den Bau eines Reihenhauses auf dem Baulos „G“ (Gp. 1588/5 der K.G. Tesselberg) der Erweiterungszone „Tesselberg“ mit einer Fläche von 239 m² und einer Maximalkubatur von 540 m³ zugewiesen.

FEBRUAR 2008

Beauftragung des Unternehmens Oberhofer Kurt mit den Arbeiten für die Erweiterung des Bühnenbereichs im „Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim“

Das Unternehmen Oberhofer Kurt aus Mühlbach erhielt den Auftrag für die Erweiterung des Bühnenbereichs im „Haus der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“. Hierfür wurde der Betrag von 4.700,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer verpflichtet. Die Bühne wurde an beiden Seiten um 80 cm erweitert.

Erweiterung des Friedhofes in Gais: Beauftragung von Geom. Hans Aschbacher mit der Ausarbeitung eines neuen Teilungsplanes

Für die Erweiterung des Friedhofes in Gais wurde Geom. Hans Aschbacher aus Bruneck mit der Überarbeitung eines neuen Teilungsplanes zum Preis von 1.400,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer beauftragt.

Durchführungsplan für die Erweiterungszone „Striegl-Gisse“ in Uttenheim: Beauftragung von Dr. Arch. Gert Niederkofler mit der Überarbeitung des Gestaltungsplanes

Der Gemeindeausschuss beauftragte Herrn Dr. Arch. Gert Niederkofler aus Bruneck zum Preis von 500,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer, mit der Überarbeitung des Gestaltungsplanes für die Erweiterungszone „Striegl-Gisse“.

Bewertung der Gesuche um Teilnahme an der öffentlichen Ausschreibung für die Konzessionsvergabe des einzigen Kehrbezirks an ein befähigtes Kaminkehrerunternehmen

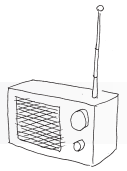
Der Gemeindeausschuss erstellte die nachfolgende Rangliste der befähigten Kaminkehrerunternehmen für die Zuweisung des Kehrbezirks, gemäß den mit Beschluss des Gemeindeausschusses vom 12.11.2007, Nr. 314 genehmigten Ausschreibungsbedingungen und der durchgeführten Bewertung:

- **Hochgruber Paul:** 70,50 Punkte
- **Großgasteiger Erich:** 41,60 Punkte

Dem Kaminkehrerunternehmen, welches die Ausschreibung gewonnen und den Kehrbezirk angenommen hat, wurde eine entsprechende Konzession als befähigtes Kaminkehrerunternehmen für den Kehrbezirk ausgestellt.

Errichtung eines Wasserkraftwerkes an der Trinkwasserleitung „Mühlbach-Gais“: Abschluss von Stromlieferungsverträgen

Mit den Stadtwerken Bruneck wurde ein Stromlieferungsvertrag mit einer vertraglichen Leistung von 3,00 kW bis auf Widerruf für den Betrieb des Werkes abgeschlossen. Gleichzeitig wurde ein weiterer Stromlieferungsvertrag mit einer vertraglichen Leistung von 75,00 kW für die Parallelschaltung des Wasserkraftwerkes abgeschlossen.



L.G. Nr. 18/91 - Gewährung eines Beitrages an den Bauernbund für die Forststraße „Gaisinger Berg“
Das Pilzegeld des Jahres 2006 in der Höhe von 1.042,00 Euro wurde für die Instandhaltung der Forststraße „Gaisinger Berg“ bestimmt und an den Bauernbund Gais-Uttenheim-Mühlbach-Tesselberg ausbezahlt.

Erweiterung des Friedhofs von Gais: Liquidierung der Entschädigung an die Mitglieder der Bewertungskommission
Der Gemeindeausschuss beschloss, den Mitgliedern der Bewertungskommission für die Bewertung der Vorprojekte für die Erweiterung des Friedhofes von Gais die Entschädigung zu liquidieren. Insgesamt wurde der Betrag von 5.114,89 Euro (einschließlich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer) ausbezahlt.

Sommerbetreuung für Kinder 2008

Auch dieses Jahr hat die Gemeinde Gais die Initiative „Sommerbetreuung für Kinder 2008“, welche vom Verein „Die Kinderfreunde Südtirol“ aus Bruneck organisiert wird, unterstützt und gefördert. Die Gemeinde wird für den Zeitraum von sechs Wochen die Köchinnen des Kindergartens Gais bzw. Uttenheim zur Verfügung stellen und deren Kosten (ca. 5.500,00 Euro) übernehmen.

Gewährung eines Beitrages an die „Pfarrei zu den 14 Heiligen Nothelfern Mühlbach“ für die Sanierung des Widums Tesselberg

Der Pfarrei zu den 14 Heiligen Nothelfern Mühlbach wurde für die Sanierung des Widums Tesselberg ein Kapitalbeitrag von 10.000 Euro gewährt.

MÄRZ 2008

Ankauf von neuen Computern für die Gemeindeämter

Die Firma Aldebra AG aus Bozen wurde mit der Lieferung von neun Ultra-Slim-Desktop-PCs für die Gemeindeämter zum Preis von insgesamt 6.875,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Ankauf von neuen Druckern für die Gemeindeämter

Für das Bauamt und das Büro des Gemeindesekretärs wurden bei der Fa. Marchetti Luigi GmbH aus Bruneck zwei Drucker des Typs HP Laserjet 2015 zum Gesamtbetrag von 480,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer angekauft.

Endgültige Zuweisung der Bp. 380 der K.G. Uttenheim (Erweiterungszone „Brunner“) in das Eigentum von Frau Carmen Vienna und Herrn Matthias Kirchler

Der Gemeindeausschuss hat den Antragstellern Frau Carmen Vienna und Herrn Matthias Kirchler, welche alle Voraussetzungen für die Zuweisung von gefördertem Bauland in der Gemeinde besitzen und gegen welche keine Ausschlussgründe vorliegen, die Bp. 380 der K.G. Uttenheim ins Eigentum zugewiesen.

Erweiterung des Friedhofes in Uttenheim. Genehmigung des Ausführungsprojekts und Annahme der Landesfinanzierung

Der Gemeindeausschuss genehmigte das von Herrn Dr. Arch. Johann Schwärzer aus Gais vorgelegte Ausführungsprojekt für die Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim in verwaltungsmäßiger Hinsicht. Gleichzeitig wurde der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 528 vom 25.02.2008 zugesprochene Beitrag von 200.000,00 Euro angenommen und für die Erweiterung des genannten Friedhofes zweckbestimmt. Das Ausführungsprojekt wurde mit einem Betrag von 500.000,00 Euro in buchhalterischer Hinsicht genehmigt.

Erweiterung des Friedhofes in Uttenheim. Bauleitung, Abrechnung der Arbeiten, statische Berechnung und statische Bauleitung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase. Erteilung der Aufträge

Dr. Arch. Johann Schwärzer aus Gais wurde mit der Bauleitung, der Abrechnung der Arbeiten betreffend die Erweiterung des Friedhofes in Uttenheim zum Betrag von 9.830,58 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer beauftragt.

Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck erhielt den Auftrag für die statische Berechnung und statische Bauleitung und zwar zum Betrag von 7.125,50 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer.

P.I. Arnoldo Dantone aus St. Lorenzen wurde hingegen mit der Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase zum Betrag von 2.200,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer beauftragt.

Erweiterungszone C3 „Wanger“ in Mühlbach: Ausschreibung eines Architektur-wettbewerbs mit beschränkter Teilnehmerzahl für die Erstellung des Durchführungsplanes



Der Gemeindeausschuss beschloss einen beschränkten Architekturwettbewerb für die Erstellung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone „Wanger“ in Mühlbach auszuschreiben. Die von der Koordinatorin Dr. Arch. Itta Maurer vorbereiteten Wettbewerbsunterlagen wurden genehmigt. Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

- Sachpreisrichter: Dr. Romana Anna Stifter, Dr. Arch. Kurt Egger
- Fachpreisrichter: Dr. Arch. Gion Caminada, Dr. Arch. Wolfgang Ritsch, Dr. Arch. Elena Galvagnini, Dr. Roland Dellagiacoma, Dr. Arch. Carlotta Polo

Folgende Architekten bzw. Architekturbüros wurden zur Teilnahme eingeladen:

Comfort Architekten, Bruneck, Dr. Arch. Hannes Mahlknecht, St. Ulrich, Aichner & Seidl Architekten, Bruneck

Bau der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße in Gais - 2. Bauabschnitt: Genehmigung des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise NP. 01 - NP. 03

Der Ausschuss genehmigte das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise NP. 01 – NP. 03 vom 17.03.2008 für den Bau des 2. Bauabschnittes der Trennkanalisation in der Kehlburger Straße für den Betrag von 19.745,12 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

APRIL 2008

Sanierung der Pfarrkirche Gais sowie der Orgel: Annahme der Landesfinanzierung

Der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 528 vom 25.02.2008 zugesprochenen Beitrag von 100.000 Euro wurde angenommen und für die Sanierung der Pfarrkirche Gais sowie der Orgel zweckbestimmt. Der Landesbeitrag wurde an die „Pfarrei zum hl. Evangelisten Johannes“ weitergegeben

Sanierung des Widums Tesselberg: Annahme der Landesfinanzierung

Der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 528 vom 25.02.2008 zugesprochenen Beitrag von 30.000 Euro wurde angenommen und für die Sanierung des Widums Tesselberg zweckbestimmt

Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim – Baumeisterarbeiten und Zusatzarbeiten. Zuschlag der Arbeiten

Das Unternehmen Oberhofer Kurt aus Mühlbach wurde mit den Baumeister- und Zusatzarbeiten zur Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim zum Vertragspreis von 275.306,93 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Errichtung von zwei neuen Fundamenten für die neuen Buswartehallen bei der „Bushaltestelle „Brücke Uttenheim“

Für die Errichtung der neuen Fundamente für die neuen Buswartehallen bei der Bushaltestelle „Brücke Uttenheim“ wurde der Betrag von 5.000,00 Euro verpflichtet. Die Arbeiten wurden bereits in Eigenregie durchgeführt, wobei mit den erforderlichen Lieferungen und Leistungen ortsansässige Firmen bzw. Firmen der näheren Umgebung beauftragt wurden.

Regenwasserkanalisation in der Andrä-von-Wenzl-Straße in Uttenheim: Genehmigung des Ausführungsprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht

Das von Dr. Ing. Helmut Mayer ausgearbeitete Ausführungsprojekt für den Bau der Regenwasserkanalisation in der Andrä-von-Wenzl-Straße in Uttenheim wurde in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt. Es sieht Gesamtkosten in der Höhe von 39.376,18 Euro vor, davon 32.013,15 Euro für Bauleistungen und 7.363,03 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

MAI 2008

Bau des 2. Bauabschnittes der Wasserversorgung Lanebach – Schlösslberg für die Höfe Plankensteiner, Obergraber, Untergraber, Untergriesberg und Schlössl: Genehmigung des Varianteprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht

Das von Dr. Ing. Herbert Lanz ausgearbeitete Varianteprojekt wurde in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt. Es sieht Gesamtkosten in der Höhe von 445.239,76 Euro vor, davon 335.270,90 Euro für Bauleistungen und 109.968,86 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

Beauftragung der Bezirksgemeinschaft Pustertal – „Sägemüllerhof“ in Gais - für das Jahr 2008 mit Pflege der Grün- und Parkanlagen einschließlich Grünmüllsammlung

Der Gemeindeausschuss beauftragte die Bezirksgemeinschaft Pustertal mit der Pflege der Grün- und Parkanlagen einschließlich der Grünmüllsammlung und zwar zum Gesamtbetrag von 3.280,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Der Gemeindeferent
Dr. Stefan Haidacher



1978-2008: DREISSIG JAHRE PARTNERSCHAFT MÜHLBACH/GAIS – MÜHLBACH/KARLSTADT (D)

Besuch in Mühlbach/Karlstadt vom 6. – 8. Juni 2008

Die ersten Kontakte zwischen der Ortschaft Mühlbach in der Gemeinde Gais und der Gemeinde Mühlbach am Main gehen auf das Jahr 1967 zurück. In diesem Jahr machte eine Gruppe von Urlaubern aus der damals noch selbstständigen Gemeinde in Franken in Uttenheim Urlaub und stieß durch Zufall auf ein Schild, das den Weg nach Mühlbach wies. Zu Fuß – die heutige Straße existierte zum damaligen Zeitpunkt noch nicht – machten sie sich auf den Weg in das Bergdorf oberhalb von Gais. Erste Kontakte wurden geknüpft, erste Freundschaften geschlossen.

1978 wurde ein Gemeindepartnerschaftsvertrag unterzeichnet. Im gleichen Jahr erfolgte die Eingemeindung der Gemeinde Mühlbach im Zuge der Gemeindegebietsreform in Bayern in die Kreisstadt Karlstadt.

Vom 6.-8. Juni begab sich eine Abordnung von Mühlbachern anlässlich der 30-jährigen Wiederkehr des Partner-



V.l.n.r.: Der Erste Bürgermeister von Karlstadt, Dr. Paul Kruck, Stadtrat und Vorsitzender des Vereinsrings Mühlbach Michael Hombach, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter

schaftsabschlusses zu ihren Namenskollegen nördlich der Alpen. Am Samstag stand der offizielle Besuch im Historischen Rathaus auf dem Pro-

gramm. Der Erste Bürgermeister von Karlstadt, Dr. Paul Kruck, hieß die Delegation aus Südtirol herzlich willkommen.



Im ehemaligen Sitzungssaal des Stadtrates führte er in kurzen Worten die Geschichte von Karlstadt aus und lud anschließend die Mühlbacher zu einem Umtrunk ein.



Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und alle Anwesenden trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein.



V.l.n.r.: Dr. Paul Kruck, Dr. Romana Stifter, Michael Hombach, Karl Wolfsgruber, Robert Kraft, stellvertretender Feuerwehrkommandant von Mühlbach/Karlstadt, Anton Wolfsgruber, Bruno Kohlmann, Feuerwehrkommandant von Mühlbach/Karlstadt

Am Nachmittag stand ein Rundgang durch die Kreisstadt Karlstadt auf dem Programm und im Anschluss eine Besichtigung der Kirchenburg Aschfeld.

Am Samstagabend fand in Mühlbach die offizielle Jubiläumsfeier statt.

Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, der Mühlbacher Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber und der Mühlbacher Feuerwehrkommandant Anton Wolfsgruber überreichten ihre Gastgeschenke.

Die Tage in Mühlbach/Karlstadt werden den Mühlbachern aus Südtirol in bester Erinnerung bleiben.



Festumzug am Sonntag anlässlich der 140-Jahr-Feier der Feuerwehr Karlstadt

Sie waren geprägt von einem überaus herzlichen Empfang und großer Gast-

freundlichkeit. Danke dafür und auf viele weitere Jahre Partnerschaft!



PARLAMENTSWAHLEN VOM 13./14. APRIL 2008

Ergebnis in der Gemeinde Gais

	Senatswahlen			Summe	Prozent
	Sektionen				
	1	2	3		
SVP/Helga Thaler Außerhofer	279	316	321	916	54,36
La Destra/ Lucio Perugini	1	1	0	2	0,12
Union für Südtirol/Johann Lanz	42	50	44	136	8,07
Partito Democratico/ Alberto Ghedina	32	57	35	124	7,36
Popolo della Libertà/ Giuseppe Bellomo	10	13	18	41	2,43
Partito Socialista/ Fabrizio Albertini	0	0	0	0	0,00
Sinistra Arcobaleno/ Robert Hochgruber	18	45	15	78	4,63
Die Freiheitlichen/Walter Blaas	106	149	126	381	22,61
Summe	490	636	559	1685	100
Weißer Stimmen	15	33	29	77	
Ungültige Stimmen	12	17	10	39	
Gesamtsumme	517	686	598	1801	

	Kammerwahlen			Summe	Prozent
	Sektionen				
	1	2	3		
Partito Liberale Italiano	0	2	0	2	0,11
Partito Socialista	0	0	0	0	0,00
Lega Nord	1	2	4	7	0,37
Popolo della Libertà	16	19	23	58	3,06
Partito Democratico	53	89	47	189	9,98
Partito Comunista dei Lavoratori	0	1	1	2	0,11
La Destra	1	0	1	2	0,11
La Sinistra Arcobaleno	14	29	6	49	2,59
Union für Südtirol	45	54	41	140	7,39
Die Freiheitlichen	107	175	165	447	23,60
Unione di Centro	3	3	0	6	0,32
Per il Bene Comune	1	2	0	3	0,16
Unione Democratica Consumatori	3	3	2	8	0,42
SVP	290	334	344	968	51,11
Sinistra Critica	0	2	0	2	0,11
Summe	539	720	635	1894	100
Weißer Stimmen	15	33	29	77	
Ungültige Stimmen	12	17	10	39	
Gesamtsumme	517	686	598	1801	



V.l.n.r.: Johann Pepe Marcher, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Elisabeth Lahner, Raimund Steinkasserer

Johann Pepe Marcher

Zehn Jahre nach Elisabeth Lahner trat Johann Pepe Marcher seinen Dienst als spezialisierter Arbeiter in der Gemeinde Gais an. Er war vorher als LKW-Fahrer bei der Firma Moser tätig und – verheiratet mit Hilda Hellweger – bei Dienstantritt bereits Vater zweier Söhne. Ein Jahr nach Dienstbeginn in der Gemeinde Gais kam die Tochter Ingrid zur Welt. Pepe verrichtete seinen Dienst in der Gemeinde Gais mit viel Freude und unermüdlichem Einsatz. Vor allem die Instandhaltung und die Pflege der Grünanlagen waren ihm ein großes Anliegen. Aber auch sonst war Pepe stets und überall zur Stelle, wenn seine Hilfe irgendwo benötigt wurde. Das hat er auch zu Ende seiner Dienstzeit bewiesen, als er seine Pensionierung auf Wunsch der Verwaltung noch drei Monate hinausschob, um seinen Nachfolger besser einweisen zu

können. Am 31. März 2007 beendete Pepe seinen Dienst in der Gemeinde Gais.

Neben seiner Arbeit war und ist die Feuerwehr das große Steckpferd von Pepe. Seit einigen Jahren steht er der Feuerwehr Gais auch als Kommandant vor und leitet sie mit viel Fleiß und Geschick. Dass aber auch er als tüchtiger Feuerwehrmann an seine Grenzen stoßen kann, musste er vor einigen Jahren erleben, als er im Lift des Rathauses eingeschlossen wurde und nicht mehr heraus konnte. Der Hinweis des Pannendienstes, man möge doch die Feuerwehr holen, um den eingeschlossenen zu befreien, sorgte nachher für Schmunzeln. „Lieber Pepe“, so die Frau Bürgermeister, „ich danke auch dir für alles, was du für die Gemeindeverwaltung Gais in deinen 22 Dienstjahren getan hast. Ich bin überzeugt, dass

du deine freie Zeit gut nützt, für den Hausbau, der dich momentan auf Trab hält, für die Feuerwehr Gais, vor allem aber für die Familie. Ich wünsche dir und deiner Frau Hilda eine schöne Zeit.“

„Ich nutze die Gelegenheit“, fuhr die Frau Bürgermeister fort, „um außer den drei Geehrten auch allen anderen Angestellten der Gemeinde im Namen der Gemeindeverwaltung für ihren Einsatz und ihre Tätigkeit zu danken und den neuen Gemeindesekretär noch einmal offiziell willkommen zu heißen.“

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger, der am 3. Jänner 2008 die Stelle angetreten hat, hat gut begonnen. Die Gemeindeverwaltung sieht mit Dr. Eugen Volgger einer guten, solidarischen und erfolgreichen Zusammenarbeit in unserer und für unsere Gemeinde entgegen.

Karin Seeber
Gemeindereferentin



Kopie gemacht und gespeichert. Die originalen Bilder werden dann jeweils an den Besitzer zurückgegeben. Die Bilder werden in eine Datenbank gespeichert, katalogisiert und beschrieben. Anschließend können sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden; z. B. auf CD-Rom, mittels Ausstellungen im Gemeindeamt, in der Bibliothek oder in der Schule, im Internet usw. Das Studio 3B stellt die Software zur Unterstützung der Dokumentation zur Verfügung. In erster Projektphase werden rund 5000 Bilder digitalisiert sowie ca. 50 ausgewählte Fotos ausgestellt – eventuell bereits im Sommer 2008 im Rathaus, z.B. mittels Touch Screen. Im Herbst 2007 hat bereits ein Treffen mit den Vertretern der Vereine der Gemeinde Gais stattgefunden, bei welchem diese aufgerufen worden sind, alte Bilder zu sammeln und in der Gemeinde zur Digitalisierung abzugeben. Bis heute wurden von folgenden

Vereinen und von einer Privatperson bereits Bilder abgegeben und digitalisiert:

FC Gais	203
Freiwillige Feuerwehr Uttenheim	168
Freiwillige Feuerwehr Gais	620
Freiwillige Feuerwehr Mühlbach	39
Musikkapelle Gais	902
Musikkapelle Uttenheim	180
KVW Mühlbach	149
Männergesangverein Gais	857
Alphornbläser und Schützen Gais	155
Pfadfinder Gais	120
Albert Willeit	455
Insgesamt	3848

Jeder Verein erhält von Herrn Enzi eine CD mit den eingereichten Fotos zur eigenen Verfügung. Diese kann dann interessierten Vereinsmitgliedern usw. weitergegeben werden bzw. kann sie vervielfältigt werden. Die Rechte sind beim jeweiligen

Eigentümer. Vom Studio 3B erwarten wir auch ein weiteres Angebot zur Programmerweiterung, welches eine

Dokumentation der Bilder vor Ort ermöglicht. Z.B. werden ein Vertreter der Gemeinde bzw. eines Vereins oder freiwillige Helfer in die Software eingeführt, und diese können somit selbst die Bilder digitalisieren, beschriften und katalogisieren.

Karin Seeber
Gemeindereferentin

JAHR DES BRAUCHTUMS

Im Jahr 2009 findet das Tiroler Gedenkjahr statt.

Die Gemeindeverwaltung möchte dazu ihren Beitrag mit dem Projekt „Jahr des Brauchtums“ leisten. Dabei soll besonderes Augenmerk auf Kultur und Brauchtum gelegt werden. Bereits im Herbst 2007 fand ein Treffen mit den Vorständen der Vereine unserer Gemeinde statt, bei dem dieses Vorhaben kurz vorgestellt wurde und erste Ideen gesammelt wurden bzw. um Mitwirken gebeten wurde, wie wir gemeinsam das Jahr des Brauchtums gestalten können. Die Frau Bürgermeister möchte hierfür eine Arbeitsgruppe einsetzen, welche die verschiedenen Vorschläge und Ideen bearbeitet, koordiniert und organisiert. An dieser Stelle bitten wir alle interessierten Personen, die Lust und Freu-

de haben, in unserer Arbeitsgruppe mitzuwirken, sich bei Frau Bürgermeister zu melden.

Kurz einige Beispiele der bis heute dazu entstandenen Ideen und Vorschläge:

- Digitales Fotoarchiv als umfassender Beitrag vonseiten der Gemeinde
- Zillertaltreffen im Juni 2009
- Fotogruppe Gais: Gestaltung eines Kalenders, in welchem jeder Monat mit einem Foto in Bezug auf Brauchtum oder Kultur gestaltet wird.
- Schützen Gais: Ankündigung zur Sammlung von Sterbebildern
- Kulturweg Gais: Programmabstimmung der Arbeitsgruppe zum Jahr des Brauchtums

- Mühlbach:
 - a) Einen Brauchtumsweg mit Instandsetzung einer alten Mühle gestalten
 - b) Flurnamen einführen
- Theaterverein Gais: Einladung der Theaterbühne aus Stumm, welche das Theaterstück „Wirt an der Mahr“ aufführt.
- Bauernbund: Vorgespräche zu möglichem Mitwirken haben stattgefunden
- Schulen und Kindergärten zeigen sich aufgeschlossen für eine Mitarbeit

Damit uns auch dieses Projekt gut gelingt, nutze ich die Gelegenheit, die Vereine aufzurufen, am Projekt mitzuwirken und sich mit Ideen und Vorschlägen in der Gemeinde zu melden.

Karin Seeber
Gemeindereferentin



JUGENDRAUM UTTENHEIM

Bei unserem ersten Kontakt mit den Jugendlichen 2006 war das Verlangen nach einem Raum für die Jugend in Uttenheim, in welchem sie sich treffen, unterhalten, zusammensitzen, Musik hören können usw., sehr groß.

Im Jahr 2006 ist es uns nach längerer und mühevoller Suche gelungen, einen Raum für die Jugend in Uttenheim ausfindig zu machen. Der Raum befindet sich im Vereinshaus, und zwar unterhalb der Bühne, in welchem alte Requisiten, Kleidung und verschiedenes Zubehör der ehemaligen Theatergruppe sowie andere Teile lagerten. Der erste Augenschein war alles andere als viel versprechend für das Unterfangen, aus diesem feuchten, kalten Raum jemals ein nutzbares Lokal machen zu können.

Jedoch ist es uns unter großer Mühe und in Zusammenarbeit mit vielen jungen Menschen aus unserem Dorf gelungen, den Raum auszuräumen, zu putzen und halbwegs auf Vordermann zu kriegen. Gemeinsam haben wir Einrichtungsgegenstände und alte Möbel ausfindig gemacht und mit der Zeit sozusagen nutzbar eingerichtet.

An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals bei allen Jugendlichen, die mit viel Geduld, Zeit und Einsatz

zum Entstehen des Jugendraums beigetragen haben.

Ein großes Danke geht auch an unseren Malermeister, Herrn Paul Oberfrank, der uns geholfen hat, den Raum nach dem Wunsch der Jugendlichen in bunte Farben zu tauchen. Danke Paul für deine Beratung und die Zeit, die du mit uns im Jugendraum verbracht hast! Ein Dank an alle, die uns mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen oder in sonstiger Form unterstützt haben.

Am 24.03.07 ist es uns gelungen, den Raum allen Interessierten vorzustellen. Wir haben einen Tag der offenen Tür veranstaltet, an dem wir Jugendliche und Eltern mit selbst gemachten Köstlichkeiten verwöhnten und diese die Möglichkeit hatten, den Raum anzusehen, welcher auf den Namen „FAKE“ getauft wurde und der mittlerweile in Form eines wunderschönen Graffitis im Raum verewigt ist.

Es war ein gelungener Nachmittag, und die Jugendlichen und auch ich waren stolz auf unsere Leistung und das gute Gelingen.

Vor der Gründung unseres Vereins „Slash“ wurde unser Jugendraum von den Jugendlichen selbst betreut. Wir haben vereinbart, den Raum zweimal wöchentlich zu öffnen, und

jeweils zwei Jugendliche stellten sich zur Verfügung, die Verantwortung während der Öffnungszeiten zu übernehmen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle möchte ich vor allem an Lisa, Lissi, Kerstin, Sandra aussprechen, denn auf sie war voller Verlass.

Durch die Gründung des Vereins „Slash“ ist es uns dann gelungen, die Räume noch gezielter zu betreuen, zu öffnen und für die Jugend unserer Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Die Ausstattung konnte mittlerweile ziemlich erweitert werden, z.B. durch ein Calcetto, einen Fernseher und eine Stereoanlage.

Aktuelle Projekte im Jugendraum Uttenheim:

- Calcettoturnier (hat schon stattgefunden)
- Einmal wöchentlich ein DVD-Abend
- Geplant ist ein internes Pokerturnier mit Chips zwischen den beiden Treffs.
- Geplant ist ein Konzertbesuch von Lavin.

Ich hoffe, dass der Jugendraum weiterhin gut genutzt wird und den jungen Menschen ein lieber Platz in unserem Dorf ist.

Karin Seeber
Gemeindereferentin

JUGENDTREFFS

Die Jugendtreffs in Gais und Uttenheim sind seit November 2007 geöffnet. Seit Jänner 2008 sind die

beiden Treffs zweimal wöchentlich, nachmittags und abends, geöffnet. Die beiden Räume werden stark von

den Jugendlichen aufgesucht, und die Angebote werden gerne angenommen und genutzt.

Für den Sommer sind folgende Veranstaltungen geplant:

JUNI 2008

12.06.2008	Fahrt zum Avril Lavigne Konzert nach Bozen
16.06.2008	Fahrt nach Innsbruck auf die Fanmeile
21.06.2008	Kartenturnier im Vereinshaus in Uttenheim



JULI 2008

19.07.2008	Kleinfeldfußballturnier in Uttenheim (wird gemeinsam mit Anna von der Tennisbar in Uttenheim organisiert)
07.07 - 13.07.08	Tanzworkshop mit Christina HipHop, Breakdance...
16.07 und 17.07.08	Kajakschnupperkurs in der „Baggalocke“
20.07.08	Tischtennisturnier in Uttenheim ab 15.00 Uhr

AUGUST 2008

02.08.2008	Hochseilklettergarten in Weißenbach
04.08.2008 – 09.08.2008	Videowerkstatt

Im August wird der Jugendtreff SLASH gemeinsam mit dem Jugendzentrum JunGle in Meran einen Skatecontest organisieren. Der Termin steht noch nicht fest.

SEPTEMBER 2008

06.09.2008	Ausflug ins Gardaland oder Canevaworld
09.09 – 14.09.08	Reise nach Barcelona gemeinsam mit dem Jugendzentrum JunGle - Meran

Im September organisiert der Jugendtreff einen traditionellen Tanzkurs: Walzer, Fox, Polka, Boarischn... Der Termin steht noch nicht fest.

OKTOBER 2008

19.10.2008	Konzertfahrt nach München: In Flames
------------	--------------------------------------

Ab Juli ist der Jugendtreff in Gais jeweils am Donnerstag und am Freitag von 18.00 – 22.00 Uhr und in Uttenheim immer am Dienstag und Mittwoch von 18.00 – 22.00 Uhr geöffnet. Bei Veranstaltungen werden die Öffnungszeiten diesen angepasst.

Dr. Stefan Haidacher
Jugendreferent

BAU- UND WIEDERVERWERTUNGSHOF

Der provisorische Bau- und Wiederverwertungshof in Gais befindet sich in der Industriezone hinter der Firma Lecablock. Es gelten folgende **Öffnungszeiten**:

Freitag	10.00 – 11.30 Uhr
1. Samstag im Monat	08.30 – 11.30 Uhr

Es können **Altmetalle, Kunststoffhohlkörper, Polystyrol, Bratfette, Speiseöle, Alteisen, Batterien, Leuchtstoffröhren und Farbdosen** und seit dem Sommer 2007 auch **Sperrmüll** abgegeben werden.

Bei der Wertstoffinsel beim „Haus der Dorfgemeinschaft“ in Uttenheim ist an jedem 1. Freitag im Monat von 13.00 bis 14.00 Uhr ein Bauhofarbeiter, bei dem Altöle bzw. andere für den Wiederverwertungshof bestimmte Abfälle in kleineren

Mengen abgegeben werden können. Bei größeren Mengen bitte nur Direktanlieferungen in den Gemeindebauhof.

Da die Bestimmungen für die Zwischenlagerung dieser Abfälle und Wertstoffe immer strenger werden, ist es notwendig, dieses Provisorium in einen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Bau- und Wiederverwertungshof umzustrukturieren. In diesem Projekt ist folgendes vorgesehen:

- Eine unterirdische Tiefgarage für die Fahrzeuge und Maschinen des Gemeindebauhofes, die derzeit in der Tiefgarage der Firma Schwärzer untergebracht sind.
- Der Wiederverwertungshof mit Auf- und Abfahrt entlang der Industriestraße
- Eine Werkstatt mit Büro und Waschmöglichkeit für die Fahrzeuge
- Ein Aufenthaltsraum im Obergeschoss des Büros

Christof Niederbacher
Gemeindereferent



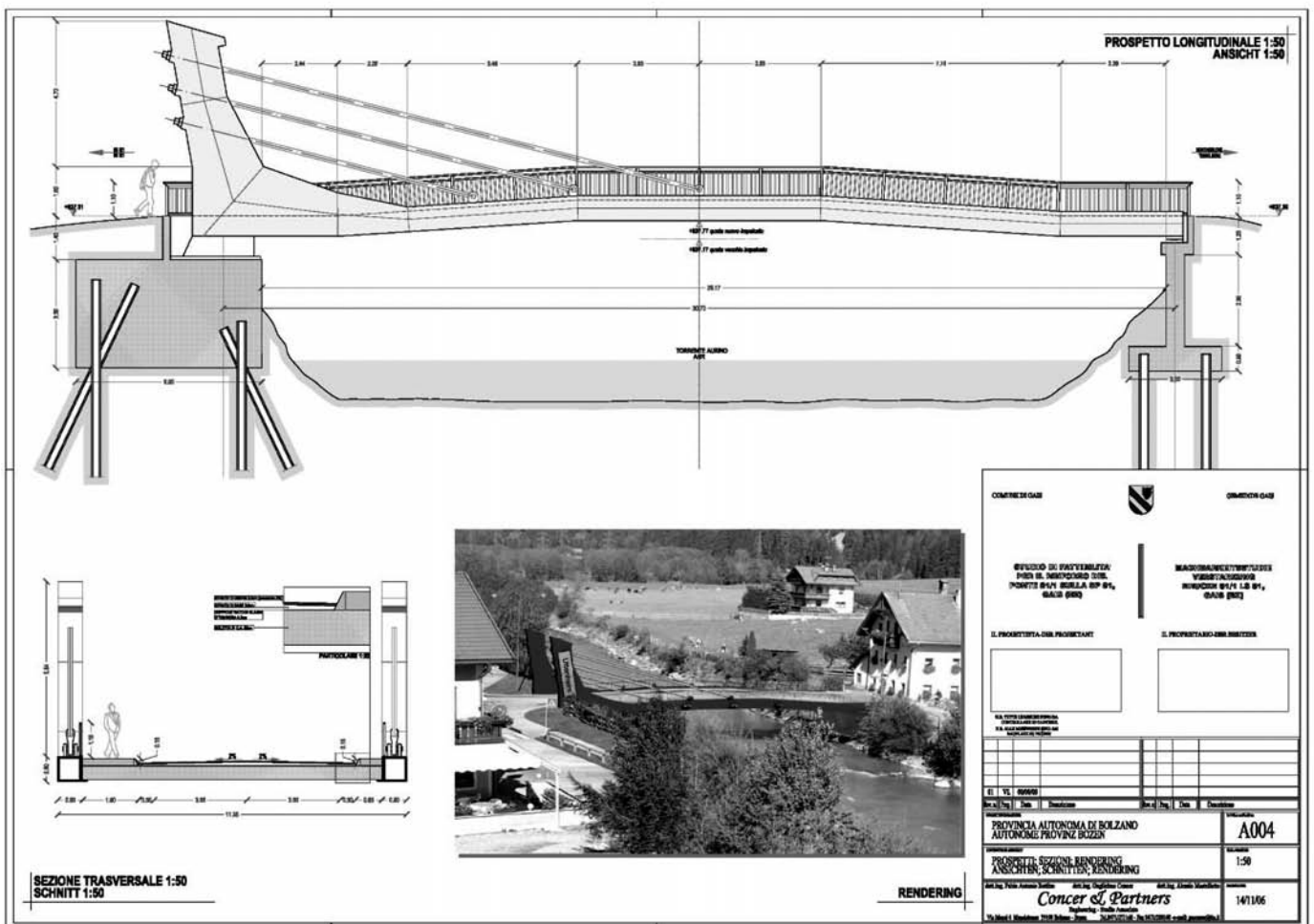
BRÜCKE ÜBER DIE AHR IN UTTENHEIM

Die Einsbergstrasse, die einen Dorfteil von Uttenheim, den Einsberg, Mühlbach und Tesselberg erschließt, wurde vor einigen Jahren vom Land übernommen. Dazu gehört auch die Brücke über die Ahr in Uttenheim. Da die Brücke nur einspurig ist und beim Kreuzen von zwei PKWs der Gehsteig als Fahrbahn genutzt wird, hat die Landesregierung beschlossen, sie durch eine neue und breitere Brücke zu ersetzen. Die geplante Brücke hat eine lichte Breite von 9,65 m, zwei Fahrbahnen, zwei

Gehsteige mit einer Breite von 1,8 m und 0,85 m. Um die Auffahrtsneigung Richtung Hauptstraße etwas zu verringern, ist geplant, die Strasse nach Westen zu verschwenken. Dies dürfte auch eine Geschwindigkeitsverringerung in diesem Teilstück zur Folge haben. Im Zuge dieser Arbeiten ist auch die Neugestaltung der Bushaltestelle Richtung Bruneck und der Milchsammelstelle geplant. Dieser Bereich soll leicht erhöht und klar vom Straßenbereich abgegrenzt werden.

Für die Bushaltestelle sind auch ein Wartehäuschen und ein überdachter Fahrradständer vorgesehen. Ursprünglich war die Ausführung der Arbeiten im Frühjahr 2008 geplant. Aufgrund von Verzögerungen und bautechnischen Sachzwängen werden die Arbeiten laut Angabe der Landesregierung erst im Frühjahr 2009 durchgeführt. Die Wartehäuschen werden jedoch innerhalb der nächsten Monate aufgestellt.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent





VEREINSHAUS UTTENHEIM: BÜHNENERWEITERUNG

Bei verschiedenen Veranstaltungen stellte sich heraus, dass die Bühnenöffnung im Saal des „Hauses der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“ in der Breite etwas knapp bemessen war. Speziell bei Aufführungen mit

größeren Gruppen, z.B. der Musikkapelle, verschwanden mehrere Personen in den verdeckten Seitenbereichen.

Aus diesem Grund versuchte man, die Öffnung etwas zu verbreitern. Ohne das statische System zu be-

einflussen, war eine Verbreiterung von 1,5 m möglich.

Außerdem wurden auch verschiedene andere Instandhaltungsarbeiten am Vereinshaus vorgenommen. So wurde es mit einem neuen Anstrich versehen.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent

E-WERK AN DER TRINKWASSERLEITUNG MÜHLBACH - GAIS

Im Herbst 2007 konnte nach der Projektierungs- und Genehmigungsphase mit dem Bau des Wasserkraftwerkes an der Trinkwasserleitung „Mühlbach-Gais“ begonnen werden. Die Erdbewegungs- und Baumeisterarbeiten wurden noch im Herbst durchgeführt. Die Montage der Turbine, des Generators und die Automatisierung erfolgten in den Wintermonaten.

Am 08. Februar 2008 war es dann endlich so weit: Das erste gemeindeeigene Elektrizitätswerk ging in Betrieb. Die momentane Wassermenge variiert zwischen ca. 5,0 l/s

in den Wintermonaten und ca. 9 – 10 l/s in den Sommermonaten. Das Elektrizitätswerk wurde aber bereits so dimensioniert, dass ohne Umbauarbeiten eine Potenzierung der Ableitung bis zu 20 l/s möglich ist. Der Höhenunterschied zwischen Sammelschacht und Turbine beträgt 503 m. Die Generatorleistung beträgt somit bei 5,0 l/s ca. 17 kW und bei einer Wassermenge von 20 l/s 70 kW.

Regenerative Energiequellen werden laut neuem Gesetz, das am 1. Jänner 2008 in Kraft getreten ist, die ersten 15 Jahre mit einem Strompreis

von 22 Cent gefördert.

Die Stromproduktion aus Trinkwasser ist äußerst umweltfreundlich, es liegen bislang nur positive Erfahrungen vor. Alle Teile, die mit Wasser in Berührung kommen, sind aus rostfreiem Stahl gefertigt. Alle sich drehenden Teile werden in wartungsfreien Gleitlagern aus Teflon gelagert. Es ist keine Schmierung erforderlich, und damit ist auch keine Verschmutzung des Trinkwassers möglich.

In den ersten zwei Betriebsmonaten konnten bereits 25.000 kW/h Strom produziert werden.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent

FRIEDHOF UTTENHEIM

Mit den Arbeiten zur Erweiterung des Friedhofs wurde im Frühsommer 2008 begonnen.

Die Erweiterung erfolgt in Richtung Süd-West.

Im neuen Teil des Friedhofs ist Platz für 88 Familiengräber und 8 Wandurnen vorgesehen.

Außer der Friedhofserweiterung sind noch folgende Arbeiten vorgesehen:

- Der Kirchplatz in Richtung Friedhofserweiterung soll vergrößert werden, so dass die neue Mauer in der Linie mit der Mauer zwischen Kirchplatz und Schulgarten weiterläuft.

- Vorgesehen ist eine neue Gestaltung des Kirchplatzes und des Zugangsweges vom Vereinshaus zur Kirche.
- Außerdem werden die gefährlichen Absturzstellen an der westlichen Mauer des bestehenden Friedhofs mit einem Schutzgelenker versehen.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent



PARKPLATZ MÜHLBACH

Da die öffentlichen Parkplätze in Mühlbach nicht ausreichend waren, war es notwendig, zusätzliche Parkplätze zu errichten.

Um diese zu realisieren, wurde im Bereich der Feuerwehrrhalle entlang der Unterseite der Straße eine Böschungserbauung mittels Zykloppen-

mauer vorgenommen. So war es möglich, den bestehenden Parkplatz um 24 Stellplätze zu erweitern.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent

TIEFBRUNNEN BAGGERLOCKE GAIS

Vor einigen Jahren wurde im Bereich der Einmündung des Mühlbaches in die Ahr unterhalb der Baggerlocke von den Stadtwerken Bruneck ein Wasserkraftwerk errichtet, welches das Wasser im Mühlbacher Talile beim neu errichteten Speichersee oberhalb der Örtlichkeit Mühlbach bezieht und über Druckleitungen bis zu den Turbinen im Kraftwerk leitet. Durch diesen Bau reduzierte sich die Wassermenge des Mühlbaches im Bereich der Baggerlocke stark, und es kam immer wieder zu Problemen mit der Wasserqualität. Aus diesem Grund und auch aus dem Grund, dass die bestehende Wasserentnahme eine nicht genehmigte Ableitung aus dem Mühlbach ist, hat die Gemeindeverwaltung ge-

meinsam mit den Stadtwerken Bruneck versucht, eine Lösung für dieses Problem zu finden.

Nach mehreren Besprechungen mit dem Amt für Gewässernutzung, dem Amt für Gewässerschutz, den Stadtwerken Bruneck sowie Technikern und Biologen schien es die beste Lösung die Errichtung eines Tiefbrunnens in unmittelbarer Nähe der Baggerlocke zu sein.

Im Juni 2007 wurde mit dem Bau des Tiefbrunnens begonnen, Mitte Juli konnte er in Betrieb genommen werden.

Die Einspeisung vom Tiefbrunnen zur Baggerlocke erfolgt in einer mit Natursteinen ausgepflasterten Zulauftrinne, die über eine kleine Brücke überquert werden kann.

Die Projektierung wurde von der Gemeinde finanziert. Die Kosten für den Bau und die Bauleitung übernahmen zur Gänze die Stadtwerke Bruneck.

Außerdem werden von den Stadtwerken jährlich 20.000 kW/h Strom für den Betrieb des Tiefbrunnens kostenlos bereitgestellt. Der Tiefbrunnen wurde mit zwei Pumpen mit einer Förderleistung von 5 l/s und 10 l/s ausgestattet. Für den normalen Betrieb – außer zum Befüllen – reicht die Pumpe mit der kleineren Leistung vollkommen aus.

Der Bau dieses Tiefbrunnens trägt wesentlich zur Qualitätsverbesserung des Wassers in der Baggerlocke bei.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent

„WANGER“ - KREUZUNG

Die Projektierungsarbeiten zur Lösung des Verkehrsproblems bei der „Wanger“-Kreuzung in Gais reichen bereits mehrere Jahre zurück. Es wurden verschiedene Varianten – von der T-Kreuzung bis zum Kreisverkehr – untersucht und den zuständigen Landesämtern zur Begutachtung vorgelegt.

Anfangs wurde dem Kreisverkehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt, bis sich herausstellte, dass eine T-Kreuzung laut Straßenverkehrsordnung nicht zulässig ist. Somit

kam auch von der Landesregierung im Jahr 2007 das OK für die Variante Kreisverkehr mit der Auflage, dass die Brücke unangetastet bleiben muss. Ab diesem Zeitpunkt konnte dann mit der Erstellung des Ausführungsprojektes und mit den Grundablässeverhandlungen begonnen werden.

Der Kreisverkehr ist in ovaler Form mit einem Durchmesser in der Hauptachse von 32 m und in der Querachse von 30 m geplant. Die Bushaltestellen sind auf beiden Seiten

südlich des Kreisverkehrs Richtung Bruneck vorgesehen.

Bei der Projektierung wurde besonders auf die Fußgängerfreundlichkeit Wert gelegt.

Es wurden überall Gehsteige vorgesehen, die Überquerung ist an mehreren Stellen über Zebrasteifen möglich.

Bei den Verkehrsübergängen an der Hauptachse sind Verkehrsinseln als Verkehrsteiler geplant, die ebenfalls ein leichteres Überqueren der Strasse ermöglichen.

Christof Niederbacher
Gemeindereferent



BENUTZUNG DER TURNHALLE - TURNSCUHE

Zur Schonung des neuen Turnhallenbodens ersuchen wir die Eltern, dafür zu sorgen, dass die Kinder

und Jugendlichen immer Turnschuhe tragen, die keine Striche hinterlassen.

Bitte, berücksichtigen Sie dies bereits beim Kauf neuer Turnschuhe!

VERORDNUNG DER GEMEINDE IM BEREICH ALKOHOL

(Ratsbeschluss Nr. 4 vom 24.04.2008)

Die Bürgermeisterin, in ihrer Funktion als höchste örtliche Gesundheitsbehörde der Gemeinde Gais,

- **fördert** im Interesse der allgemeinen Gesundheit politische Maßnahmen zum Thema „Alkohol“, ohne sich von wirtschaftlichen Interessen beeinflussen zu lassen;
- **erlässt** wirksame Maßnahmen, um Gesundheitsrisiken und -schäden vorzubeugen, welche durch den Alkoholkonsum entstehen können.

Diese Ziele werden verfolgt, durch

- * die Förderung eines „bewussteren Umgangs mit Alkohol“ gemäß den Richtlinien der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und die Verbreitung von Informationen über die Risiken des problematischen Alkoholkonsums;
- * die Unterstützung der Realisierung von Projekten zur Prävention und zur Förderung der Gesundheit auf Gemeindeebene und von geeigneten Informationsmaßnahmen über die Wirkungen des Alkohols, betreffend alle Altersgruppen; dies erfolgt unter Mithilfe der Dienste der Gesundheits- und Sozialsprengel, der spezialisierten Einrichtungen des Territoriums und der konventionierten Präventions- und Beratungsorganisationen, der Schule, der Volontariatsvereine – und aller sozial tätigen Organisationen (z. B. Familien-, Kultur- Jugend- und Sportorganisationen usw.);
- * Maßnahmen, welche die theoretische

und praktische Aus- und Weiterbildung besonders all jener verbessern, die mit Jugendlichen, Familien und Senioren arbeiten;

- * Maßnahmen, welche insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen den Konsum von nicht alkoholischen Getränken fördern;
- * Initiativen mit dem Ziel, Jugendliche auf Gemeindeebene bei der Ausarbeitung von Themen betreffend die Gesundheit und insbesondere den Alkoholkonsum zu involvieren. Ziel dabei sollte sein, das Alter des Erstkonsums von Alkohol anzuheben;
- * Initiativen, welche die Ausarbeitung eines Verhaltenskodexes seitens der Handelsbetriebe und Alkoholproduzenten anregen, der auf Gemeindeebene die Verabreichung, den Verkauf und die Verteilung von alkoholischen Getränken seitens der öffentlich zugänglichen Lokale, des Handels und des produzierenden Gewerbes regelt;
- **regelt** sämtliche Formen der zeitweiligen und ständigen Werbung für alkoholische Getränke, für Alkoholmarken und -produzenten, die bei öffentlichen Kultur-, Sport-, Musik-, Erholungs- und Freizeitveranstaltungen angeboten werden, und zwar durch
 - a) die Kontrolle, die Einschränkung oder die Verweigerung der Ausstellung von Bewilligungen und Ermächtigungen für

die zeitweilige und/oder dauerhafte Anbringung von neuem Werbematerial an Orten oder in Einrichtungen, welche auch von Jugendlichen unter 18 Jahren besucht werden;

- b) die Kontrolle, die Einschränkung oder die Verweigerung der Ausstellung von Bewilligungen, Lizenzen und Ermächtigungen für alle zeitlich begrenzten Initiativen zur Preissenkung von alkoholischen Getränken gegenüber den allgemein gültigen Preistabellen und für alle Arten der Förderung des Verkaufes von alkoholischen Getränken;
- **fördert** die Zusammenarbeit mit den Ordnungskräften, was
 - a) die Kontrolle der Sicherheit auf den Straßen bei Tag und bei Nacht betrifft;
 - b) die Kontrolle in öffentlichen Lokalen, in Selbstbedienungsläden (Self-Service-Lokale und Supermärkte), in Handelsbetrieben, bei öffentlichen Erholungs-, Sport- und Freizeitveranstaltungen betrifft. Ziel ist die Einhaltung der geltenden Bestimmungen im Bereich Alkohol.

Die Bürgermeisterin arbeitet mit der Koordinierungseinheit des Landes zusammen, um die Ziele, die mit Landesgesetz Nr. 3 „Maßnahmen im Bereich der Abhängigkeiten“ und mit der gegenständlichen Verordnung festgelegt wurden, zu erreichen und umzusetzen.



KAMINFEGERDIENST

Auf Grund von Fragen bezüglich des Kaminfegerdienstes wird im Folgenden ein Auszug aus der gültigen Kaminkehrerordnung wiedergegeben.

Auszug aus der Kaminkehrerordnung – Dekret des Landeshauptmanns vom 13.11.2006, Nr. 62

1. (ANWENDUNGSBEREICH)

(1) Diese Verordnung regelt in Durchführung von Artikel 13 des Landesgesetzes vom 16. Februar 1981, Nr. 3, in geltender Fassung, die Einteilung der Kehrbezirke, die Kehrobjekte und Kehrfristen, die

Gebühren, die Berufsbefähigung, die Konzessionsvergabe sowie alle weiteren näheren Bestimmungen über den Kaminkehrdienst.

(2) Im Sinne dieser Verordnung wird unter Benützer der Feuerungsanlage

der Gebäudeeigentümer, der Mieter oder der Hausverwalter verstanden.

(3) Die in dieser Verordnung angeführten männlichen Berufsbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

2. (PFLICHTEN DES KAMINKEHRERS)

(1) Alle in Betrieb stehenden Feuerungsanlagen sind überprüfungs- und reinigungspflichtig.

(2) Der Kaminkehrer überprüft und reinigt die Feuerungsanlagen vor Inbetriebnahme und reinigt sie dann in regelmäßigen Zeitabständen unter Beachtung der Kehrfristen.

(3) Die raumluftunabhängigen Gaswandgeräte des Typs C können nur von Unternehmen überprüft und gereinigt werden, die im Besitz der Voraussetzungen laut Gesetz vom 5. März 1990, Nr. 46, in geltender Fassung, sind.

(4) Der Kaminkehrer haftet gegenüber dem Benützer der Feuerungsanlage für Schäden, die durch mangelnde Umsicht und durch Unvorsichtigkeit bei der Überprüfungs-

und Reinigungsarbeit entstehen. Für die Entsorgung des Rußes ist der Benützer der Feuerungsanlage verantwortlich.

(5) Der Kaminkehrer

a) meldet schriftlich jede Gefahrenquelle der Gemeinde, dem örtlichen Feuerwehrkommando und dem jeweiligen Benützer der Feuerungsanlage;

b) teilt kleine Mängel ausschließlich dem Benützer der Feuerungsanlage schriftlich mit;

c) meldet der Gemeinde die Personalien derer, die die Überprüfung und Reinigung der Feuerungsanlagen verweigern oder das vorgeschriebene Kkehrbuch laut Artikel 3 Absatz 4 nicht besitzen.

(6) Der Kaminkehrer hat der zuständigen Gemeinde zu melden, wenn bei der Überprüfung und Reinigung der Heizanlage die Verwendung unzulässiger Brennstoffe festgestellt wird. Der Bürgermeister kann zudem den Kaminkehrer, zusammen mit den Sicherheitsbeamten der Gemeinde, mit der Durchführung einer Inspektion beauftragen.

(7) Schließt der Kaminkehrer sein Unternehmen für mehr als drei Tage, so beauftragt er einen anderen Kaminkehrer, möglichst jenen des benachbarten Kehrbezirks, ihn für die Zeit seiner Abwesenheit in seinem Kehrbezirk zu vertreten. Die Gemeinde muss davon unverzüglich in Kenntnis gesetzt werden.

3. (PFLICHTEN DES BENÜTZERS DER FEUERUNGSANLAGE)

(1) Der Kaminkehrer meldet die Überprüfung und Reinigung mindestens fünf Tage vorher an. Der Benützer der Feuerungsanlage hat dafür zu sorgen, dass am festgelegten Tag gekehrt werden kann. Ist das Kehren jedoch nicht möglich, so muss dies dem Kaminkehrer mindestens drei Tage vor dem Termin mitgeteilt werden; die Überprüfung und Reinigung müssen sodann innerhalb der darauf folgenden 30 Tage durchgeführt werden.

(2) Der Benützer der Feuerungsanlage muss im Sinne der Arbeitssicherheitsbestimmungen dafür Sorge tragen, dass der Zugang zum Kamin sicher ist. Er sorgt dafür, dass die Feuerungsanlage während der Reinigungsarbeiten abgedichtet wird, um das Eindringen des Rußes in die Räume zu vermeiden.

(3) Der Termin für die Überprüfung und Reinigung von Feuerungsanlagen in Gebäuden, in denen eine Industrie-, Handwerks-, Handels-, Tourismus- und Dienstleistungstätig-

keit ausgeübt wird, ist im Rahmen der Kehrfristen mit dem Benützer der Feuerungsanlage zu vereinbaren.

(4) Jeder Benützer einer Feuerungsanlage führt ein von der Gemeinde ausgegebenes Kkehrbuch. Jede durchgeführte Überprüfungs- und Reinigungsarbeit wird vom Kaminkehrer oder vom Verantwortlichen für die Selbstkehrung im Kkehrbuch vermerkt. Auf Verlangen muss das Kkehrbuch dem Kontrollorgan vorgezeigt werden.



4. (KEHRBEZIRKE)

(1) Zur Wahrnehmung der Überprüfungs- und Kehraufgaben werden von der Gemeinde, nach Anhören der repräsentativsten Handwerksorganisationen des Landes, Kehrbezirke eingerichtet.

(2) Für jeden Kehrbezirk wird ein Kaminkehrer bestellt.

(3) Die Kehrbezirke sind so einzuteilen, dass

- a) die Brandsicherheit gewährleistet ist;
- b) der Kaminkehrer seine Aufgaben ordnungsgemäß ausführen kann;
- c) sie einander möglichst gleichwertig sind und ein möglichst zusammenhängendes bebauten Gebiet umfassen;
- d) die Anzahl von 10.000 Einwohnern in der Regel nicht überschritten wird.

(4) Wenn die Gemeinde es für notwendig erachtet, kann sie die Einteilung der Kehrbezirke nach Anhören der repräsentativsten Handwerksorganisationen des Landes ändern.

(5) Bei Änderung eines Kehrbezirks hat der Kaminkehrer keinen Anspruch auf Entschädigung.

5. (KEHRFRISTEN)

(1) Feuerungsanlagen von öffentlichen und privaten Gebäuden, von Gebäuden, in denen eine Industrie-, Handwerks-, Handels-, Tourismus- oder Dienstleistungstätigkeit ausgeübt wird, sowie von Kasernen sind wie folgt zu überprüfen und zu reinigen:

- a) Betrieb mit festen Brennstoffen dreimal im Jahr
- b) Betrieb mit flüssigen Brennstoffen zweimal im Jahr
- c) Betrieb mit gasförmigen Brennstoffen einmal im Jahr

(2) Der Kaminkehrer kann bei einer Anlage mit einer nachweislich sauberen, einer stark verschmutzenden oder einer schlecht eingestellten Verbrennung andere Kehrfristen festlegen. Auf jeden Fall ist mindestens einmal im Jahr die Überprüfung und Reinigung der Anlage durchzuführen.

(3) Feuerstätten von Dampfkesseln in Unternehmen, in denen ein geprüfter Dampfkesselwärter hauptberuflich beschäftigt ist, dürfen in-

nerhalb der Kehrfristen auch von diesem überprüft und gereinigt werden. Die Überprüfung und Reinigung der Abgas- und Zuluftanlagen führt der Kaminkehrer durch, mit dem der Termin für die Kontrolle und Reinigung unter Einhaltung der Kehrfristen festzulegen ist.

(4) Für die Abgasprüfung gelten die Bestimmungen des Dekrets des Landeshauptmanns vom 15. Januar 1993, Nr. 2, in geltender Fassung.

FAHRRÄDER IM NIEMANDSLAND

Sehr ärgerlich und zugleich kostspielig ist der Verlust des eigenen Fahrrads. In Deutschland werden Jahr für Jahr knapp eine halbe Millionen Fahrräder gestohlen.

Auch bei uns kommt es immer wieder vor, dass zwischen Mein und Dein nicht unterschieden wird und Fahrräder gestohlen werden.

Wer selbst vom Fahrradverlust betroffen ist, dem/der wird allgemein empfohlen, bei der Polizei eine Diebstahlsmeldung zu machen, auch wenn nur ein Bruchteil der als gestohlen gemeldeten Fahrräder wieder auftauchen.

Da viele Räder lediglich für eine Spritztour „entliehen“ und dann unverschlossen irgendwo stehen gelassen werden, ist die Chance, das eigene Fahrrad wieder zu be-

**Finger weg!
Mein Rad ist
REGISTRIERT!**



kommen, viel größer, wenn das Fahrrad codiert ist. Fahrradhändler bieten gegen Bezahlung diesen Dienst an.

Die Codierung kann im Fall eines Diebstahls dazu beitragen,

dass der/die Eigentümer/In leichter ausfindig gemacht werden kann.

In unserer Gemeinde werden Fahrräder, die längere Zeit irgendwo „verlassen“ herumstehen, eingesammelt und verwahrt.

Wem also das Fahrrad gestohlen worden ist, kann sich im Gemeindeamt melden. So kann überprüft werden, ob er/sie sein/ihr Fahrrad eventuell unter den „Findlingen“ entdecken kann. Wenn er/sie zweifelsfrei den Beweis erbringen kann, dass das Fahrrad ihm/ihr gehört, wird ihm/ihr dieses ausgehändigt.

Fahrräder, bei denen sich der/die Eigentümer/In innerhalb eines Jahres nicht meldet bzw. nicht ermitteln lässt, können nach einem Jahr amtlich versteigert werden.



AUTOFREIER TAG 2008: GEMEINSAM DAS KLIMA SCHÜTZEN

„Nimm autofrei“ heißt es heuer am 22. September in Südtirol. Das Klimabündnis Südtirol, die Landesagentur für Umwelt und das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige rufen alle Gemeinden zur Teilnahme am Autofreien Tag auf. Der Autofreie Tag ist eine europaweite Klimaschutzinitiative zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität.



VERKEHR = KLIMASCHUTZPROBLEM NUMMER 1

Wetterkapriolen, Murenabgänge, Hochwasser – die Folgen der Klimaerwärmung machen sich immer mehr bemerkbar. Hauptverantwortlich für diese sind die so genannten Treibhausgase. Die Emission dieser Gase geht zu beinahe 50% auf den Sektor Verkehr zurück.

In den vergangenen Jahren wurde auch die Diskussion um die Luftqua-

lität in Südtirol immer lauter. Dass die Luftverschmutzung unsere Gesundheit und Umwelt beeinträchtigt, ist mittlerweile bewiesen. Zu den gefährlichsten Luftschadstoffen, die auch immer wieder die Grenzwerte überschreiten, zählen Stickoxide, Feinstaub PM10 und das bodennahe Ozon. Auch in diesem Fall wird unter anderem der Verkehr als

eine der Hauptquellen der Luftschadstoffe genannt.

Egal, aus welchem Blickwinkel man es betrachtet: Der Verkehr bleibt der große Übeltäter im Bereich Umwelt. Um die Situation für unsere Umwelt, aber insbesondere auch für uns selbst zu verbessern, bleibt nur ein logischer Schritt: die Verminderung des Verkehrs.

UMDENKEN AM AUTOFREIEN TAG

Gerade der Autofreie Tag als europaweite Klimaschutzinitiative bietet sich an, ein Zeichen zu setzen und das eigene Verkehrsverhalten zu überdenken. Dabei geht es nicht um Verbote: In manchen Situationen ist der Gebrauch eines Autos unumgänglich. Oft ist es jedoch der Fall, dass aus reiner Bequemlichkeit das Auto allen anderen Fortbewegungsmitteln vorgezogen wird, obwohl es einige umweltfreundlichere Alternativen gibt:

Öffentliche Verkehrsmittel transportieren Personen sicher und in einer entspannten Atmosphäre von einem Ort zum nächsten. Lästige Parkplatz-

suche und überhöhte Spritpreise verlieren dabei an Bedeutung. Etwa die Hälfte aller täglich zurückgelegten Wege ist kürzer als 5 km; eine Distanz, für die sich das Fahrrad besonders gut eignet. Fahrradfahren ist zudem gesund, umweltfreundlich und schont die Geldtasche.

Auch das Zufußgehen hat seine Vorteile. Zum einen tut es unserer Gesundheit gut, zum anderen hat man gerade oft auf diese Weise die Möglichkeit, tägliche Wege aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Immer beliebter in Südtirol wird auch das Car sharing. Hierbei „teilen“

sich mehrere Personen ein Auto: Jeder, der kurzfristig dringend ein Auto braucht, aber kein eigenes hat, kann sich einen Wagen zu einem Unkostenbeitrag ausleihen. Fahrgemeinschaften werden oft noch unterschätzt. Dennoch ist gerade diese Art der Fortbewegung ideal für Pendler. Durch die gemeinsame Nutzung eines Wagens bleibt die Flexibilität des Autofahrens erhalten, außerdem leistet man dadurch einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz, wenn aus 4 Einzelfahrten eine gemeinsame Autofahrt wird. Nicht zuletzt bieten Fahrgemeinschaften die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu knüpfen.

MACHEN AUCH SIE MIT!

Setzen Sie ein Zeichen und steigen Sie um: ob mit dem Bus, der Bahn, zu Fuß oder mit dem Rad auf dem Weg zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Jeder kann einen wertvollen Beitrag zur

Verkehrsentlastung und zum Klimaschutz leisten. Und das nicht nur am Autofreien Tag.

Der Autofreie Tag ist eine Initiative von Klimabündnis Südtirol und der Landesagentur für Umwelt. Die Koordina-

tion hat das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige übernommen. Der Autofreie Tag ist nicht als Einmalaktion zu verstehen, sondern soll einen Anstoß für eine langfristige Änderung unseres Verkehrsverhaltens geben.



VERMEHRTE BORKENKÄFERSCHÄDEN BEFÜRCHTET

Aufgrund des milderen Klimas in den vergangenen Jahren ist ein erhöhter Borkenkäferbefall im Nadelwald zu erwarten. Die Förster fordern zur Mitarbeit auf. Befallsherde können in der Forststation gemeldet werden. Gefälltes Holz muss so schnell wie möglich aus dem Wald gebracht werden. Borkenkäfer sind 2 bis 8 mm große Insekten. Sie bohren sich durch die Rinde von Bäumen und zerstören dort durch Fraß der Larven und der erwachsenen Käfer das für den Baum lebensnotwendige Bastgewebe. Bäume, die vom Borkenkäfer erfolgreich besiedelt wurden, bekommen braune Nadeln. Im Stammbereich weisen sie Einbohrlöcher, Bohrmehlauswurf und einen erhöhten Harzfluss auf. Sie lassen Spechtspuren erkennen, verlieren die Rinde und sterben schließlich ab. Normalerweise befallen die Borkenkäfer als Sekundärschädlinge schwache Bäume und erfüllen so eine wichtige Rolle im Waldökosystem. Finden sie jedoch ideale Lebensbedingungen vor, neigen sie zur Massenvermehrung und befallen als Primärschädlinge auch vollkommen gesunde Bäume. Durch die milden Winter und die geringen Niederschläge werden die immergrünen Nadelbäume geschwächt und bilden so ein gutes Nahrungsangebot für die Borkenkäfer. Blitzschäden, Windwurf und Schneedruck stellen bestes Brutangebot dar und erhöhen die Gefahr der Massenvermehrung drastisch. Daher muss Schadholz unverzüglich aufgearbeitet und aus dem Wald abtransportiert werden. Auch frisch gefälltes Holz stellt eine gute Vermehrungsgrundlage dar. Im



Borkenkäfer und Borkenkäferlarve

Wald gelagertes Holz ermöglicht die Entstehung von bis zu 20.000 Jungkäfern pro Baum. Um zu verhindern, dass diese Käfer weitere Bäume befallen, sollte bei Holzlagern ein Sicherheitsabstand von 200m zum Wald eingehalten werden. Kann Holz nach dem Fällen nicht sofort aus dem Wald gebracht werden, kann man mit dem Entrinden der Stämme einem Borkenkäferbefall vorbeugen und bei bereits befallenen Stämmen die Entwicklung der Larven, Puppen und hellen Jungkäfer verhindern. Haben sich schon erwachsene Käfer unter der Baumrinde entwickelt, können durch Aufwerfen von Rindenhäuten hohe Temperaturen und intensives Pilzwachstum in den Anhäufungen erzeugt und das Abtöten der Käfer erreicht werden. Von Stammeschutzmitteln wird aus ökologischen Überlegungen abgeraten. Jedenfalls muss bei Verwendung von Borkenkäferinsektiziden auf eine vorsichtige Anwendung geachtet werden, und es müssen Sicherheitsabstände zu

Gewässern (10m), Wasserschutzgebieten und Bienenstöcken (60m) eingehalten werden. Es handelt sich immer um für Fische, Fischnährtiere und Bienen giftige Mittel. Unter Verwendung von Pheromonfallen kann man mit natürlichen Lockstoffen Borkenkäfer fangen. Pheromonfallen eignen sich allerdings nur zur Überwachung der Käfervorkommen. Eine Möglichkeit, Käferpopulationen zu dezimieren, stellt das Fällen von Fangbäumen dar. Ein durchdachtes Vorgehen in Zusammenarbeit mit den Förstern ist dabei ausschlaggebend für den Erfolg, wobei der Aufwand für Fällung und Überwachung kaum im Verhältnis zum Nutzen und Risiko steht. Es bleibt das Entfernen von gefährdetem Holz aus dem Wald die wichtigste Maßnahme. Wer gruppenweise abgestorbene Bäume beobachtet, kann dies in der Forststation Sand in Taufers melden und somit dazu beitragen, den Wald vor allzu großem Schädlingsbefall zu bewahren.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

http://www.waldwissen.net/themen/waldschutz/insekten/lwf_merkblatt_14_2004_DE
http://www.waldwissen.net/themen/waldschutz/insekten/lwf_merkblatt_14_2004_DE

Es danken für die Mitarbeit
 Die Förster der Forststation Sand in Taufers



Autonome Provinz Bozen | Forststation Sand in Taufers
 Hugo-von-Taufers-Straße 19 | 39032 Sand in Taufers
Parteienverkehr: Mo 8.00 – 12.30 Uhr | Fr 8.00 – 9.00 Uhr
 Forststation.Sand.In.Taufers@provinz.bz.it | Tel. 0474 678043 | Fax 0474 - 686752





SCHRECKGESPENST GESPINSTMOTTE

Im Mai zeigt sich entlang von Wasserläufen ein seltsames Schauspiel. Hunderte kleiner, weißer, schwarz gepunkteter Raupen hüllen Traubenkirschenbäume mit weißen Gespinsten ein. Das Ganze erinnert mancherorts an bizarre Winterlandschaften. Doch kann Entwarnung gegeben werden.

Der Spuk ist von kurzer Dauer. Bereits im Sommer treiben die kahl gefressenen Bäume neu aus und verhelfen der Pflanze zu neuem Wachstum. Zu diesem Zeitpunkt sind kleine weiße Motten mit drei unregelmäßigen Längsreihen schwarzer Punkte zu beobachten. *Yponomeuta evonymellus* heißt diese Gespinstmotte, die die Traubenkirschen, hierzulande auch Elzen genannt, als ihren Lebensraum auserkoren hat. Im Sommer schlüpfen die Motten, paaren sich und legen Eier häufchenweise auf dünne Zweige der Traubenkirsche

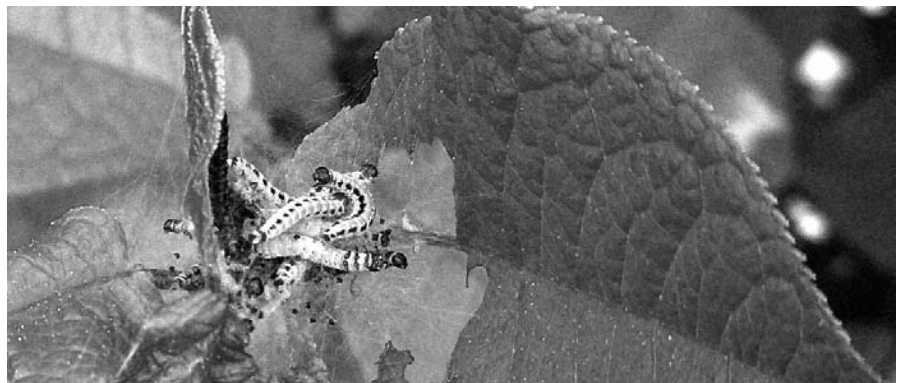
Aus den Eiern schlüpfen kleine Raupen, die sich in 5 Stadien weiterentwickeln. Sie überwintern im ersten Larvenstadium unter einem bräunlichen Schutzschild. Im Frühjahr fressen sie sich zuerst in die Knospen und höhlen sie aus. Später befressen sie gesellig unter dem Schutz großer, zäher Gespinste die Blätter. Im Spätfrühling verpuppen sie sich in spindelförmigen, weißen, dicht aneinander liegenden Kokons. Im Sommer schlüpfen sie als Motten aus und beginnen den Kreislauf aufs Neue. Sie hinterlassen kahle, mit einem dichten, weißen Netz überzogene Bäume. Dieses Schauspiel wiederholt sich jedes Jahr. Im Laufe der letzten Jahre hat sich, unterstützt durch das milde Klima, eine hohe Populationsdichte entwickeln können. Trotzdem besteht kein Grund zur Sorge. Diese Insekten sind weder für den Menschen noch für Tiere gefährlich.

Und selbst die befallenen Bäume überleben, mit lediglich geringen Zuwachsverlusten, die Raupen schadlos. Hat die Insektenpopulation erst einmal ihren Höhepunkt erreicht, wird sie durch die zunehmende

Verknappung des Nahrungsangebots, das Auftreten zahlreicher natürlicher Feinde und verschiedener Krankheiten dezimiert. Für uns bleibt die Gelegenheit, über dieses sonderbare Naturschauspiel zu staunen.



Verpuppte Gespinstmotten



Raupen beim Blattfraß



Stammbereich bereits abgestorben

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

http://www.waldwissen.net/themen/waldschutz/insekten/wsl_gespinstmotten_DE

Laurin Mayer
Forststation Sand in Taufers



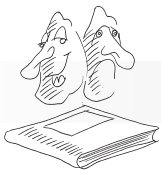
GRUNDSCHULE MÜHLBACH

Ein voller Erfolg!!!



Schüler/Innen der GS Mühlbach





Die einzelnen Klassen der Grundschulen Mühlwald und Mühlbach studierten Musikstücke und Tänze von verschiedenen Ländern der Erde ein. Die musikalische Weltreise eröffnete das Land Italien, gefolgt von Amerika, Afrika, USA, China und Peru. Die Grundschule Mühlbach beendete die Rundreise mit einem bunten Mix aus Südtirol. Mit viel Hingabe und Begeisterung gaben sie landestypische Tänze und Lieder zum Besten. Es dürfte keinem der Gäste entgangen sein, mit welchem Enthusiasmus die Schüler/Innen ihr Land vertreten haben. Der reibungslose Ablauf und der kräftige Applaus bei den Vorstellungen am 8.03.2008 und am 9.03.2008 im Vereinshaus von Mühlwald haben die Schüler/Innen sowie die gesamte Lehrerschaft für den Einsatz mehr als entschädigt. Es bleibt zu hoffen, dass derartige Veranstaltungen kein Einzelfall bleiben, sondern vermehrt angeboten und gefördert werden, da dies die Kooperation zwischen verschiedenen Schulen bzw. Schulsprengeln fördert und gleichzeitig eine Öffnung der Schulen nach außen darstellt. Ein großer Dank gebührt auch den beiden Direktoren, da es ohne das Einverständnis, die finanzielle Unterstützung und Innovationsbereitschaft nicht möglich gewesen wäre, diese Veranstaltung durchzuführen.



Schüler/Innen der GS Mühlbach



Die Direktoren der SSP Sand in Taufers Dr. Josef Müller (in Pension) und Dr. Christian Dapunt sowie der Direktor des SSP Bruneck I Dr. Markus Falkensteiner



GRUNDSCHULE GAIS

Im Rechnen ganz groß!

Am diesjährigen Rechenwettbewerb „Känguru der Mathematik“ waren weltweit über 3,5 Millionen Schüler in mehr als 40 Staaten mit der Lösung mathematischer Multiple-Choice-

Aufgaben beschäftigt. Es galt, 30 Fragestellungen, für die jeweils 5 Lösungsvorschläge angeboten wurden, in 75 Minuten zu lösen. In Südtirol nahmen 754 Schüler der

dritten Grundschulklassen teil. Als Siegerin dieser Kategorie ging Hannah Engl von der GS Gais hervor, Ruben Basso belegte den 5. Platz. Wir gratulieren!



Prämierung der Rechentale in Bozen: Schulumtsleiter Dr. Peter Höllrigl (1. v.l.), Hannah Engl (2. v.l.), Ruben Basso (6. v.l.)

Baumfest unter dem Motto: „Den Waalweg erleben“

Nach der Eröffnung und Begrüßung mit dem Lied „Guten Morgen, lieber Wald“ gingen alle gemeinsam hinauf auf den Waalweg.

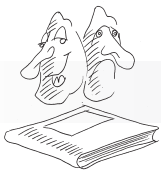
Die Schüler der 4. und 5. Klassen besichtigten als 1. Station das Trinkwasserreservoir und erfuhren von Christof Niederbacher, wo unser Trinkwasser herkommt.

Die Schüler der 1., 2. und 3. Klassen wanderten den Waalweg bis zur „Mesnhaisl Schupfe“ weiter.

Alois Brugger erzählte von der Geschichte und Funktion des früheren Waalweges. Die Förster Christian und Manfred boten mehrere interes-



Förster Christian erklärt den Kindern die Stationen.



sante Stationen für die Kinder an: die Rinde und ihre Struktur; Forscher-

station - Käfer unter der Rinde; Bodentiere entdecken und mit Ton ge-

stalten. Alle Kinder durften auch ein Bäumchen pflanzen.



Bodentiere aus Ton



Lissi und Sabrina pausen die Rinde ab.

Projekttag Kind und Hund

Der Hundclub Tauferer - Ahrntal veranstaltete auf dem Hundesportplatz in der Lahn für die 110 Kinder der Grundschule Gais einen besonders interessanten und aufregenden Schultag.

Bei den verschiedenen Stationen, welche die Mitglieder des Hundclubs vorbereitet hatten, gab es für die Schüler viel zu sehen und zu erfahren. Den Kindern wurden der Umgang mit dem Hund, Unterordnungsübungen, Hundesportarten wie Agility, Kunststücke und Tricks vorgeführt.

Besonders angetan waren die Kinder von den 8 süßen Huskywelpen. Höhepunkte des Vormittages waren die Vorführung mit dem Polizeihund, der einen Räuber stellte, und die Vorführung mit dem Bluthund der Bergrettung, der in 500 m Entfernung ein vermisstes Kind aufspürte. Als Überraschung gab es zum Abschluss für alle Kinder einen Luftballonhund. Ein großer Dank dem Hundclub Tauferer – Ahrntal für diesen tollen Unterrichtstag!



Kathi gibt dem Hund Dante einen Befehl

Veronika Willeit
Schulleiterin



GRUNDSCHULE UTTENHEIM

a) Kinderoper Papageno: Peter und der Wolf



Am 12. März 2008 kam die KINDEROPER PAPAGENO aus Wien zu uns in die Schule. Zur Kinderoper Papageno gehört eine Gruppe junger Absolventen des Konservatoriums und der Musikhochschule, die sich zum Ziel gesetzt hat, musikalisches Unterhaltungstheater mit klassischen Inhalten auf kindgerechte Art zu präsentieren, um so die Neugierde auf Klassik neu zu wecken. Die Kinderoper Papageno hat an unserer Schule das Stück „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew in

Form eines Workshops mit den Kindern erarbeitet. Die Kinder wurden schon vorher im Unterricht von den Lehrpersonen darauf eingestimmt. Einige Schüler lernten bereits die Texte der Hauptfiguren: Peter, Großvater, Katze, Ente, Vogel. Am Tag des Workshops trafen wir uns alle in der großen Turnhalle. Die Kinder, die die Hauptfiguren spielten, sowie der Wolf und die Jäger bekamen von den Mitarbeitern der Kinderoper Papageno Kostüme und verschiedene Anweisungen. Ein Kind

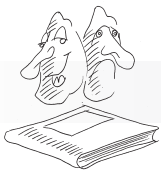
bekam die Aufgabe des Tonmeisters übertragen.

Von Anfang an wurden alle Kinder in die Werkstatt mit einbezogen. Handlung und Szenen wurden in einem Wechselspiel aus Erzählen, Proben und Spielen erarbeitet.

Die Schüler aller fünf Klassen haben bei diesem Workshop mit viel Freude und Einsatz mitgemacht. Auch die Elternvertreter waren zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Schüler/Innen, Lehrpersonen und Eltern waren begeistert.





b) Fußballerfolg für die Grundschule Uttenheim - Landesmeister im Fußball Schul-Cup

Einen besonderen Sieg haben die Schüler der 5. Klasse der Grundschule Uttenheim errungen. Sie wurden Sieger des landesweiten Fußball-Schul-Cups. Das klingt anspruchsvoll, und so war es auch. Schließlich galt es, gleich zwei Wettbewerbe auf einmal und dazu eine Vorausscheidung mit Bravour zu bestehen. Der Fußball-Schul-Cup ist ein Fußballturnier, das Mannschaften aus ganz Südtirol bestreiten, doch es geht nicht nur um die Tore: Die Mannschaften müssen ebenfalls eine Dutzende Seiten starke Fußballzeitung mit allgemeinen Fußballfakten und einem vielfältigen Inhalt entwerfen und drucken. Die Grundschule Uttenheim beteiligte sich nun schon zum zweiten Mal an diesem Bewerb. Erreichte sie letztes Jahr noch einen der höheren Plätze, schaffte sie es dieses Jahr auf Platz 1. Immerhin haben sich die sieben Knaben gegen über 30 Mannschaften aus dem ganzen Land durchgesetzt. Gelungen ist dieser Jubeler-

folg durch viel Arbeit und Training. Auch unter widrigen Wetterbedingungen ließen sich die Buben nicht davon abhalten, fleißig zu trainieren, während die anderen Kinder der Klasse stundenlang an Layout und Text feilten. Das Ergebnis war eine starke Mannschaft und eine ansehnliche Zeitung. Damit fuhr die Gruppe mit Betreuerinnen Barbara und Patricia zur Vorausscheidung nach Sand in Taufers. Und der Erfolg zeichnete sich schon bald ab. Die Buben gewannen alle Fußballspiele. Damit war die Gruppe für den landesweiten Entscheid qualifiziert. Am 6. Juni 2008 sollten sich im Europastadion in Bozen die qualifizierten Mannschaften aus den Landesteilen miteinander messen. Und wiederum gelang ein großartiger Sieg. Damit war das Ergebnis klar. Die GS Uttenheim ist die beste Schulcupmannschaft des Jahres 2008. Als Lohn erhielt die Gruppe Pokale, T-Shirts, Fußbälle sowie einen Sportdress.

Dem Erfolg entsprechend groß war auch die Freude in der Grundschule Uttenheim sowie bei den Lehrern und den Eltern. Mit diesem großen Erfolg haben sich mehrere Faktoren ausgezahlt: Eine Klassengemeinschaft, die im Laufe des Projekts noch kooperativer und freundlicher geworden ist, eine lange Zeit der Planung, Ausarbeitung und Arbeit zu Nutzen aller und ein großartiges Erfolgserlebnis für alle Beteiligten. Vor allem aber für die Kinder, die es geschafft haben, nicht nur durch die vielen Tore, sondern eben auch durch das für Kinder neue Aufgabenfeld des Entwerfens eines ganzen Journals eine ganzheitliche Leistung zu erbringen: Sport und die Versuche im Journalismus, Sprachkompetenz und körperliche Fähigkeiten, Schusskraft und gekonnter Ausdruck. All dies ist unabdingbar für das gesunde Kind. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper: Bei den Siegern ist das allemal der Fall.

Petra Mairl



Christian Mair, Patrick Niederkofler, Florian Plaickner, Elias Happacher, Michael Leiter, Maximilian Trojer, Philipp Plaickner – Sieger der Vorausscheidung in Sand in Taufers



Michael Leiter, Patrick Niederkofler, Florian Plaickner, Elias Happacher, Christian Seeber, Christian Mair – Sieger der Landesmeisterschaft in Bozen



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER GEMEINDE GAIS: REGES LEBEN

Spiel und Unterhaltung zwischen Jugendlichen und Kindern

Zwei Jugendliche hatten sich in den Winterferien bereit erklärt, Unterhaltungsspiele vorzubereiten; gemein-

sam mit der Bibliothekarin luden sie zum Spielen ein. Katja und Juliana verstanden es aus-

gezeichnet, die acht Erst- und Zweitklassler zu unterhalten und zu betreuen.

Auch Bibliothekare und Bibliothekarinnen sind sportlich...

Nicht nur gemeinsames Arbeiten und Sitzungen stärken Zusammengehörigkeitsgefühl und Teamgeist unter den Mitarbeitern der Bibliothek, sondern auch unterhaltsames Beisammensein außerhalb der Arbeitszeit. So trafen

sich die Mitarbeiter aller drei Bibliotheken im Jänner zu einem Dart-Abend. Der sportliche Ehrgeiz erfasste alle, auch jene, die noch nie sich mit dieser Sportart beschäftigt hatten. Die Spannung war groß, immer wieder glaub-

ten einige, sich Gewinnchancen ausrechnen zu können. Wirkliches Talent bewiesen schließlich die Jugendlichen Andrea Steger, Manuela Renzler und Christian Wolfsgruber, sie gingen als Sieger des Matches hervor.



Bibliotheksmitarbeiter/Innen und jugendliche Bibliothekshelfer/Innen nach vollbrachter sportlicher Leistung

„Senioren erzählen“ stand heuer unter dem Motto „Wie war das damals?“

Im Februar trafen die Schüler der Grundschule Mühlbach mit Frau Aloisia Lahner Aschbacher aus Tesselberg und Frau Katharina Oberparleiter Wolfsgruber aus Mühlbach in der Bibliothek Mühlbach zusammen, um aus früheren Zeiten zu erzählen. Thema des Nachmittags

war deren Schulalltag im Gegensatz zu dem der Schüler heutzutage. Bereits im Vorfeld hatten die Kinder Fragen vorbereitet, die sie dann den Gästen stellten. Aufmerksam verfolgten die Kinder die Ausführungen der eingeladenen Senioren, so dass sie beim anschließenden, von der

Bibliothek ausgearbeiteten Quiz kaum Schwierigkeiten hatten, die richtigen Lösungen zu finden. Sechs Kinder beantworteten die gestellten Fragen sogar fehlerlos. Sie wurden mit einem von der Raiffeisenbank Gais gestifteten Preis belohnt.



Bibliotheksmitarbeiterin Klara Wolfsgruber begrüßt die eingeladenen Senioren

Vorträge

Der erste Vortrag des heurigen Halbjahres war dem Thema „Gesundheit“ gewidmet. Der bereits bekannte Referent Michael Kassner referierte im Februar zum Thema: „Macht Fett fett und krank?“ Der Vortrag bot Verständnisgrundlagen aus einer lebendigen Menschenkunde und ganz alltagspraktische Hinweise. Er

war gut besucht und wurde mit einer regen Diskussion und Fragen zum Thema abgeschlossen. Weiters standen im März zwei Diavorträge auf dem Programm. Paul Tschurtschenthaler und Margit Zwigl zeigten in einer Diashow sehr beeindruckende Bilder von Nepal und berichteten von ihrer Trekking-Reise

am Dach der Welt. Gottfried Oberleiter berichtete über die vom Familienverband initiierte Fahrt „Berlin-Dresden-Erfurt“. Viele Teilnehmer der Fahrt, aber auch andere Interessierte waren gekommen, um seinen gekonnten Ausführungen zu folgen und Erinnerungen aufzufrischen.

Jahr 2008 „Jahr des Lesens“

In diesem Zusammenhang wurden bereits einige Lesungen für Erwachsene angeboten:

Brigitte Comploj las im April aus ihrem Buch „Dies & das & sonst noch was“ heitere und besinnliche Geschichten vor. Sie erzählte aber auch aus ihrer Biografie „Mein Leben zwischen zwei Welten“. Zur Lesung hatten die Bibliothek und der KFS Uttenheim geladen.

Der bekannte Autor Simon Auer aus Uttenheim las im Mai aus seinem Roman „Den Regen nicht beachtend“ im Haus der Vereine in Uttenheim vor.

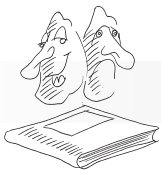
Im anschließenden Interview verwickelte ihn die Bibliothekarin in ein

Gespräch, in welchem sein Werdegang als Autor beleuchtet wurde.

Der Abend wurde musikalisch vom Jugendverein „Slash“ umrahmt.



Bibliothekarin Paula Seeber im Gespräch mit dem Uttenheimer Autor Simon Auer



Intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek

Kurz vor Ostern waren in Uttenheim 21 Kinder der Grundschule in der Bibliothek zur Lesung „Der klitzekleine Hase und seine Freunde“ mit Lili Cristofolini eingeladen. Anschließend bastelten die Kinder gemeinsam mit

Lehrpersonen, Bibliotheksmitarbeitern und Lili Osterhasenkörbchen. In Gais erzählte im April die einheimische Autorin Anna Graf Bacher den Kindern der vierten Klasse aus ihrem Buch „Die Zauberkreide“, was

eine weiße Kreide so alles erleben kann.

Die Kinder der ersten und zweiten Klasse unterhielt sie mit ihrem Buch „Die rote Schultasche und der Müllmann“.

Klassiker Leseaktion

Die Monate April und Mai standen ganz im Zeichen intensiven Lesens. Viele Kinder der Grundschule fanden Zugang zu bekannten und weniger bekannten Klassikern. Die Geschichten vermochten die meisten zu fesseln und erwiesen sich als durchaus zeitgemäße Lektüre. Zahlreiche Gewinnchancen erwarteten die fleißigen Leser, die zusätzlich zum Lesen des Werkes auch ihre Meinung zum Inhalt des Buches sowie eine kurze

Buchbeschreibung schriftlich kundtun mussten. 13 Kinder aus Mühlbach, 51 Kinder aus Uttenheim und 70 Kinder aus Gais nahmen an der Aktion teil. Eine so intensive Beteiligung ist sicher auch auf das Interesse und die Unterstützung durch die Lehrpersonen der Grundschulen zurückzuführen. Die zum Jubiläumsjahr von Wilhelm Busch angebotene Musikgeschichte „Max und Moritz“ mit Eva Weiss belohnte ebenso die

Teilnehmer wie die vielen tollen Preise, die auf die Gewinner der Aktion am Ende warteten. Ein herzliches Dankeschön an das Geschäft Kronbichler Eduard, an die Raiffeisenbank Gais, an den Buchladen am Rienztor, an das Buchgeschäft Athesia sowie an das Amt für Bibliotheken und Lesen: Sie alle unterstützen immer wieder sehr wohlwollend durch Geschenke und Buchpreise die Aktionen der öffentlichen Bibliothek Gais.



Gespannt lauschen die fleißigen Leser der von Eva Weiss dargebotenen musikalisch „illustrierten“ Geschichte von „Max und Moritz“.



Groß war die Auswahl an Klassiker-Lektüre für Kinder.

„Baggalocken“-Lesen

Immer nach dem Motto: „Lesen macht Spaß. Immer und überall!“ wird die Bibliothek Gais im heurigen Sommer zum ersten Mal

in der Gaisinger „Baggalocke“ anwesend sein, um Badefreudigen und Sonnenanbetern/Innen die Möglichkeit zu bieten, Zeitschriften

und Bücher vor Ort auszuleihen. Die Bibliothek hofft auf großes Interesse!

Paula Seeber - Bibliothekarin
Tanja Mutschlechner - Mitarbeiterin

ARBEITSKREIS KULTURWEG GAIS

Kulturherbst 08

Nach dem beachtlichen Erfolg der Initiativen im vergangenen Jahr, sind auch in diesem Jahr verschiedene Tätigkeiten geplant. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse hat bereits zugesagt, das Kunstwerk mit dem Titel

„All together now“ der Künstlerin Wil-ma Kammerer anzukaufen und dem Kulturweg als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. Für diese äußerst großzügige Geste bedanken wir uns sehr herzlich. Damit werden

Ressourcen für weitere Initiativen frei. Diese werden dankenswerterweise wiederum von der Gemeinde Gais, von der Fraktionsverwaltung Gais, vom Amt für Kultur und dem Tourismusverein Gais/Uttenheim unterstützt.

Für den Kulturherbst 08 sind nun folgende Veranstaltungen geplant:

12.09.08	Ausstellung zum grafischen Werk von Franz und Heinrich Bacher
19.09.08	Vortrag von Mary de Rachewiltz zum Werk Ezra Pounds Umrahmung mit Musikstücken aus einer Oper von E. Pound
26.09.08	Vorstellung der Neuinterpretation (Skulptur) des Kunstwerkes „Die drei Gemeinderäte“ als Hommage an Franz Bacher Musikalische Umrahmung am Rathausplatz durch „Unknown Brass“

Albert Willeit
Arbeitskreis Kulturweg.Gais

Weitere Infos unter: www.kulturweg-gais.it



PFARRGEMEINDE GAIS

„Himmel, Hölle, Fegefeuer“

Vortrag von Univ. Prof. Dr. Józef Niewiadomski am Freitag, 22. Februar 2008, im Saal des Feuerwehrhauses in Gais

„Wäre nicht Fastenzeit, so möchte man glauben, es gibt Freibier hier.“ Mit diesen Worten eröffnete Dr. Józef Niewiadomski seinen Vortrag, wohl sehr erfreut über so viele Zuhörer. Und er fügte hinzu: „Und würde man die Jugendlichen in einer Großstadt nach Himmel, Hölle und Fegefeuer fragen, so würden sie sagen: ‚Tiefstes Mittelalter, kirchliches Gruselkabinett!‘“

Ganz unkonventionell spricht der Referent über Hoffnungen, Ängste und Sehnsüchte. In lebendiger Art und Weise führt er uns ein Stück des Weges, und es gelingt ihm, Ängste zu verringern, dafür Hoffnung und Sehnsucht auf eine absolute Glückseligkeit, den Himmel, zu wecken. Auch wenn bei den Zuhörern wahrscheinlich noch viele Fragen offen bleiben.

„Wer dem lieben Gott ins Fenster geschaut hat, langweilt sich nicht; er ist glücklich.“

Der Blick durch dieses Fenster gibt ein Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit, der Hoffnung, der urmenschlichen Sehnsucht, die Gottesbeziehung durch den Tod hindurch zu leben. Er gibt Hoffnung auf ein Wiedersehen. Niemand kann ohne Hoffnung leben. Der Blick Gottes am Sterbebett schaut nicht zurück, sondern vorwärts. Im Sterben fällt der Mensch in die Hände Gottes, darauf darf er sich freuen. Das Leben ist eine Wanderung durch die Wüste bis ins Gelobte Land, der gläubige Mensch darf darauf vertrauen. Gott und seiner Barmherzigkeit können keine Grenzen gesetzt werden. Es kommt darauf an, ob wir nur uns selber sehen oder ob wir den Mitmenschen wahrnehmen, ob wir auf andere bezogen sind, wobei das letzte Geheimnis Beziehung ist, das Zugeneigt - Sein.

Von uns selber hängt es ab, ob wir bereit sind für Himmel oder Hölle.



Univ. Prof. Dr. Józef Niewiadomski

Der Mensch muss auf Gottes Gnade frei antworten, um gerettet zu werden, und daher ist das Heil der Seele letztlich doch vom Menschen mit abhängig. Im Angesicht Gottes entscheidet sich jeder Mensch für oder gegen Gott. Aber wer oder was zeigt dem gläubigen Christen einen bestimmten Weg zum Ziel? Zum Leben nach dem Tod? Glaubenswahrheiten (Dogmen) sind Wegweiser auf einem bestimmten Weg zum Ziel: das Leben nach dem Tod.

Im Augenblick des Todes trennt sich die Seele vom Geist und tritt vor Gott. Der Mensch traut nicht seinem eigenen Urteil, sondern dem Urteil Christi.

Das Gericht ist das Kreuz und die Auferstehung Christi. Welche Bedeutung hat das für unsere Hoffnung? Im Kreuz, im Leiden Jesu, wird die Sünde vom Sünder getrennt. Christus ist zum Opfer geworden und hat sich mit allen Opfern identifiziert, weil jedes Opfer auch Opfer seiner eigenen Taten ist. Als Opfer wird jeder in die erlösende Kraft Christi aufgenommen, Gut und Böse zugleich. Jeder darf darauf vertrau-

en, dass Christus ihn nicht betrügt. Das Gericht Christi ist das Versöhnungsgericht, weil das Opfer dem Täter vergibt. Wenn wir füreinander offen sind, sind wir dem Himmel nahe. Der in sich versponnene, verbissene Mensch entscheidet sich dagegen, er verdammt sich für die Hölle. Aber mit Christus darf er hoffen, dass Vergebung möglich ist. Mit dem Bild der geballten Faust verdeutlicht der Referent die Hölle: verschlossen, hart, nicht mit Gewalt zu überwinden.

Der Inhalt der Hoffnung aber ist die getragene geballte Faust – Christus begleitet den Menschen bis in die letzte Hölle. Christus ist Hoffnung, ist Rettung. Der Mensch ist getragen von der Hand Gottes, auch wenn er versagt, wenn er sich verschließt. Christus respektiert den freien Willen des Menschen.

Durch die übertriebene Angstmacherei vor dem göttlichen Gericht oder der Hölle wurde der Alltag der Menschen vergiftet und die Abschaffung des Jenseits in den Hintergrund gedrängt. Man wollte die Qualität des Diesseits erhöhen, da so viele Ängste vor dem Danach vorhanden waren.



Es entstand der Leistungs- und Erlebnisstress, nach dem Motto: „Ich will alles, und zwar subito!“ Dadurch wurde aber die Qualität des Lebens nicht erhöht, im Gegenteil. Durch die kulturelle Abschaffung des Jenseits hat unser Leben die Muse verloren. Leben wird nur nach Leistung gemessen. Aber lässt uns das nicht auch hoffen? Wenn Leistung nicht mehr möglich ist, sollte das Ende dann nicht problemlos sein? Wir fürchten uns weniger vor der Hölle als vor uns selber, unserer Kultur. Wir erschrecken nicht nur vor dem Tod, sondern auch vor dem Leben davor. Kulturell haben wir das Jenseits abgeschafft, um unser Leben zu erhöhen; es ist aber nicht

besser geworden. Somit leben wir in einem ständigen Fegefeuer. Das Fegefeuer ist eine Hilfsmetapher und besagt, dass es einen Ort darstellt, in dem der Sünder wohl die Liebe Gottes spürt, aber durch sein Verhalten noch nicht würdig ist, in dieser zu leben. Es bildet aber doch einen Ort des Vertrauens und der Hoffnung. Die Lebenden werden etwas für die Toten tun. Fegefeuer ist auch ein Wartezustand. Mit Gebeten und Taten der Nächstenliebe kann der Sünder aus dem Fegefeuer gerettet werden und nach der Reifung und Läuterung ins himmlische Paradies einziehen. Es ist ein indirekter Hinweis auf den Glauben an ein Leben nach dem Tod.

Religionsverlust führt zum Qualitätsverlust im Leben. Wir brauchen den Glauben, um das Leben zu entschleunigen und eine neue gläubige Gelassenheit zu erlernen. Das Leben wird lebenswerter. Christen sind getragen, wenn sie versagen; wenn sie sich verschließen, fallen sie in die Hand Gottes.

Wenn Menschen froh sind, ist Gott da. Wenn das Leben schwer ist, ist Gott in der Mitte. Gott lässt den Menschen im Leben und im Tod hindurch nicht allein. Gott ist Gemeinschaft. Der Mensch wird nicht einzeln gerettet, sondern in Gemeinschaft, in Beziehung, weil der Mensch ohne Beziehung nicht denkbar ist.

Die Hoffnung ist Christus.

Theresia Lahner

Von den Pfarreien zu den Seelsorgeeinheiten

„Vom Kirchturm zu den Nachbarn... Der Vorschlag der Diözese für die 77 neuen Seelsorgeeinheiten

Unsere Kirche, unser Pfarrer: Von dieser Mentalität muss sich das Kirchenvolk in Dörfern und Städten verabschieden. Die 280 Pfarreien im Lande werden in den nächsten Jahren in 77 Seelsorgeeinheiten näher zusammenrücken. Der offizielle Vorschlag des Seelsorgsamtes wurde vor kurzem den Pfarrern und Pfarrgemeinderäten zugesandt. Bis Ende Oktober können Änderungsvorschlä-

ge eingereicht werden. In Südtirols Kirche ist der Abschied vom Kirchturmdenken eingeläutet. Weil der Priestermangel in den nächsten Jahren immer stärker wird, können sich die Pfarrgemeinden nicht mehr um den eigenen Kirchturm sammeln; sie müssen gewissermaßen hinaufschauen und sich in der Nachbarschaft umschaun. Mit wem werden wir den Priester teilen, mit wem einen

gemeinsamen Pfarrgemeinderat wählen und in der Seelsorge zusammenarbeiten, um das kirchliche Leben im Ort wach zu halten?“ (Tageszeitung „Dolomiten“, 05.06.2008, S. 13)

Für das Dekanat Taufers sind folgende vier Seelsorgeeinheiten (Zusammenschluss von Pfarreien zu Pfarrgemeinschaften aus mehreren Pfarreien) vorgesehen:

Nummer	Pfarreien der Seelsorgeeinheit	Einwohner*
Seelsorgeeinheit 40	Taufers, Ahornach, Rein, Mühlwald, Lappach	6.286 Einwohner
Seelsorgeeinheit 41	Luttach, Weißenbach, St. Johann in Ahrn	3.494 Einwohner
Seelsorgeeinheit 42	Steinhaus, St. Jakob in Ahrn, St. Peter in Ahrn, Prettau	2.824 Einwohner
Seelsorgeeinheit 43	Gais, Uttenheim, Mühlbach/Tesselberg	2.905 Einwohner

* Die Einwohnerzahlen entsprechen teilweise nicht ganz dem aktuellen Stand; bekanntlich hatte die Gemeinde Gais, die sich mit der Seelsorgeeinheit 43 deckt, am Ende des Jahres 2008 3.094 Einwohner.

Jeder Pfarrer hat also in nächster Zukunft mehrere Pfarreien zu betreuen, wie dies bereits zur Zeit zum Teil schon der Fall ist. Die pastorale Grundversorgung soll auch in Zukunft garantiert werden (Eucharistiefeier an Sonn- und Feier-

tagen, Kinderpastoral, Taufen, Führung und Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter usw.). Unvermeidlich wird aber eine Umverteilung von Aufgaben, die den verstärkten Einsatz von Ehrenamtlichen und wohl auch von bezahlten

Laien erfordern. Für die zukünftige Seelsorge gilt daher: Weg von einer auf die Seelsorger zentrierten Kirche, der so genannten Betreuungskirche, hin zu einer Beteiligungskirche, weg von einer versorgten Kirche hin zu einer mitsorgenden Kirche.



Die wenigen Priester müssen von all dem, was Laien auch bewerkstelligen können, entlastet werden. Es gilt im Sinne einer „Seelsorge in gemeinsamer Verantwortung“ das Zusammenwirken von Laien und Priestern zu verstärken und zu strukturieren. Davon hängt die Zukunft der Pfarrgemeinden ab.

„Es wird in Zukunft zwar weniger Priester geben, aber wenn es zum Ausgleich viel mehr engagierte Christen gibt, kann es sogar einen ungeahnten Aufbruch geben, ähnlich wie in den Anfängen der Kirche“ – so die optimistische Aussage eines Pfarrers. Sehr beachtenswert ist in diesem Zusammenhang, was P. Sepp Hollweck zu der neuen Situation im „kompass“, Ausgabe vom Juni 2008 schreibt: „Ein System, das für die Ewigkeit geplant schien, geht zu

Ende – nicht irgendwann, sondern jetzt. Und wer glaubt, das Problem sei gelöst, wenn man die Lücken jetzt schnell mit verheirateten Priestern oder mit Priesterinnen auffüllt, der weicht der eigentlichen Herausforderung aus.

Ich bin überzeugt, es muss was Neues kommen, und zwar etwas radikal Neues. – Das Wort ‚radikal‘ kommt vom lateinischen Wort radix, und das heißt ‚Wurzel‘. Wir müssen von der Wurzel her wieder lernen, Kirche zu sein.

Wer sich in Zukunft der Kirche zugehörig fühlt, muss selbst ‚Kirche‘, theologisch gesagt, ‚Volk Gottes‘ sein, d.h. in seiner konkreten Situation zusammen mit Gleichgesinnten diesen Gott präsent, sichtbar machen, oder, mit anderen Worten, ihn ‚leben‘; dieses ‚Gott-leben‘ ist das,

was ‚Sakrament‘ meint: ein lebendiges, sichtbares Zeichen. Lebendig sind aber nur Menschen, nicht Bauten! Kriterium, ob es in einem Dorf eine Kirche gibt, ist nicht, wie hoch der Kirchturm ist oder das Widum besetzt ist, sondern wie sichtbar Gott gelebt wird.

Angst um die Kirche habe ich nicht: Ich bin überzeugt, in dieser Entwicklung hat der Heilige Geist seine Finger im Spiel, und dem auf die Schliche zu kommen, ist eine spannende Angelegenheit.“

Abschließend sei Bischof Wilhelm zitiert: „Es bleibt eine wichtige und unersetzliche Aufgabe für uns alle, den Herrn um ‚Arbeiter für seinen Weinberg‘ zu bitten und ein Klima zu schaffen, in dem geistliche und kirchliche Berufe wachsen und sich entfalten können.“

Ehrung: Mesner und Hilfsmesner/In



Alois Hainz, Aloisia Hainz, Adalbert Neumair

Der Pfarrgottesdienst am 20. April bildete den Rahmen für eine ganz besondere Ehrung: Die Pfarrgemeinde und die Mesnergemeinschaft zeichneten Alois und Aloisia Hainz sowie Adalbert Neumair aus, die in vorbildlicher Weise den Mesnerdienst in unserer Pfarrkirche versehen.

Aus diesem Anlass waren auch Lorenz Niedermair, der Diözesanleiter der Mesnergemeinschaft, sowie Bernhard Kuenzer, der Fahnenträger, nach Gais gekommen. Zu Beginn des Gottesdienstes, der vom Kirchenchor mitgestaltet wurde, begrüßte Pfarrer Franz Santer die drei Geehr-

ten, sprach ihnen Dank und Anerkennung für ihre Tätigkeit aus, gratulierte ihnen herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschte ihnen noch viel Freude bei ihrer vielfältigen Arbeit für die Pfarrkirche und die Pfarrgemeinde. Nach der Kommunion wandte sich der Präsident des Pfarrgemeinderates



an die drei Geehrten und führte aus: „Tag der Mesner‘ – So war der heutige Sonntag im Pfarrblatt angekündigt. ‚Tag der Mesner‘ bedeutet, dass heute in besonderer Weise unser Mesnerteam im Mittelpunkt stehen soll: Pfarrer, Pfarrgemeinderat und die ganze Pfarrgemeinde möchten unsere Mesner für ihre langjährige Tätigkeit ehren und ihnen Anerkennung und Dank aussprechen.

Das Wort ‚Mesner‘ wird vom lateinischen Wort ‚mansionarius‘ abgeleitet. Der ‚mansionarius‘ ist der, der die ‚mansio‘, die ‚Bleibe‘, d.h. das Haus, versorgt, der ‚Hüter des Hauses‘ ist, im kirchlichen Bereich des Gotteshauses. Der Dienst des Mesners gehört zu den ältesten und bekanntesten Diensten in der Kirche und umfasst eine Vielfalt von Aufgaben. Die Hauptaufgabe des Mesners besteht darin, die Voraussetzungen für eine würdige Feier des Gottesdienstes zu schaffen.

Alois Hainz versieht seit 1987 in unserer Pfarrei den verantwortungsvollen Dienst als Mesner und wirkt seit Jahren auch als Kommunionhelfer. So feiern wir heute, wenn auch mit etwas Verspätung, sein 20-jähriges Mesnerjubiläum – ein Tag, der nicht nur für den Jubilar, sondern auch für die Pfarrgemeinde wichtig ist. Wir sollen aufmerksam werden auf die vom Mesner ohne viel Aufhebens geleistete Arbeit: Auf dem Fundament eines tiefen religiösen Glaubens hat er all die Jahre mit Sorgfalt, Hingabe und Gewissenhaftigkeit sowie umfassender Sachkenntnis seine Aufgabe erfüllt – zur Ehre Gottes und zum Wohl der Pfarrgemeinde. Ein ganz herzliches Dankeschön dir, lieber Alois!

Ebenfalls seit 1987 ist die Frau des Mesner, **Aloisia Hainz**, ehrenamtlich als Hilfsmesnerin tätig. Sie unterstützt ihren Mann in vorbildlicher Weise und steht ihm zur Seite, wo immer sie gebraucht wird. Sehr am Herzen liegt ihr das Erscheinungsbild des Gotteshauses, und so sorgt sie stets für den passenden Blumenschmuck.

Besonders bei feierlichen Anlässen ist die Altargestaltung meisterhaft und zu einem Markenzeichen geworden.

Auch ist es für Aloisia Hainz ganz selbstverständlich, in den verschiedenen Gremien der Pfarrei – im PGR, im AK Liturgie und im Friedhofs-Komitee – mitzuwirken und als Lektorin tätig zu sein. Liebe Aloisia, für Deine wertvollen Dienste ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Seit 15 Jahren ist **Adalbert Neumair** mit großem Eifer als Hilfsmesner tätig. Allerdings ist er schon seit Jahrzehnten in die Arbeit für die Pfarrei eingebunden. Bereits die Pfarrer Johann Pranter und Silvester Aschbacher konnten immer mit ihm rechnen, wenn sie Hilfe brauchten. Und auch Pfarrer Franz Santer kann sich immer auf ihn verlassen, wenn etwas zu erledigen ist – Adalbert war immer ein ‚treuer Diener‘ der Pfarrer.

Außerdem hat Adalbert in großzügiger Weise dazu beigetragen, dass heute die Pfarrei über eine beträchtliche Anzahl von liturgischen

Gewändern verfügt – z.B. hat er mehr als 30 Messgewänder der Kirche spendiert.

Herzlichen Dank, lieber Adalbert, für deine Hilfe und Großzügigkeit! Möge Gott die Jubilare reichlich segnen und ihnen die Freude für die wertvolle Arbeit in unserer Pfarrkirche erhalten.“

Auch Lorenz Niedermair wandte sich an das Ehepaar Hainz und an Adalbert Neumair. Er dankte ihnen für ihren vorbildlichen Dienst und gratulierte ihnen im Namen der Mesnergemeinschaft. Dann verlas Niedermair die Ehrenurkunde, die er den Jubilaren überreichte, und steckte ihnen das Mesnerehrenabzeichen an.

Schließlich überreichte Pfarrer Franz Santer den Geehrten noch ein kleines Präsent.

Nach dem Gottesdienst überraschte der Kirchenchor die Geehrten mit einem Ständchen auf dem neuen Kirchplatz. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof „Zoller“ klang die Feier aus.



V.l.n.r.: Lorenz Niedermair, Alois Hainz, Aloisia Hainz, Bernhard Kuenzer (etwas verdeckt), Adalbert Neumair, Pfarrer Franz Santer



MINISTRANTENGRUPPE VON GAIS

Das letzte Halbjahr war auch für die Ministranten von Gais ein sehr intensives und aktives zugleich. Gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer und den Ministrantenbetreuern/Innen wurde sowohl auf die Aus- und Weiterbildung Wert gelegt, gleichzeitig aber sollte auch der Freizeitcharakter einer solchen Jugendgruppe nicht zu kurz kommen.

Nur gemeinsam und mit viel Freude und Einsatz kann es gelingen, Kinder für diese wichtige kirchliche Aufgabe zu gewinnen, um sie somit auch im Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Dabei hat man auch dieses Jahr wie die Jahre zuvor mit der Ausbildung von neuen Ministranten begonnen. Nachdem der Herr Pfarrer in den 3. Klassen der Grundschule für den Dienst des Ministranten sehr eifrig geworben hatte, konnte man am 12. Jänner 10 neue Ministranten im alten Widum zu einer ersten Besprechung begrüßen. Nach einigen „theoretischen Stunden“ ging man dann Samstag für Samstag dazu über, den Kindern die einzelnen Schritte im Ablauf des Gottesdienstes zu erklären und gleichzeitig auch direkt vor Ort in der Pfarrkirche zu üben und durchzustudieren. Dabei hat man immer wieder betont, welch wichtigen Dienst sie im Auftrag der Pfarrgemeinde leisten und wie wichtig auch eine angemessenes Verhalten während des Gottesdienstes ist, denn wie der Herr Pfarrer stehen auch sie während des Gottesdienstes direkt sozusagen im Blickfeld vieler Gottesdienstteilnehmer. Nach vielem Üben kam dann am Samstag, dem 19. April, der große Tag für die „Neuen“ – sie konnten beim Samstagabendgottesdienst feierlich in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen werden, wodurch sich nun die Pfarrgemeinde über insgesamt 48 Ministranten freuen kann. Damit auch der Freizeitcharakter nicht zu kurz kam, hat man sich entschlossen, eine Wo-



Hinten v.l.n.r.: Pfarrer Franz Santer, Gasperi Stefano, Miribung Jonas, Diana Nathan, Basso Ruben, Pipperger Lisa Julia, Plankensteiner Alex.
Vorne v.l.n.r.: Mair Julian, Obergasser Theresa, Seeber Nicol, Brugger Martina



che später beim Hüttenlager in San Lugano das Gemeinschaftsgefühl noch weiter zu stärken. Gestartet wurde am 25. April mit Kleinbussen und Privatautos, mit dabei waren der Herr Pfarrer, 25 Kinder und 6 Betreuer.

Bei der Hinfahrt wurde der faszinierende Burghügel Castelfeder oberhalb Auer besichtigt, von dem man einen weiten Ausblick über das Etschtal genießen konnte. Am ersten Abend wurden, wie bei jedem richtigen Hüttenlager, Würstchen gegrillt, damit man am nächsten Tag den Fußmarsch nach Truden und anschließend auf die „Cisloner Alm“ auch gestärkt bewältigen konnte.

Auf dem Rückweg wurde man dann unter fachkundiger Leitung durch das Naturparkhaus „Trudner Horn“ geführt, wobei man vieles über die Entstehung der Berge, wie Weiß- und Schwarzhorn, sowie über die Fauna und Flora erfahren konnte. Am Sonntag folgte nach dem Gottesdienst in Altrei noch ein kurzer Abstecher nach Maria Weißenstein.

Voller Begeisterung über die tollen Eindrücke, die kurzen Nächte in den Schlafwaggons und das herrliche Wetter trat man anschließend die Heimfahrt nach Gais an mit dem Vorsatz, dass auf diese Hüttenlager sicher noch weitere folgen werden.

Kugler Alexander
Ministrantenbetreuer



SOZIALZENTRUM GAIS: FREIE ALTENWOHNUNGEN

Im Sozialzentrum Gais ist eine Altenwohnung frei geworden. Interessierte können ein Ansuchen um Zuweisung der Wohnung in der Gemeinde einreichen.

SOZIALGENOSSENSCHAFT SUPPORT

a) Zielsetzung

Mit 1. März 2007 hat die neue Sozialgenossenschaft SUPPORT in Bruneck ihren Dienst aufgenommen. Diese Sozialgenossenschaft ist auf Initiative des Sozialsprengels Bruneck/Umgebung entstanden und hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen einen zeitlich begrenzten Arbeitsplatz anzubieten, um ihnen so den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Die Sozialgenossenschaft beschäftigt also Jugendliche, für die Gewalt, Verwahrlosung und Ausgestoßensein zum Alltag gehören. Sie selbst trifft für die Situation, in der sie sich befinden, oft am wenigsten Schuld. Werden sie allein gelassen, ist für sie der Weg in Sucht und Extremismus oft schon vorgezeichnet. Die Jugendlichen arbeiten immer unter Aufsicht eines Facharbeiters mit langjähriger Erfahrung. In eng-

ter Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern werden auf den Jugendlichen zugeschnittene pädagogische Ziele in Bezug auf wichtige Verhaltensweisen am Arbeitsplatz festgelegt, z.B. Pflichtbewusstsein, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein u.a.m. Die Jugendlichen dürfen aber auch erfahren, dass sie etwas Sinnvolles tun und dass sie gebraucht werden. Die Sozialgenossenschaft ist zwar nicht auf Gewinn ausgerichtet und wird aufgrund der sozialen Zielsetzung teils auch von der öffentlichen Hand unterstützt, muss aber wie jeder Betrieb wirtschaftlich arbeiten, um die anfallenden Ausgaben (Personal, Einrichtung usw.) zu decken. Der angestellte Facharbeiter und die Jugendlichen werden vorschriftsmäßig entlohnt und versichert (Pension, Unfall). Folglich muss für die

Ausführung der Arbeiten auch ein angemessener Stundenpreis verrechnet werden.

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, d.h., sie stellen ihre Mitarbeit ohne jede Entschädigung zur Verfügung und möchten auf diese Weise ihren Beitrag für die Jugendlichen leisten. Sozial aufgeschlossene Persönlichkeiten aus dem Pustertal und Vereine haben sich als Mitglieder dieser Sozialgenossenschaft angeschlossen.

Mitglieder des Verwaltungsrates:

- Alfons Hopfgartner - Präsident
- Günther Gremes - Vizepräsident
- Gerd Dr. Baumgartner
- Leo Niedermaier
- Marcello Cont
- Felix Lantschner

**Telefonnummer für Kontakte:
0474-551940**

b) Dienste

Die Sozialgenossenschaft bietet folgende Dienste an:

Instandsetzungsarbeiten rund um das Haus

- Kleinreparaturen und Instandsetzungsarbeiten im und am Haus, z.B. Beseitigung kleiner Verstopfungen, Dichtungswechsel am tropfenden Wasserhahn, Fliesen- und Bodenplattenausbesserungen
- Lichtschächte säubern
- Aufbau/Abbau von Regalen, Möbeln
- Entrümpelungen und Entsorgung von Sperrmüll

Gartenpflegearbeiten

- Rasen-, Pflanzen- und Heckenschnitt
- Allgemeine Gartenarbeiten
- Gartenzäune und Gartenbänke anstreichen, reparieren, montieren
- Beete umstechen, begießen
- Gartenabfälle und Schnittgut entsorgen
- Spielplätze sauber halten

Die Sozialgenossenschaft übernimmt auch alle anfallenden Gartenarbeiten während der Abwesenheit der

Eigentümer, z.B. während des Urlaubs. Wer einen Auftrag für die Sozialgenossenschaft hat, soll

folgende Mobiltelefonnummer anrufen:

346 857 0264



AMATEURFUSSBALLCLUB GAIS

Berglauf Gais – Tesselberg am 9. Mai 2008: Lahner mit Streckenrekord

Wenn vor 20 Jahren jemand quer durch die Felder und Wälder lief, wurde er von den Leuten belächelt und eher als verrückt betrachtet. Laufen – warum? Beeinflusst durch die Sportwissenschaft, die gesundheitlichen und sozialen Aspekte, das Bedürfnis nach Ausgleich, die Fitness-Gurus und die Werbung kam es allmählich zu einem Umdenken. Parallel wurde auch bei anderen Einzelsportarten dieser Aufschwung festgestellt, z.B. beim Fahrradfahren, Skitourengehen, Klettern, Nordic Walking, Roller Blades.

Auf diesen Andrang haben Land, Gemeinde, Tourismus- und Alpenvereine reagiert. Vor allem in den letzten Jahren wurden Wanderwege, Fahrrad- und Laufstrecken in Südtirol ausgebaut, um diesem Freizeitdrang gerecht zu werden. Und wer mal bei schönem Wetter diese Strecken nützt, kann sehen, wie viele Südtiroler und Südtirolerinnen sich bewegen, am Wochenende und auch werktags. Vorbei scheint die Zeit der „Verrückten“ zu sein, die belächelt werden. So war es an der Zeit, 2005 erstmals in Gais eine Laufveranstaltung zu organisieren. Die Strecke von Gais nach Tesselberg schien einigen Laufbegeisterten vom AFC Gais geeignet, um einen Berglauf am Abend zu veranstalten, will dann jeder Teilnehmer das Wochenende anderweitig nützen und verplanen kann. So liefen am Freitagabend, dem 9. Mai, wiederum fast achtzig Teilnehmer – darunter neun Frauen – zum vierten Mal über den Gaisinger Schuttkegel durch das Bärenal nach Tesselberg. Die Forststrasse ist sieben Kilometer lang und gleichmäßig ansteigend (600 Höhenmeter). Die Startfreigabe erfolgte bei angenehmen Temperaturen pünktlich um 19.00 Uhr beim Musikpavillon in Gais durch Dr. Stefan Haidacher, den Gemeindeferenten für Sport. Mit dabei war heuer wieder

der Vorjahressieger Lahner Eduard und der Sieger von vor zwei Jahren, Hermann Achmüller. Gleich nach dem Start setzte sich Eduard Lahner (Atl. Brugnera) von den restlichen

Teilnehmern ab und baute seinen Vorsprung Kilometer für Kilometer aus. Im Ziel blieb die Uhr bei 28,51 Minuten stehen – es war ein neuer Streckenrekord.



V.l.n.r.: Monika Pramstaller – Siegerin der Kategorie Damen 2, Magdalena Pupp, Caroline Maurberger, Renate Faber, Hanna Unteregelsbacher



V.l.n.r.: Matthias Niedermair, Christoph Oberleiter, De Simone Robert, Eduard Lahner – Sieger der Kategorie Herren 1



Mit dieser Zeit war er um neun Sekunden schneller als im Vorjahr. Bei den Damen war Lokalmatadorin Andrea Innerhofer aus Gais (SLV) die Schnellste. Sie kam nach 38 Minuten und 14 Sekunden ins Ziel. Ein großes Lob aber auch den anderen Teilnehmern aus dem Raum Tauferer Ahrntal, Pustertal, Eisacktal, Bozen und dem Vinschgau, die mit ihrem Einsatz und ihrer Sportlichkeit den Lauf bereicherten.

Der jüngste Teilnehmer war Preindl Matthias aus Bruneck, Jahrgang 1994. Der amtierende Italienmeister seiner Kategorie in Yoseikan Budo bewies sein sportliches Talent auch beim Berglauf. Der älteste Teilnehmer war heuer wieder Mair am Tinkhof Alfons vom Laufverein Südtirol, Jahrgang 1944. Ganze 50 Jahre trennen den jüngsten vom ältesten Teilnehmer. Gemeinsam haben sie aber den sportlichen Ehrgeiz, die Motivation, Spaß und Freude an der Bewegung. Der schwerste Teilnehmer brachte 95 Kilogramm auf die Waage - Grund für die Veranstalter, ihn wie einen Sieger seiner Kategorie zu betrachten und diese Leistung getrennt zu prämiieren.

Es ist nach wie vor ein Bestreben der Veranstalter, dass trotz des Wettkampfes auch die lockere Atmosphäre, der Spaß und das Gesellschaftliche bei dieser Veranstaltung nicht zu kurz kommen. Abgerundet wurde der Abend mit der Preisverteilung im Gasthaus Lahner in Tesselberg, wo die Teilnehmer vorzüglich bewirtet wurden. Um elf Uhr Abend war das Ganze abgeschlossen, und die Teilnehmer konnten den Heimweg antreten, entweder mit dem Auto oder mit der Stirnlampe zu Fuß zurück nach Gais.



V.l.n.r.: Rudi Schöpf, Martin Axtner, Georg Brugger, Peter Steinhauser – Sieger der Kategorie Herren 3



V.l.n.r.: Dorothea Volgger, Berta Auer, Manuela Pramstaller, Andrea Innerhofer – Siegerin der Kategorie Damen 1



V.l.n.r.: Hermann Achmüller – Sieger der Kategorie Herren 2, Werner Pörnbacher, Volkmar Mair, Michael Steger und Hans Nocker

Die „Lafa“ vom AFC Gais danken allen Teilnehmern, freiwilligen Helfern und Sponsoren, die durch ihr Entgegenkommen zum positiven Verlauf dieser Veranstaltung beigetragen haben, und wünschen allen Läufern und Gehern eine verletzungsfreie Laufsaison.



AMATEUREISSPORTVEREIN GAIS

Tätigkeitsbericht 2007/2008

Wie alle Jahre starteten unsere Mannschaften fleißig bei den anfallenden Turnieren. Wir konnten ca. 30 Turniere im In- und Ausland bestreiten.

Im Sommer konnten zwei Mannschaften den Aufstieg in die Serie D erkämpfen, und zwar mit einem 1. und einem 2. Platz. In der Serie B konnte man sich mit dem 6. Platz den Klassenerhalt sichern. Am 14.07.07 durfte der AEV Gais die Jugendmeisterschaften U16, U18 und U23 auf dem eigenen Platz organisieren, wobei für Speis und Trank bestens gesorgt wurde; dafür heimste der Verein auch viel Lob seitens der teilnehmenden Vereine ein.

In der Bezirksmeisterschaft Unterpustertal wurde der 5. Platz errungen. Im Zielwettbewerb am 25.08.07 stieg Hubert Brunner Hubert in die Serie A auf.

Die traditionelle Grillparty in Mühlbach war wie immer gut besucht, und wir hatten jede Menge Spaß.

Der AEV Gais beteiligte sich auch heuer an der Dorfreinigung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt in der Führung des Eisplatzes für die Allgemeinheit. Seit 2006 stellt der AEV Gais den Eisplatz der Bevölkerung gratis zur Verfügung, da die Fraktion das Einreisen und die Wartung des Platzes mit einem Beitrag unterstützt.

Probleme gab es mit der Führung der Vereinsbar. Wegen Mangel an Bedienungen konnte erst sehr spät im Dezember geöffnet werden, und wir mussten auch früher als gewohnt schließen.

Einen Dank an alle Mitglieder, die kurzfristig Zeit fanden, Dienst in der Eisbar zu verrichten. Ohne sie hätten die Öffnungszeiten sicher nicht eingehalten werden können.

Es sei noch einmal erwähnt, dass die Führung des Eisplatzes dem AEV Gais nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch große Kraft abverlangt. Ein herzlicher Dank den Eismachern, ebenso auch Herrn Griebmair Raimund für das Leihen des Traktors. Ohne diese Unterstützung wäre es unmöglich, das Eis für ein Turnier und für das Training herzurichten. Ein weiterer Dank

gilt allen Helfern bei der Organisation und Abwicklung der verschiedenen Veranstaltungen.

Das internationale Turnier am 06. Jänner konnte problemlos über die Bühne gebracht werden.

Bei den Meisterschaften starteten zwei Mannschaften in der Serie C; sie verfehlten mit den Plätzen 4 und 6 den Aufstieg nur knapp, da ja die drei Erstplatzierten aufsteigen. Die Mannschaft in der Serie D konnte ebenfalls den Klassenerhalt feiern. Da dem AEV Gais bereits so großer Einsatz abverlangt wird, um in den Wintermonaten seine sportlichen und organisatorischen Tätigkeiten abzuwickeln, war es sehr enttäuschend, als ein „tatkräftiger Helfer“ in der Nacht vor dem Dorfeischießen Salz auf dem Eis verstreute.

Trotz dieses Idiotenstreiches konnte die Veranstaltung durchgezogen werden; nur die Trainingsmöglichkeiten vor den Meisterschaften wurden in Mitleidenschaft gezogen. Abschließend wünsche ich uns für das neue Sportjahr viel Glück und gutes Gelingen.

Thomas Maurberger
Schriftführer



ASGB – ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS

Fahrt nach Kroatien



Die ASGB-Ortsgruppe der Gemeinde Gais organisierte vom 20. bis 22. Mai 2008 eine Ausflugsfahrt nach Kroatien.

Am ersten Tag ging die Fahrt über Osttirol nach Klagenfurt und über den Loiblpass nach Slovenien. In Postojna besichtigte die Gruppe die bekannten Adelsberger Grotten. Das sind die größten Tropfsteinhöhlen Europas.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Kroatien auf die Insel Krk. In Punat bezogen wir im Hotel „Falkensteiner“ für die nächsten vier Tage Quartier.

Am zweiten Tag standen die ca. 180 km von unserem Quartier entfernten Plitvicer Seen auf dem Pro-

gramm. Die Seen, die international bekannteste und am häufigsten besuchte Natursehenswürdigkeit Kroatiens, und das sie umgebende Waldgebiet wurden schon 1949 zum Nationalpark erklärt. 30 Jahre später wurden die Seen von der UNESCO in das Verzeichnis des Weltnaturerbes aufgenommen.

Wir bekamen ein gewaltiges Naturschauspiel mit hohen Wasserfällen zu sehen. Den Höhepunkt bildete eine Bootsfahrt von ca. 30 Minuten. Am dritten Tag machten wir am Vormittag eine Schifffahrt von ca. Stunden. Am Nachmittag unternahmen wir eine Bootsfahrt auf eine Insel und besuchten dort das Franziskanerkloster, die Kirche und das Museum.

Am vierten Tag wollten wir am Vormittag die Fronleichnamsprozession erleben; in Kroatien ist nämlich das Fronleichnamfest noch am Donnerstag, wie es früher bei uns auch war. Aber wegen des schlechten Wetters konnte die Prozession nicht stattfinden. Nach dem Mittagessen im Hotel traten wir gegen 13.30 Uhr die Heimreise an. Die Fahrt führte über Triest, Tolmezzo, Sappada, den Kreuzbergpass, Innichen ins Tauferer Tal zurück; gegen 20.30 Uhr kamen die 52 Teilnehmer wieder glücklich in der Heimat an. Leider entsprach das Wetter nicht unseren Wünschen. Besonders die letzten zwei Tage regnete es teilweise heftig.

Josef Mair
Vorsitzender



BÄUERINNENORGANISATION – ORTSGRUPPE GAIS

a) Vortrag

Am 12. April 2008 lud der Ausschuss der Bäuerinnen zu einem Vortrag in den Vereinssaal des Feuerwehrhauses nach Mühlbach ein. Landesbäuerin Maria Kurnzer sprach zum Thema: „Wie ich wurde, was ich bin.“

Mit viel Feingespür erzählte Frau Kuenzer, Kind einer Bergbauernfamilie, aus ihrem Leben. Schon als junges Mädchen verspürte sie den Drang, eine Familie zu gründen, Kinder zu bekommen, etwas leisten zu wollen.

Unsere besondere Zustimmung fand der Satz: „Man heiratet einen Menschen, und einige bekommt man noch dazu geschenkt.“

Diese Worte enthielten viel, wir verstanden sehr gut, was sie uns damit sagen wollte.

Ich glaube, jede von uns konnte einige Gedanken mit nach Hause nehmen.

Nach dem Vortrag ließen wir uns die Marende schmecken, die der

Ausschuss vorbereitet hatte. Dafür sei allen herzlich gedankt.



b) Pflanzentausch

Die Bäuerinnen von Gais/Uttenheim veranstalten jedes Jahres einen Pflanzentausch; der Tausch findet am ersten Samstag im Mai auf dem Gemeindeplatz statt. Jede/r kann Pflanzen, Blumen, Samen u.dgl. mit anderen tauschen, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, dass in den Gärten eine bunte Vielfalt entsteht. Danken möchten wir den Frauen, die es uns erst ermöglichen, den Tausch durchzuführen, indem sie immer viele Stecklinge zum Tausch mitbringen; zudem werden unter den Gartenfreunden bei einem gemütlichen Plausch auch nützliche Tipps und Tricks für die Behandlung von Blumen und Pflanzen ausgetauscht. Die Bäuerinnen freuen sich bereits auf das nächste Jahr; wir hoffen, dass vielleicht auch der eine oder andere Neuling sich an der Aktion beteiligt.



Margareth Regensberger
Ortsbäuerin



FC BONE BREAKERS GAIS

Revanche

Mehr als schlecht verlief die Hinrunde der Saison 2007/2008. Mit nur 5 Punkten und nur einem Sieg gingen wir damals als Vorletzte in der Tabelle, so tief klassifiziert wie noch nie, in die Winterpause. Der wohl wichtigste Grund für die schlechten Ergebnisse war wohl der, dass sich die Mannschaft nach einigen Abgängen erst neu finden und einspielen musste. Dies ist dann aber über die Winterpause geglückt.

Die Rückrunde stand im Zeichen der Revanche. Einige offene Rechnungen konnten in den letzten drei Monaten beglichen werden. Aus acht Spielen gab es vier Siege und zwei Unentschieden. Nur den beiden bestplatzierten Mannschaften mußten wir uns knapp geschlagen geben. Das ergab in der Abschlusstabellen einen mehr als versöhnlichen 5. Platz mit 19 Punkten. Gleichzeitig bedeutet dies, dass wir es geschafft haben, seit Bestehen des Vereins immer



unter die Top 5 zu kommen. Versüßt wird die erfolgreiche Rückrunde zudem noch damit, dass wir die Erzrivalen der Blue Socks Bruneck nicht nur auf ihrem eigenen Platz klar besiegt haben, sondern uns einmal mehr in der Tabelle vor ihnen platzieren konnten. Da kann sich ein zufriedener Präsident ein hämisches Grinsen nicht verkneifen. Leider mußten wir die Silvesterparty letztes Jahr aus mehreren Gründen

kurzfristig ausfallen lassen. Deshalb gibt es an dieser Stelle leider nichts davon zu berichten. Da viele Personen danach gefragt haben, werden wir versuchen, diese heuer wiederum zu veranstalten. Leider kann ich hierzu noch nichts Genaueres sagen. Im Herbst wissen wir sicher mehr.

Im Sommer werden wir dennoch nicht ganz still stehen, auch wenn dies die traditionell ruhigste Jahreszeit unseres Vereins ist.

Der Europacup in Kleinfeld in Kärnten steht wieder an, und auch einige kleinere Turniere im Lande werden wir wohl in unser Programm aufnehmen. Ansonsten ist erst mal Erholung und Ausspannen angesagt.

In diesem Sinne wünschen wir allen Freunden und Fans einen schönen Sommer und vor allem einen schönen Urlaub!! Wir sehen uns wieder im Herbst!!

Besuchen Sie uns im Internet! www.fc.bonebreakers.de.vu

Brunner Christoph

Präsident des FC BONE BREAKERS GAIS

Kirchenchor Gais

Am 09. Dezember 2007 hat der Kirchenchor Gais zum Adventsingen in die Dorfkirche geladen. Unter dem Motto „Vom Dorf für unser Dorf“ wurde die Feierstunde im Advent zum ersten Mal ausschließlich von Gruppen und Chören aus dem eigenen Dorf gestaltet. Mit verschiedenen alpenländischen Weisen und Liedern sowie den passenden stimmigen Texten wurde ein besinnlicher Abend gefeiert.

Das Motto hat bei der Dorfbevölkerung sehr guten Anklang gefunden. Das zahlreiche Publikum und die positiven Rückmeldungen haben dies



Die „Ziehaspiela“ Philipp Oberhuber und Elias Oberbichler



VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN

bestätigt. Die gesammelten Spenden von insgesamt 1.471,72 € wurden für die anstehende Restaurierung der Orgel bestimmt. Mit einer zusätzlichen Spende von 300,00 € haben sich die Kaufleute von Gais und Uttenheim der Aktion angeschlossen. Den Abend ausklingen ließen alle

Mitwirkenden beim gemütlichen Beisammensein in der Feuerwehrrhalle. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Ein Dank geht hier an unseren Koch Martin. Die „Jungen Ziehaspieler“ haben mit einigen schwungvollen Stücken die musikalische Untermalung übernommen. Zur

späteren Stunde wurde noch gemeinsam weiter gesungen.

Wir möchten uns nochmals herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, und auf Grund des Erfolges der Zusammenarbeit hoffen wir natürlich, dass weitere gemeinsame Projekte gestartet werden können.



Der Männergesangsverein und der Kirchenchor unter der Leitung von Michael Schwärzer



Der Jugendchor und Grundschüler unter der Leitung von Birgit Knapp

*Dagmar Großgasteiger
Schriftführerin*

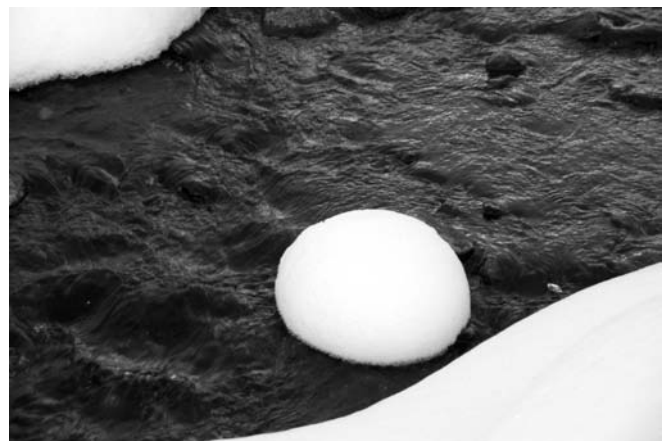


FOTOGROPPE GAIS

Seit über zwei Jahren organisiert die Fotogruppe Gais einen internen Fotowettbewerb. Dabei wird monatlich pro Mitglied ein Foto zur Beur-

teilung vorgelegt und dabei das Foto des Monats gekürt. Am Jahresende wird dann von allen bestplatzierten Monatsfotos das Foto des

Jahres gewählt. Diese Initiative wird von den Mitgliedern allseits geschätzt. Wir stellen euch hiermit verschiedene Aufnahmen vor.



Wer Interesse an der Mitgliedschaft in unserem Verein hat oder bei einem unserer Treffen dabei sein möchte, kann sich jederzeit an uns wenden.

Josef Feichter
Schriftleitung



HUNDECLUB TAUFERER AHRNTAL

Unermüdlich steht der Hundclub Tauferer Ahrntal Hundebesitzern, ob jung oder alt, zur Seite, um den Vierbeinern das 1x1 des Grundgehorsams, die Sozialisierung des Welpen, das spritzige Überwinden diverser Hürden und die Feinarbeit für die Prüfung zu erlernen. Dieses Jahr wurde bereits ab Mitte März mit dem umfangreichen Programm durchgestartet.

Durch die optimale Lage des Hundeplatzes in der Gemeinde Gais buchen viele Interessierte, u.a. einige Einheimische, die Kurse. Der Hundepplatz soll nicht nur ein Ort des Trainings sein, sondern eine Plattform für Fragen und Antworten und ein Treffpunkt, um die zwischenmenschlichen Beziehungen zu vertiefen. Neue Kontakte und Freundschaften entstehen auf Grund der gemeinsamen Passion zum tierischen Begleiter.

Ein besonderes Augenmerk legt der Hundclub in diesem Jahr auf Aufklärung und Information.

Diesbezüglich wurden im Frühjahr zwei Vorträge mit der Tierpsychologin und Problemhundebereiterin Jutta Compoj veranstaltet. Die äußerst gut besuchten Veranstaltungen „Bindung Mensch – Hund“ und „Antijagd“ lockten Interessierte aus allen Teilen des Pustertales sowie aus dem Eisacktal an.

Ein Highlight war sicherlich der „Kindertag“ der Grundschule Gais. 112 Kinder besuchten am 24. Mai den Hundclub und entdeckten in verschiedenen Etappen die Welt des Hundes. Das vorurteilslose Kennenlernen unterschiedlicher Rassen, der korrekte Umgang mit Welpen, fremden und alten Hunden, gepaart mit atemberaubenden Kunststücken, die aktive Zusammenarbeit mit den Vierbeinern und der ungezwungene Umgang erfreute die Kinder. Abschließend wurde über die Fertigkeit des belgischen Schäferhundes Astor beim Schutzdienst gestaunt.



Die Hundestaffel der Bergrettung Pustertal erklärte den Grundschulern das Suchverhalten der Rettungshunde, welches sofort in die Praxis umgesetzt wurde.

Zwei Kinder in Begleitung eines Bergretters versteckten sich und wurden prompt von den „Schnüfflern“ aufgestöbert.

Mit bunten Luftballonen und Raika-Volleybällen bewaffnet wurde

zufrieden der Rückweg zur Schule angetreten.

Der Hundclub Tauferer Ahrntal freut sich auf jeden menschlichen und tierischen Kursteilnehmer und auf jedes neue Mitglied, welches den Hundepplatz in Gais besucht. Stolz können Mitglieder beträchtliche Erfolge bei Turnieren und Prüfungen im In- und Ausland vorweisen.

Lasta Daniela



MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

... Musik, die Geschichten erzählt

Muttertagskonzert erst am dritten Wochenende im Mai? Wie das? Aber ja – schließlich wollte die Musikkapelle Uttenheim ihr 21. Muttertagskonzert nicht ausgerechnet am Pfingstamstag abhalten, und eine Woche später ist auch ein guter Termin, um den Müttern musikalisch zu huldigen. Daher fand sich am 17. Mai um 20 Uhr eine große

Zuhörerschaft im Vereinshaus von Uttenheim ein, um gemeinsam den Klängen der 45 Musikanten – davon nicht weniger als 18 Damen – zu lauschen, die mit dem Dirigenten Stephan Niederegger in den letzten Monaten fleißig geprobt hatten. Illuster war die Reihe der Ehrengäste, darunter David Steger, Ehrenmitglied und -kapellmeister, der ehemalige

Landeskapellmeister Gottfried Veit, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und als Vertreter der Landespolitik Hans Berger und Dr. Martha Stocker sowie viele andere Interessierte und Musikfreunde aus nah und fern. Und das Programm unter dem Motto „Musik, die Geschichten erzählt“ konnte sich sehen – Pardon! – hören lassen.



Die MK Uttenheim beim Muttertagskonzert 2008

Große Geschichten

Gleich zu Beginn bekam das Publikum wuchtige, spannungsgeladene Musik geboten – „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss –, Musik, die immer schon gern für große Geschichten verwendet wurde. Und Geschichten sollten von der Musik erzählt werden und von Christian Dapunt, der durch den Abend führte.

Erzählungen aus einer fremden und fernen, irgendwie vertrauten Zeit konnte man in den Tönen der Suite aus „Abdelazer“ und „The double dealer“ hören, barocke Klänge, die von Liebe und Leid, von Konkurrenz



Erzähler Christian Dapunt

und Freundschaft, von Pomp und Armut berichten – alte und doch immer aktuelle Themen.

Ein biblisches Geschehen ganz neu zu erzählen – das war der Gedanke, der hinter den „Posaunen von Jericho“ stand. Der ehemalige Landeskapellmeister Gottfried Veit hat dieses Werk in Erinnerung an den Kampf der Israeliten vor Jericho, die sieben Posaunen, die Hilfe durch Gott geschrieben. Es ist löblich, dass Stephan Niederegger Werke einheimischer Komponisten auf das Programm setzt, und die Ausführung war ganz zur Zufriedenheit Gottfried



Veits; schließlich ließ er es sich nicht nehmen, dem Dirigenten nach der Darbietung persönlich zu gratulieren. Wildes Kriegsgeschrei vermeinte der Konzertgast zu vernehmen, Kriegstrommeln und die Raserei des Kampfes, Steigerung bis zum Höhepunkt, an dem die Mauern der Stadt einstürzen. Ein Klangbild ganz im Sinne des Komponisten, der damit

sicher auch zum Ausdruck bringen wollte, dass Kampf und Krieg nur Unglück sind. Sehr mitreißende Melodien zu Katastrophen anderer Art folgten in „Montanas del Fuego – Feuerberge“. Gemeint sind damit die Vulkane, die im Laufe der Jahrtausende die Inselgruppe der Kanaren geschaffen haben und immer noch formen. Fließende Melodiebö-

gen und eine bedrohliche Atmosphäre gemahnten an die Ströme von Lava, die diese Inseln mitten im Meer bisweilen überziehen. Mit diesem Stück zeigte sich, dass schon die Jüngsten wertvolle Mitglieder der Kapelle sind, etwa am vielfältig eingesetzten Schlagzeug. Eine fleißige und umsichtige Förderung der Jugend zeigt hier ihre Früchte.

Jung & Älter im Rampenlicht

Wie erfolgreich die Jugendarbeit der Musikkapelle Uttenheim ist, ist nicht nur am niedrigen Durchschnittsalter von 27 Jahren, sondern auch an der großen Zahl von Neuzugängen zu sehen, die ab heuer den Verein verstärken: die Klarinettestimmen Sarah Nocker und Verena Reichegger, die Saxophonistin Magdalena Passler und die beiden Cousins Valentin und Philipp Niederwanger, beide Schlagzeug. Aber Jugendarbeit besteht nicht nur darin, junge Musikanten für die Kapelle heranzuziehen, Aus- und Weiterbildung heißt das Stichwort! Hier konnten heuer ebenfalls 5 Jungen und

Mädchen einen schönen Erfolg erzielen und das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erwerben: die Flötistinnen Veronika Winkler, Carmen Oberarzbacher, Sarah Volgger und Eva-Maria Astner sowie Daniel Niederegger an der Posaune. Freude bereitet es nicht nur, wenn Jungmusikanten mit Fleiß und Eifer bei der Sache sind, sondern auch, wenn verdiente Veteranen zumindest symbolisch für ihre langjährige und nicht immer einfache Tätigkeit ausgezeichnet werden können. Noch mehr gilt dies, wenn die Mitgliedschaft schon Jahrzehnte währt: 40 Jahre hält Richard Oberarzbacher

mit seinem Tenorhorn dem Verein die Treue, und für diese Leistung und Einsatzbereitschaft verlieh der Verband der Südtiroler Musikkapellen das Verbandsehrenzeichen in Gold an diesen verdienten Musikanten.

Ein Vorbild für die Vereinsjugend, wie Bezirksobmannstellvertreter Robert Burger bei der Ehrung betonte, die er gemeinsam mit dem Jugendleiter des Pustertals, Georg Lanz, vornahm. Im Anschluss an dieses Lob des Ehrenamtes spielten die Musikanten für Richard Oberarzbacher und alle Mütter den Marsch „Jetzt geht's los“.



V.l.n.r.: Bezirksjugendleiter Georg Lanz, Bezirksobmannstellvertreter Robert Burger, Richard Oberarzbacher und Kapellmeister Stephan Niederegger



Populäre Melodien



Der Kinderchor der Grundschule Uttenheim beim Muttertagskonzert

Der zweite Konzertteil brachte vertraute Klänge. Mit den ersten Tönen von „Junior TV- Hits“ ging ein wissendes Raunen durch die Menge, und besonders die Kinder horchten auf: Kaum ein jüngerer Zuhörer, den die liebenswerten Geschichten und Melodien rund um „Tom und Jerry“, „Pippi Langstrumpf“ oder „Die Biene Maja“ nicht durch die Kindheit begleitet hätten.

Danach hatte die Kapelle eine kurze Verschnaufpause – als besonderen Leckerbissen und Muttertagsgruß hatte ein Kinderchor von gut 30 Volksschülern eine sehr schwungvolle Einlage einstudiert, geleitet von der Musikantin Petra Unteregelsbacher. Erst hatten die kleinen Künstler sehr aufmerksam den „Junior TV-Hits“ gelauscht, dann standen sie selbst auf der Bühne und sangen Lieder über „Wickie und die starken Männer“ und „Pumuckl“, den frechen kleinen Kobold. Nicht verwunderlich also, dass nach dieser Einlage und dem gebührenden und herzlichen Applaus plötzlich Takt-

stock und Noten des Kapellmeisters verschwunden waren – ein rothaariger Pumuckl hatte sie sich unter großem Gelächter geschnappt. Nachdem die Utensilien glücklich wieder aufgetaucht waren, ging es im Programm etwas unheimlicher weiter. Christian Dapunt stimmte die Konzertgäste auf die düstere Geschichte vom „Phantom der Oper“ ein, deren weltbekannte Musical-Melodien als Nächstes im Vereinshaus von Uttenheim erklangen und in die Kellergewölbe der Pariser Oper entführten.

Von ebenso zwielichtigen Gestalten handelte die nächste musikalische Geschichte – „Derrick“ befand sich auf Ganovenjagd, interpretiert von der Musikkapelle Uttenheim, die nach diesem Stück das Publikum verabschiedete und ihm eine gute Heimreise wünschte. Als noble und ehrliche Geste ist übrigens zu werten, dass während der Abschiedsworte vor dem letzten Stück den beiden Aushilfsmusikanten Reinhard Außerhofer am Flügelhorn und Egon

Niederkofler an Kontrabass und Bassgitarre namentlich gedankt wurde. Den planmäßigen Abschluss des Abends bildete der Hit „Mambo No. 5“, und wenn das Publikum schon während des Stückes mitklatschte, ist dies sicher ein gutes Zeichen für das Engagement und den Schwung, mit dem die Kapelle spielte – eine Zugabe konnte da nicht ausbleiben.

Diese war geradezu eine Familienangelegenheit: Daniel Niederegger, der Sohn des Kapellmeisters, zeigte mit den „T-Bone Tricks“, wie gut er seine Posaune beherrscht – eine Leistung, welche die Zuhörer mit viel Applaus honorierten.

Damit erklatschte es sich gleichzeitig als zweite Zugabe den selten gespielten „Barataria-Marsch“ von Karl Komzak, mit dem sich die Musikkapelle zumindest offiziell verabschiedete. Inoffiziell, so wollen es einige wissen, habe das Konzert bei einem Büffet und angeregten Gesprächen bis tief in die Nacht gedauert.



PFADFINDER GAIS 2007/2008



Die Helfer und Helferinnen beim Suppensonntag

Bald ist es wieder so weit, das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Es wird Zeit, Bilanz zu ziehen, Bilanz über das vergangene Arbeitsjahr. Heuer übernahmen Judith (Wölflinge) und Marion in Zusammenarbeit mit Theo (Jungpfadfinder und Pfadfinder) die Verantwortung, jede Woche ein tolles Programm für die Kinder vorzubereiten und ihnen das Ideal „Pfadfinderschaft – weltweite Brüderschaft“ näher zu bringen. Ihnen standen Michl, Roland, Benny, Georg, Patrizia und unser Kurat, Herr Santer, zur Seite.

Das letzte Kalenderjahr schlossen wir mit der Aktion „Friedenslicht“ ab. Zu diesem Zweck studierten unsere Kleinsten unter Aufsicht unserer Pfadfinderin Juliana einen Lichtertanz ein, der von der Dorfbevölkerung nach der Kindermette bewundert wurde. Bei einem heißen Getränk und Gebäck feierten die älteren Pfadfinder zusammen mit der Dorfgemeinschaft das Weihnachtsfest.

Im neuen Kalenderjahr fand als erstes am 10. Februar unser Suppensonntag statt. Heuer wurde ein

Teil der Knödel von den Kindern selber hergestellt. Für diese erhielten sie auch so manches Lob. Besonders erfreut waren wir über das Lob unseres Herrn Pfarrers, der sich als großer Knödelexperte outete. Die übrigen Suppen wurden uns von den Hotels Zoller, Innerhofer, Sonne, Windschar und Panorama zur Verfügung gestellt. Die Getränke wurden uns von der Firma Trinkgut gespendet, und auch die Bäckerei Knapp kam uns sehr entgegen. Diese Aktion kam bei unserer Dorfgemeinschaft richtig gut an, wie unter anderem die vielen Spenden bewiesen. Diese kamen der Seniorenmensa Bruneck – Verein Josefsheim – zugute, welche Suppen für ältere Leute ausgibt. Diese freuten sich dann auch sehr über die Spenden und luden uns zu einer feierlichen Übergabe ein.

Knapp einen Monat später, am 8. März, feierten wir den Höhepunkt eines jeden Pfadijahres – die Versprechensfeier. Der 8. März war heuer auch der 25. Todestag unseres Gründers Christian Mair. Aus diesem Grund widmeten wir ihm

die Messfeier. Um diese Feier besonders zu gestalten, halfen uns Alfred Mair und unsere erste Bürgerin Romana Stifter bei der Gestaltung des Gottesdienstes. Beides, das eigens für Christian geschriebene Lied und die Schilderung der letzten Lebensstunden unseres Gründers, berührten uns alle zutiefst. Es ist schade, wenn geliebte Menschen von uns gehen. Wir sind Gott aber dankbar, dass er uns einen derartigen Menschen geschickt hat, der nicht nur unserer Jugendorganisation Leben einhauchte, sondern auch heute noch durch seinen Tatendrang und seiner Lebensfreude ein Vorbild für uns darstellt. Vor dem Gottesdienst wiederholten wir im Rahmen eines Stationenspiels unsere sieben Leitlinien. Nach dem Gottesdienst spazierten wir zur „Beach“, die uns die Pächter freundlicherweise für eine Grillfeier zur Verfügung gestellt hatten. Bei der Grillfeier waren auch mehrere Altpfadfinder dabei. Als Höhepunkt des Abends fand das Versprechen statt. Mit großer Freude durften wir heuer 4 Wölflinge und 1 Jungpfad-



finderin in unserem Kreis der großen Bruderschaft begrüßen. Zudem stiegen 5 Wölflinge in die Stufe der Jungpfadfinder auf und versprachen, den Kleineren zu helfen und weiterhin treu zu unserem Verein zu stehen. Wir freuten uns auch über das Assistenten-Versprechen von Theo Marsoner. Mit besonderer Freude durften wir Judith offiziell in den Leiterstand aufnehmen. Nach zwei Jahren Assistentin in der Wölflingsstufe und einem halben Jahr als Vize-Stammesvorsitzende hat sie sich diese Ehre auch redlich verdient. Den Ölberggang gestalteten wir zusammen mit den Schützen. Zum ersten Mal sangen wir am Ölberg ein neues Lied, nämlich „Beim letzten Abendmahle“.

Am Ostersonntag verkauften wir für die Krebshilfe Rosen. Auch diese Aktion kam wieder sehr gut an, wir mussten zum Schluss sogar einigen mitteilen, dass wir keine Rosen mehr übrig hatten. In Zeiten, in denen man überall hört, wie eng es ist, mit seinem Geld auszukommen, kann man die Spendenfreudigkeit unserer Dorfgemeinschaft nicht genug hervorheben. Vergelt's Gott!

Schon seit Beginn des Arbeitsjahres hatten sich die Jungpfadfinder in den Kopf gesetzt, in diesem Jahr das Hüttenlager selbstständig zu planen und durchzuführen. So gingen heuer Michl, Judith, Theo und Roland nur als Gäste und als willkommene Berater und vor allem als „Tragesel“ mit. Für das Hüttenlager wurde uns vom Huber die Hütte im Mühlbacher Talile zur Verfügung gestellt. Das Hüttenlager wurde ein voller Erfolg und ein Zeichen, dass auch Mittelschüler selbstständig größere Veranstaltungen planen können, solange sie auf die Unterstützung von fleißigen Erwachsenen zählen dürfen.

Keine vierzehn Tage später (10. bis 12. Mai) brachen wir bereits zu einem neuen Lager auf. Etwas mehr als 250 Pfadfindern kamen aus allen sieben Stämmen nach Haslach (Bo-



Leiterversprechen: Judith Pueland und der Diözesansvorsitzende Michael Ganthaler

zen) zum Diözesansfest. Hier fühlten wir uns mitten im Stadtviertel wie in der Wildnis. Die Organisatoren gaben sich die größte Mühe, um das Fest zu einem besonderen Ereignis zu machen, und übertrafen sich dabei selbst. Am ersten Abend fand eine Mini-Playback-Show statt, in der jeder sein Talent als Sänger unter Beweis stellen konnte. Am Sonntag konnte dann jeder seinen Traumberuf suchen, ob Kerzenzieher, Tischler, Dieb, Polizist,... es war für jeden etwas dabei. Durch die Ausübung der verschiedensten Jobs konnte man sich sein Mittagessen redlich verdienen. Das Spielprogramm wurde zudem von einer Entdeckungsreise abgerundet. Den Höhepunkt des Tages stellte aber das Lagerfeuer dar. Dieses rief nicht nur in den Augen der Kinder ein Funkeln hervor. Im Schein des Feuers wurden die untermittags geknüpften Freundschaften noch gestärkt, und man spürte die Zugehörigkeit zur großen Bruderschaft besonders deutlich. Am nächsten Tag ging es leider schon wieder nach Hause; erschöpft, aber überglücklich gelangten wir mit dem Zug nach Bruneck.

Wie der Leser sicherlich gemerkt hat, war auch der zweite Abschnitt dieses Arbeitsjahres von vielen größeren Aktionen geprägt. Nicht vergessen

darf man dabei aber, dass den Schwerpunkt unseres Vereins die wöchentlichen Gruppenstunden darstellen.

Wer aber glaubt, wir hätten mit den erwähnten Aktionen schon genug, der irrt. Bereits im August geht es auf zu den zwei nächsten Zeltlagern. Während die Größeren nach Oberösterreich zum internationalen Lager „Aqua – The Water Jamboree“ fahren, um dort Kontakte mit dem Rest der Welt zu schließen, geht der Großteil der „Dableiber“ zusammen auf Zeltlager und genießt sieben Tage in der freien Natur.

Wir glauben, auch heuer wieder behaupten zu dürfen, ein volles Programm zu haben. Dies ist nur möglich, da uns viele immer helfend zur Seite stehen. Wir möchten allen hiermit herzlichst danken und gleichzeitig nachhaken, ob da draußen nicht jemand Lust hätte, sich uns anzuschließen. Genauere Infos findet man auf unserer neuen Homepage: www.pfadfinder.bz <<http://www.pfadfinder.bz>>. Selbstverständlich geben auch wir von der Leiterrunde gerne Auskunft über unseren Verein und die vielfältigen Möglichkeiten, sich bei uns zu engagieren. Damit bleibt uns nur mehr, euch allen „GUT PFAD“ zu wünschen.

Roland Plank
Schriftführer



SCHÜTZENKOMPANIE GAIS



Neuzugänge 2008 mit dem Hauptmann: Karin Plankensteiner, Philipp Laner, Patrik Pallhuber, Florian Clement, Hptm. Gerald Leiter, Markus Unterkircher, Markus Agstner, Daniel Laner, Raffael Pace.
Die Tracht noch zu erhalten haben: Lukas Clement, Alexander Hofer, Ramona Niederkofler, Kathia Kröll.



Geehrte: Manfred Plankensteiner, Peter Oberschmid, Andreas Plankensteiner. Es fehlt E. Oltm. Alois Eder. Im Hintergrund Hptm. Gerald Leiter und Fähnrich Karl Plankensteiner.

Am Samstag, dem 26. Jänner 2008, fand wieder die Vollversammlung der Schützenkompanie Gais statt.

Neben den Ehrengästen und den Vertretern aus Kirche, Gemeinde und anderen öffentlichen Ämtern waren vor allem die Mitglieder zur jährlichen Vollversammlung geladen und erschienen.

Nach den üblichen Tagesordnungspunkten standen heuer wieder die Wahlen des Ausschusses auf dem Programm.

Der Hauptmann Gerald Leiter wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Unser langjähriger Oberleutnant Eder Alois stellte sich nicht mehr der Wahl, seine Aufgaben übernimmt nun Armin Auer.

Andreas Leiter bleibt weiterhin Fahnenleutnant, und Fabian Unteregelsbacher folgt Werner Obergasteiger als Zugleutnant.

Besonders erfreulich ist, dass unserer Kompanie wieder mehrere junge Mitglieder beigetreten sind und diese in der Vollversammlung vorgestellt werden konnten.

Schon auf den 25. Mai und den 01. Juni fielen heuer der Fronleichnam- und der Herz-Jesu-Sonntag. Nach der Herz-Jesu-Prozession hat die Schützenkompanie in einer kleinen Feier einige unserer Mitglieder geehrt.

Für seinen Fleiß und für seine und die Verdienste seiner Familie für die Kompanie wurde Eder Alois zum Ehren-Oberleutnant ernannt. Unser langjähriger Fähnrich Peter Oberschmid wurde zum Dank zum Ehrenfähnrich ernannt.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch Manfred und Andreas Plankensteiner, die für ihre 15-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde und die Langjährigkeits-Medaille erhielten.

Andreas Leiter
Schriftführer



RODELSPORTVEREIN UTTENHEIM



Mit der Jahreshauptversammlung wird auch beim Rodelsportverein ein Tätigkeitsjahr beendet und die Tür für ein neues aufgetan. Der Ausschuss freut sich, wenn die Mitglieder Interesse zeigen, und es tut gut, für die unentgeltliche Arbeit ein Lob zu ernten, wie wir es vom Gemeindereferenten Christoph Niederbacher erhalten haben.

Leider müssen wir auf ein trauriges Jahr zurückblicken, denn zwei Gründungs- und Ausschussmitglieder, Niederbacher Helmuth und Forer Peter, sind uns durch tragische Umstände allzu früh aus unserem Verein genommen worden. Auch das Ableben von unserem fleißigen Mitglied Kugler Leo ist ein Verlust. Das Fehlen dieser Männer im Rodelsportverein Uttenheim hat sich auf die ganze Saison ausgewirkt. Sie haben ein großes Loch hinterlassen. Der Rodelsportverein Uttenheim bemüht sich, mit allen Grundbesitzern längs der Rodelbahn das gute Verhältnis zu pflegen und die Abmachungen so gut wie möglich einzuhalten. Auch die Sicherheit entlang der „homologierten Rodelbahn“ ist uns ein großes Anliegen. Wir danken der Feuerwehr Uttenheim für ihre Unterstützung bei unseren Veranstaltungen.

Gott sei Dank hat sich niemand verletzt!

Es war insgesamt ein guter Winter. Die Schneeverhältnisse und die Temperaturen waren ideal.

Die Silvesterabfahrt für Einheimische und Gäste, das Dorfrodelrennen mit Gästeklasse, das Rennen um die begehrte Bauhof-Trophäe und die „Zwei-Bahnen-Tournee Uttenheim – Mühlwald“ waren teilweise gut besucht. Der Präsident, sein Stellvertreter und die Mannschaft bemühten sich, die Rodelbahn möglichst eisfrei und in gutem Zustand zu halten, damit auch wirklich jeder rodeln



kann. Auch unsere Spitzenköchin Marianna und ihr Team geben ihr Bestes. Freizeitvereine von Nachbargemeinden und die Schützenkompanie Uttenheim unterstützten wir, soweit wir konnten. „A Hetz und Gaudi“ gehören auch dazu! Und wenn unsere jugendlichen Rodlerinnen und Rodler Siege einfahren, freuen wir uns ganz besonders, und wir fördern sie, soweit es uns möglich ist. Beispielsweise wurde Stefan Plankensteiner Landesjugendvizemeister beim Landesfeuerwehrennen in Moos (St. Lorenzen). Aber auch die Brüder Martin und Christoph Astner holten sich erste Plätze. Nb.: Südtirol ist weltweit bekannt als die Hochburg des Naturbahnrodels. Gut die Hälfte der großen internationalen Rennen im vergangenen Winter haben in Südtirol stattgefunden.

Die Rodelbahn Bauhof-Uttenheim ist jetzt ein schöner Wanderweg. Im Juni werden wir beim Zielgelände „a Woldfescht!“ veranstalten, am 13. August feiern wir einen Dank-



bzw. Gedenkgottesdienst beim Gipfelkreuz am Schafskopf. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit all unseren Mitgliedern und Freunden.

Dank sagen möchten wir allen Sponsoren, Freunden, Mitgliedern und Helfern für ihre Unterstützung! Wir wünschen allen bis zum Winteranfang eine schöne Zeit!

Andreas Oberleiter
Schriftführer



SENIORENVEREINIGUNG IM SÜDTIROLER BAUERN-BUND – ORTSGRUPPE GAIS

Auf Einladung der Seniorenvereinigung sprach am 17. Jänner 2008 im Gasthof „Sonne“ in Gais Dr. Friedrich Oberhollenzer zum Thema „Gesundsein im Seniorenalter“. Wir freuten uns sehr über die rege Teilnahme an dem Vortrag. Deutlich und für jeden verständlich erklärte der ehemalige Primar an der Medi-

zinischen Abteilung des Krankenhauses Bruneck den Anwesenden, dass man auch noch im hohen Alter jeden Tag etwas für die Gesundheit tun kann.

Anschließend gab es bei gemütlichem Beisammensein für alle einen kleinen Imbiss.

Mit einem Geschenkkorb voller

Bauernprodukte und dem Lied „Schön ist die Jugend, so steht's geschrieben, doch auch im Alter kann man sich freu'n“ verabschiedeten wir Dr. Friedrich Oberhollenzer, der sich darüber sehr freute und unseren Verein lobte. Ein Dank gilt allen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben.

*Margareth Regensbergerer
Obfrau*

SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION – ORTSGRUPPE GAIS

Frühlingsfahrt



Unsere Frühlingsfahrt führte uns nach Lana in die biologische Gärtnerei „Galantus“.

Wir starteten in der Früh bei strömendem Regen; in Lana erwartete uns schon leichter Sonnenschein.

Wir besichtigten die Gärtnerei und die Klostergärten. Bei einer Führung erfuhren wir viel über alte und wieder entdeckte Pflanzen und Kräuter. Anschließend fuhren wir nach Tschermers, wo uns ein gutes Mittag-

essen serviert wurde. Danach konnten wir bei einem Spaziergang die erste Frühlingssonne genießen. Abschließend fuhren wir mit viel Wissen zufrieden wieder nach Hause.

*Margareth Regensbergerer
Ortsbäuerin*



THEATERVEREIN GAIS

Die Tätigkeiten des Theatervereines von Gais vom Mai 2007 bis Juni 2008 waren folgende:

Am 02. Juni 2007 unternahmen wir unseren Vereinsausflug in das Lesachtal zum Wallfahrtsort Maria Luggau und ins Villgratental. In Oberbilliach wurde der historische Ortskern besichtigt.

An der Fahrt nahmen 27 Personen teil.

Die Fahrtspesen hat großzügigergewise die Fa. Schwärzer Josef aus Gais übernommen.

Am 30. Juni 2007 fand der traditionelle Gegenbesuch mit dem Theaterverein Rodeneck statt. Mit dem Auto ging es bis Afers.

Von dort gingen wir ca. eine halbe Stunde zu Fuß durch den Wald zur Marienkapelle am Freienbühel. Dort wurde gebetet und gemeinsam ein Marienlied gesungen.

Anschließend gab es eine kleine Marendé.

Die Rückfahrt ging über das Würzloch.

Am 13. Juli 2007 haben Klara, Rosa und Siegfried die Altersheiminsassen in Sand in Taufers mit einigen Sketchen zum Lachen gebracht.

Am 19. August 2007 veranstalteten wir für die Mitglieder und Helfer eine Grillparty auf der Tesselberger Alm.

Das Theaterjahr 2007/08 hat am 23.09.2007 mit dem Knödelessen beim „Kofler zwischen den Wänden“ in Ahornach begonnen. Anfang Oktober 2007 wurde wieder mit den Leseproben für das Theaterstück „S' Erbschaftskastl“ begonnen.

Die Aufführungen des Theaterstückes waren am 05.01., 06.01., 12.01., 13.01. und 19.01.2008.

Anfang Dezember waren wir zur Geburtstagsfeier (80 Jahre) beim Roda Hansl eingeladen.

Am 27.01.2008 nahmen wir am Dorfeisschießen in Gais teil und erreichten den 5. Platz bei 25 teilnehmenden Mannschaften.

Im Jänner, Februar und Mai 2008 gab es Aufführungen von Sketchen bei der Faschingsfeier der Senioren der KVW Ortsgruppen von Uttenheim, St. Georgen, Pfalzen und Gais.

Das traditionelle „Bachlräumen“ (Dorfsäuberung) wurde am 30. April 2008 durchgeführt.

Am 02.06.2008 fand der Vereinsausflug über das Penser Joch ins Sarntal statt.

Für gute Zwecke spendierte der Theaterverein einen größeren Geldbetrag.

Folgende Theaterleute wurden im Jahr 2008 für die Theatertätigkeit geehrt:

15 Jahre Theatertätigkeit (geehrt bei der Vollversammlung in Mühlbach am 12.04.08):

- Eppacher Maria Renzler
Gais, Löfflerweg 6
- Blasbichler Niederkofler Rosalinde
Gais, Kehlburger Straße 5

25 Jahre Theatertätigkeit (geehrt bei der Bezirksversammlung in Mühlwald am 15.03.08):

- Thum Thomas
Gais, Neurautweg 10

40 Jahre Theatertätigkeit (geehrt bei der Landesvollversammlung in Algund am 29.03.08):

- Niederkofler Helga
Gais, Schloss-Neuhaus-Straße 13
- Renzler Siegfried
Gais, Löfflerweg 6
- Untergasser Albin
Gais, Erlenweg 14

Herzlichen Glückwunsch an alle! Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Gönnern und Spendern des Theatervereines sowie den Theaterspielern und allen Helfern ein recht herzliches Dankeschön aussprechen.

Neue Gesichter, egal ob jung oder alt, weiblich oder männlich, sorgen für den Weiterbestand unseres Theatervereines.

Alle Theaterfreunde, die selber einmal gerne auf der Bühne stehen möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei **Renzler Siegfried (0474-504313)** oder **Renzler Klara (0474-504148)** zu melden.



Spielezeit 2007/2008 – Theateraufführung „S' Erbschaftskastl“ (Gruppenaufnahme)



VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN



Maria und Sigi Renzler



Unsere Geehrten v.l.n.r.: Untergasser Albin, Renzler Sigi, Niederkofler Helga, Renzler Maria und Thum Thomas



Ausflug am 02. Juni 2008 – übers Penser Joch ins Sarntal

Renzler Karl
Schriftführer



TOURISMUSVEREIN GAIS-UTTENHEIM

Fremdenverkehrsjaahr 2007

„Wir sind mit dem Verlauf der Saisonen im Jahre 2007 zufrieden!“

So lautet der allgemeine Tenor aus den Tourismusvereinen des Puster- und Ahrntales. Trotz stagnierender Zahlen auf Verbandsebene und sogar Rückläufen in den letzten Jahren auf unseren Hauptmärkten Deutschland und Italien konnte 2007 wieder Zuwächse bei den Ankünften und Nächtigungen verzeichnet werden. Der Trend zu kürzeren Aufenthaltszeiten ist eine Tatsache, die wie in anderen Gegenden auch in unserer Region anhält. Um also das Resultat in punkto Ankünfte und Nächtigungen halten zu können, müssen zwangsläufig mehr Gäste angesprochen und neue Märkte beworben werden. Um die Abhängigkeit von den Hauptmärkten Deutschland und Italien zu verringern, bearbeitet der Tourismusverband Crontour mit großen Erfolg die wichtigsten Zweitmärkte Holland, Belgien, Kroatien und Slowenien. Zentraleuropäische Märkte und die Schweiz im Sommer will man in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit der SMG – Südtiroler Marketing Gesellschaft bearbeiten. Das positive Image von Dolomiti Superski und die starke Medienpräsenz sind auch für den Verband sehr positiv und werden weiterhin genutzt. Hauptanziehungspunkt ist

für uns im Winter der nahe Kronplatz, der dank der umsichtigen Arbeit des verantwortlichen Vorstandes mit Präsident Werner Schönhuber stets aufs Neue qualitativ potenziert wurde. Die Ergebnisse liegen auf der Hand. Der Kronplatz hat im Rahmen einer internationalen Skigebietstests vor knapp zwei Jahren hervorragend abgeschnitten und erzielte von fünf möglichen Punkten 4,44 Punkte und wurde somit unter den Top 10 weltweit gereiht. Das Winterhalbjahr hat in unserer Gemeinde trotz der widrigen Witterungsverhältnisse ein zumindest zahlenmäßig gutes Resultat gebracht. Im Winterhalbjahr 2006/07 verzeichnete bei den Nächtigungen die Fraktion Gais ein Plus von 10%, Uttenheim sogar von 15,6% und Mühlbach/Tesselberg ein Plus von 10,8%.

Insgesamt registrieren wir in Gais-Uttenheim im Winter 2006/07 81.000 Nächtigungen und damit 11,6% mehr als im vorherigen Winter, bei den Ankünften gab es einen Zuwachs von 2000 Ankünften, also knapp 13% mehr Winterurlauber. Die Aufenthaltsdauer hat sich unverändert bei 4,6 Tagen eingependelt. Auch der Sommer war zahlenmäßig besser als erwartet. Das Resultat mit

insgesamt 90.339 Nächtigungen – dies sind 3,1% mehr als im Sommerhalbjahr 2006 – ist durchaus zufriedenstellend. Zusammenfassend haben in den Sommermonaten bis einschließlich Oktober 15.800 Gäste ihren Sommerurlaub in unseren Fraktionen verbracht. Auch hier blieb die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 5,7 Tagen nahezu unverändert. Das Gesamtergebnis der Nationen ist insofern nicht so erfreulich, als dass der Hauptmarkt Deutschland um 5% zurückgegangen ist. Auffallend sind die Zuwächse von 50% bei den Schweizern und die 11% beim Inlandsgast. Weiters ist aus der Monatsstatistik ersichtlich, dass die Nächtigungen in den Monaten Juni und Juli im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der guten Wetterlage und mehrerer Feiertage angestiegen sind.

Insgesamt ist die Auslastung gegenüber dem Vorjahr von durchschnittlich 132 auf 139 Tage angestiegen, während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 5,2 Tagen gleich geblieben ist.

Die Auslastung der gewerblichen Betriebe beträgt 163 Tage, die Auslastung der nichtgewerblichen Betriebe ist von 39 auf 36 Tage gesunken.

Meinungen, Mitteilungen, Feststellungen der Gäste in unserem Feriendorf!

Wir konnten beobachten, dass im Sommer immer mehr Gäste hauptsächlich das Familien- und Bergwandern zu Hochalmen, Schutzhütten, Aussichtspunkten wieder als Urlaubsbeschäftigung Nr. 1 entdeckt haben.

Diesbezügliche Info- und Tippanfragen via Internet und vor Ort im Büro bestätigen diesen Trend. Mehr Augenmerk soll daher in Zukunft im Gemeindegebiet dem gesamten We-

genetz gerichtet werden. Es gilt, in den kommenden zwei Jahren die gesamte Neubeschilderung laut Landesrichtlinien abzuschließen.

Zu einer weiteren, nicht zu unterschätzenden Tätigkeit entwickelt sich kontinuierlich das Biken.

Sogar beim sonst nicht so unternehmungsfreudigen Inlandsgast entwickelt sich das Fahrradfahren zur kostengünstigen Urlaubstätigkeit.

„Questo e` un paese morto!“ „Quando apre la gelateria?“ oder „Wo kann man abends im Ort noch einen Schönen trinken gehen?“ waren die häufigsten unangenehmen Fragen der Gäste über fehlende Infrastrukturen, Vereinsfeste und Attraktionen. Zufriedenstellende Antworten diesbezüglich zu finden, war oft ein schwieriges Unterfangen.

Abschließend noch ein Hinweis zum Internet in den Betrieben, ein Medi-



AUS DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

um, auf das verstärkt gesetzt werden muss, um neue Kunden zu gewinnen. Das Internet ist eines der wichtigsten Arbeitsinstrumente geworden, fordert großen Zeitaufwand und ist im Betrieb unentbehrlich. Die Seiten müssen mit viel Sorgfalt gestaltet sein. Dennoch kommen alte

Zimmerpreise, mangelnde Informationen, fehlende Links zu Partnern wie Tourismusverein und Verband oder zu den Skigebieten immer noch vor. Aktualisierung muss auch auf den italienischen und englischen Seiten stattfinden. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei

der Gemeindeverwaltung ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche allen viel Erfolg, weiterhin solidarische und aktive Mitarbeit von Seiten aller Wirtschaftssparten, die touristischen Interessen zu unterstützen und voranzubringen.



Ossi Mairhofer
Büroleiter



SVP-UTTENHEIM

Die Mitgliedschaft in der SVP bedeutet Mitsprache und Mitbestimmung

In den letzten Monaten hat sich einiges getan: Die SVP- Ortsgruppe Uttenheim organisierte Ende November einen Vortrag mit der Historikerin und Regionalassessorin Dr. Martha Stocker, im April fand in Uttenheim der große Diskussionsabend mit Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Senatorin Dr. Helga Thaler Ausserhofer, Regionalratspräsident Dr. Franz Pahl und Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter statt. Außerdem fanden die Parlamentswahlen statt. Weiters musste bis Ende April auch die SVP- Mitgliedersammlung abgeschlossen sein. Ende November veranstaltete die SVP- Ortsgruppe Uttenheim zusammen mit der Silvius-Magnago-Akademie einen Vortrag zum Thema „Bomben oder Diplomatie! Südtirols Geschichte von 1914 - 1992 in Streiflichtern“ mit Regionalassessorin und Historikerin Dr. Martha Stocker im Vereinshaus von Uttenheim. Zahlreiche Interessierte und Jugendliche waren der Einladung der SVP- Ortsgruppe gefolgt. Anwesend waren auch die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Vertreter der Gemeindeverwaltung Gais und Günther Früh, Ortsobmann von Kematen.

Nach den Begrüßungsworten des SVP- Ortsobmannes von Uttenheim Raffin Manuel präsentierte die Referentin die wichtigsten Fakten, Ereignisse und Begriffe der Geschichte Südtirols im vergangenen Jahrhundert und ging vor allem auf die vor 50 Jahren stattgefundenen Protestkundgebung auf Schloss Sigmundskron und auf die weitreichende Autonomie in Südtirol ein. Nach dem ausführlichen Vortrag diskutierten die Anwesenden über historische und aktuelle politische Ereignisse, aber auch Themen wie Volkstumspolitik und Ausverkauf der Heimat wurden angeschnitten. „Ich glaube, es ist von großer Wichtigkeit, dass wir zusammen über die Geschichte Südtirols diskutieren und uns mit dieser auseinandersetzen,

denn hier gibt es noch viel Nachholbedarf, große Diskussionen und Wissenslücken“, so der SVP-Ortsobmann Manuel Raffin.

Am 11. April 2008 fand ein Diskussionsabend mit Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und Senatorin Dr. Helga Thaler Ausserhofer statt.

Der Ortsobmann Manuel Raffin konnte zahlreiche Funktionäre und Ehrengäste begrüßen. Mit dabei waren die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, die Vertreter der Gemeindeverwaltung, Regionalratspräsident Dr. Franz Pahl, die Vorsitzende des Bezirkssozialausschusses Margit Schnarf, Bezirksjugendreferent Manfred Jud und einige Ortsobmänner und Parteifreunde.

Gekommen war auch ein großer Kreis von Uttenheimern und Gaisingern. Nach den Begrüßungsworten des Ortsobmannes Manuel Raffin übergab er das Wort dem Landeshauptmann, der zum Thema „Unser Auftrag ist die Autonomie“ sprach. Er betonte, dass die Südtiroler/Innen die Autonomie nicht geschenkt bekommen haben; die Vorgänger hätten stark für die Autonomie gekämpft. Durch die Autonomie wurde Südtirol ein reiches Land und bescherte den Südtirolern einen großen Wohlstand. „Ohne die Autonomie wären wir



Dr. Luis Durnwalder, Dr. Helga Thaler Ausserhofer, Manuel Raffin und Dr. Franz Pahl

nicht da, wo wir heute sind“, betonte der Landeshauptmann.

Nach dem Referat sprach die Senatorin Dr. Thaler- Ausserhofer über die italienischen Parlamentswahlen und betonte, dass es wichtig sei, dass die Südtiroler eine starke Vertretung in Rom haben, um die Autonomie weiter ausbauen und mehr Kompetenzen erreichen zu können. Anschließend folgte eine Diskussionsrunde. Dabei gingen der Landeshauptmann und die Senatorin auf die Anliegen und Fragen des Publikums ein. Diskutiert wurden das Ausländerproblem, die Steuererleichterungen für Familien, der Ausverkauf der Heimat, die hohen Verkehrsstrafen und die hohen Mietpreise.

In letzter Zeit war ein Ortsausschussmitglied unterwegs, um den jährlichen SVP- Mitgliedsbeitrag zu kassieren.



In diesem Zusammenhang danken wir allen, die mit Ihrer Mitgliedschaft, ihr Engagement für unsere Partei und unsere Heimat zeigen.

Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen bilden u.a. die tragende Säule der Südtiroler Volkspartei.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge beeinflussen wesentlich den Erfolg unserer Partei: Sie ermöglichen professionelles Arbeiten und optimale Vorbereitung auf die verschiedenen politischen Ereignisse und Veranstaltungen auf lokaler Ebene.

15% der Mitgliedsbeiträge bleiben der Ortsgruppe Uttenheim. Damit wird u.a. unsere Verwaltungstätigkeit (Postspesen, Veranstaltungen organisieren) finanziert.

Liebes SVP-Mitglied, wir möchten uns auf diesem Wege bei Ihnen recht herzlich für Ihre Mitgliedschaft bedanken. Nur so können wir unsere Stellung als starke und aktive Ortsgruppe erhalten. Dies ist wiederum wichtig, um Ihre Interessen auf Gemeinde- und Bezirksebene besser vertreten und unsere Anliegen durchsetzen zu können.

Wir vom Ortsausschuss in Uttenheim möchten uns auch weiterhin für die Interessen und Anliegen der Bürger einsetzen und möchten deshalb „näher beim Bürger“ sein. Wenn Sie Vorschläge, Ideen oder auch eventuelle Fragen an die Mandatäre haben, steht Ihnen der SVP- Ortsausschuss gerne zur Verfügung. So bitten wir Sie, auch in Zukunft zu unserer Partei und unserer Heimat zu stehen. Wir alle brauchen eine lebenswerte Heimat - schützen wir sie für uns und unsere Kinder!

Manuel Raffin

SVP- Ortsausschuss Uttenheim

P.S. Manuel Raffin, 340-1285408 oder unter raffin13@hotmail.com.

JG- UMFRAGE IN DER GEMEINDE GAIS

Die Mitgliedschaft in der SVP bedeutet Mitsprache und Mitbestimmung

Die Junge Generation der SVP Gais hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Interesse der Jugendlichen an der Gemeindepolitik zu wecken und sie in das politische Geschehen in der Gemeinde aktiv einzubinden. Ein erster Schritt war der Versand eines Fragebogens, der an alle 15-30-Jährigen verschickt wurde. Es waren ca. 600 Personen. Die Resonanz war zufrieden stellend. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten haben den Fragebogen ausgefüllt.

Die wesentlichen Ergebnisse waren:

- Eine Mehrheit hat sich über die Gemeindeverwaltung zufriedenstellend geäußert
- Auf die Frage, wenn du Bürgermeisterin wärst, welche Themen würdest du sofort anpacken, wurden vorwiegend folgende Themen genannt:
geförderter Wohnbau, Nachtleben, qualitative Aufwertung der Straßen
- Die spezifischen Themen, denen sich die Junge Generation widmen sollte, sind:



V.r.n.l.: Eduard Kronbichler, Ortsobmann der SVP-Ortsgruppe-Gais, Sylvia Kronbichler, Vorsitzende des Jugendausschusses der Gemeinde Gais, Dr. Romana Stifter, Bürgermeisterin, Manuel Raffin, Ortsobmann der SVP-Ortsgruppe-Uttenheim und Mitglied des Jugendausschusses der Gemeinde Gais

ein aktiveres Nachtleben, ein erweitertes Freizeitangebot, mehr Mitspracherecht für Jugendliche und Umwelt

- Über 80% haben einen starken Bezug zum Heimatort
- Die Vorsitzende der JG-Gais/Uttenheim, Sylvia Kronbichler, ist erfreut, dass die Gründung einer JG-

Jugendgruppe einen großen Zuspruch gefunden hat.

Die Ergebnisse der Umfrage werden die Basis für die zukünftige Arbeit des Gemeindejugendausschusses der JG Gais/Uttenheim sein. Im Rahmen einer Gemeinderatssitzung wurden die Ergebnisse der Gemeindeverwaltung vorgestellt.



DIE FREIHEITLICHEN – UTTENHEIM

1. Gründung der Ortsgruppe Uttenheim

Am Freitag, dem 08. Februar 2008, wurde im Gasthof „Mondschein“ die Freiheitliche Ortsgruppe Uttenheim formal gegründet. Neben dem Großteil der Mitglieder wohnten Roland Tinkhauser, Freiheitlicher Bezirkssprecher des Pustertals und Obmannstellvertreter, und Hannes Zingerle, Bezirkssprecher der Freiheitlichen Jugend, dem Gründungsakt bei. Der formalen Gründung war ein Treffen in der vorherigen Woche vorausgegangen, wobei Organisatorisches abgeklärt wurde.

Das Amt des Ortssprechers übernahm Simon Auer, das des Stellvertreters Bernhard Kirchler, das Amt der Schriftführerin wurde zunächst provisorisch besetzt. Die vorgezogene Gründung ging einer geplanten Bürgerversammlung voraus, bei der unter anderem die Freiheitliche Ortsgruppe von Uttenheim vorgestellt wurde.

In der Zeit des Gründungsaktes wurden einige Ziele und Ideen für die Freiheitliche Politik auf der lokalen Ebene ausgearbeitet. Das Programm dazu wurde sehr flexibel gestaltet, so dass ein beständiger Ideenaustausch durch innerparteilichen Diskurs sowie durch das Gespräch mit

den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden kann. Um dieses Bild aus verschiedenen Ideen und Zielen wurde ein unverrückbarer Rahmen gesetzt, der der Ortsgruppe ihre feste Basis gibt: Die Freiheitliche Ortsgruppe legitimiert sich dadurch, dass sie bereit ist, sich für die Menschen einzusetzen und dass sie sich als politische Alternative etabliert als Ausgleich der Macht- und Kontrollverhältnisse.

Zudem steht die Freiheitliche Politik auf Landesebene auch im Zentrum der Ortsgruppe, die sich bemüht, den „frischen Wind“ in die Welt zu tragen.

Der wichtigste Aspekt der Politik liegt jedoch darin, ein ständiges Gespräch mit allen Bürgerinnen und Bürgern ins Zentrum zu stellen, indem sich eine reichende Hand bereit hält, um Ideen, Vorschläge und auch Anliegen entgegenzunehmen.



Vorbereitung auf den Bürgerabend

2. Erster Freiheitlicher Bürgerabend

Wie bereits angekündigt, erfolgte kurze Zeit nach dem Gründungsakt ein Bürgerabend, der am Samstag, dem 23. Februar 2008, abgehalten wurde. Die Organisatoren konnten sich eines vollen Saales und eines großen Interesses an der Freiheitlichen Politik erfreuen. Der Abend, zu dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren, beinhaltete einleitende Worte des Obmannstellvertreters und Bezirkssprechers Roland Tinkhauser, die Vorstellung des Senatskandidaten

Walter Blaas aus Brixen und eine informative Rede Pius Leitners zur aktuellen politischen Situation und zu Freiheitlichen Themenschwerpunkten. Zudem wurde die frisch gegründete Ortsgruppe Uttenheim vom Ortssprecher Simon Auer vorgestellt und deren Schwerpunkte in der politischen Arbeit auf dem Gemeindegebiet von Gais angesprochen. Walter Blaas bekräftigte in seiner Rede mit Bezug auf die vorgezogenen Parlamentswahlen, dass eine Wahl stets eine Auswahl sein

muss und nicht nur die Abseignung der Kandidaten einer einzigen Partei. Pius Leitner nahm Stellung zu den wahren Problemen in Südtirol wie Kaufkraftverlust, überhöhte Wohnungspreisen und niedrige Löhne. Auch brachte er den versammelten Menschen die Freiheitlichen Themen näher und ging auf die momentane Situation der deutschen Oppositionsparteien ein. Vor allem legte er nahe, den Menschen an sich wieder in den Mittelpunkt der Politik zu stellen als Garant für die Zukunft



und den Wohlstand in Südtirol. Simon Auer, der Ortssprecher, brachte die Uttenheimer Ortsgruppe den Versammelten näher und beschrieb einige Rahmenpunkte der zukünftigen politischen Arbeit. Nach den Reden und Vorstellungen wurden verschiedenste Fragen und Stellungnahmen zur Diskussion gestellt, die im Foyer des Saals bei einem Buffet, das der Bezirksprecher zusammen mit der Ortsgruppe vorbereitet hatte, weitergeführt wurde. Dass die Freiheitliche Politik die Menschen bewegt und anspricht, zeigte sich am Schluss der Veranstaltung durch die rege Teilnahme an der Unterschriftenabgabe für die Parlamentswahlen und durch die Neuzugänge, die bei der Uttenheimer Ortsgruppe begrüßt werden konnten.



V.l.n.r.: Roland Tinkhauser, Walter Blaas, Pius Leitner

3. Dank

Im Namen der gesamten Ortsgruppe von Uttenheim bedanken wir uns an erster Stelle bei der gesamten Bevölkerung, aus der unsere Gruppe von zur Zeit 25 Mitgliedern und ein weiter großer Sympathisantenkreis hervorgehen konnten. An dieser Stelle sei auch ein großes Lob den Freiheitlichen Mitgliedern und Sympathisantinnen und Sympathisanten in Gais ausgesprochen.

Ein großer Dank geht an alle Freiheitlichen im ganzen Land, die uns unterstützt haben.

Wir danken der Verwaltung und allen Einrichtungen und Vereinen auf Gemeindeebene für die bisher gute Zusammenarbeit und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit in der Zukunft.

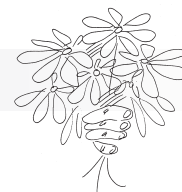


V.l.n.r.: Pius Leitner, Simon Auer)

4. Kontakt

Jeder Beitrag und Vorschlag ist uns wichtig, wir hoffen auf eine rege Kontaktaufnahme:
Simon Auer, Geigenbachweg 6, 39030 Uttenheim, 347-8342045 (Wochenende)
e-mail: simon.auer@hotmail.com

Simon Auer
Ortssprecher



GESCHWISTER NIEDERBACHER AUF ERFOLGSKURS

Beim Grand Prix der Volksmusik, der am 23. Mai vor rund 1100 Zuschauern in Algund ausgetragen wurde, standen insgesamt 15 Gruppen und Interpreten auf der Bühne. Die Geschwister Niederbacher aus Mühlbach, die bereits im Vorjahr den sechsten Platz erreicht hatten,

konnten ihr hervorragendes Ergebnis vom Vorjahr noch steigern: Mit dem Lied „Die alte Madonna“ erreichten sie Platz vier und qualifizierten sich somit für das Finale des Grand Prix der Volksmusik, der am 30. August 2008 in Zürich ausgetragen wird. Herzlichen Glückwunsch seitens der

Gemeindeverwaltung an die Geschwister Niederbacher! Gemeinsam mit den Bürgern der Gemeinde Gais fiebern wir dem Finale in Zürich entgegen und drücken Christina, Angelika, Andrea und Manfred die Daumen für ein erfolgreiches Abschneiden.



V.l.n.r.: Manfred Niederbacher, Christine Niederbacher, Komponist Werner Gärtner, Andrea Niederbacher und Angelika Niederbacher

In der Tageszeitung „Dolomiten“ erschien in der Ausgabe vom 5. Juni 2008 unter der Überschrift **„Die Geschwister Niederbacher – eine kleine Volksmusikgeschichte“** folgender Bericht:

*„Wie die Alten sungen,
so zwitschern auch
die Jungen!“*

Diese Aussage bringt es auf den Punkt. Über 40 Jahre haben sich die Geschwister Niederbacher Anni, Hans und Walter in die Herzen der Volksmusikfreunde gesungen. Mit ihren wohlklingenden Stimmen interpretierten sie ihre Lieder, die Balsam für die Seele waren. Stets heimatverbunden, erzählten sie von den Bergen, der Liebe, der Sehnsucht und vom Alltag des Le-

bens. Heute gibt es bereits die 2. Generation der Geschwister Niederbacher: Manfred, Christina, Angelika und Andrea. Alle vier haben das musikalische Talent von ihrem Vater Hans geerbt und haben schon als kleine Kinder mit ihrem Vater, ihrer Tante Anni und ihrem Onkel Walter gesungen und musiziert. Manfred erlernte schon als kleiner Bub das Spielen auf der Harmonika und dem Keyboard, und vor kurzem kam die Bassgeige dazu. Auch das Singen ist eine seiner Stärken! Mit seinem Gesang und seinem Harmonikaspiele prägte er über viele Jahre den Stil der bekannten Gruppe „Tiroler Wind“.

Die Schwestern Christina und Angelika lieben den Gesang, und Nesthäkchen Andrea ist ein Naturtalent auf der Harmonika, spielt gut

und gerne die Gitarre und hat obendrein noch eine bezaubernde Stimme. Es ist eine wahre Freude, die Geschwister Niederbacher singen und musizieren zu hören! Aber auch zu sehen, denn die drei Mädchen sehen ganz bezaubernd aus, und ihr Bruder Manfred strahlt als Hahn im Korb mit der Sonne um die Wette. Allen Grund zum Strahlen haben die vier Geschwister auch, denn am 23. Mai 2008 schafften sie es, beim Südtirolfinale in Algund, mit ihrem wunderschönen Titel „Die alte Madonna“ aus der Feder von Werner Gärtner ins Internationale Finale zu kommen, das am 30. August in Zürich stattfinden wird.

Kompliment und Glückwunsch an die sympathischen Geschwister Niederbacher!



EHRUNG CHRISTOF INNERHOFER

Beim Bürgerabend in Gais am 18. April 2008 nutzte die Gemeindeverwaltung die Gelegenheit, dem Schifahrer Christof Innerhofer zu seinen Erfolgen zu gratulieren. Nach dem allgemeinen Teil ergriff nochmals die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter das Wort und wandte sich an Christof Innerhofer: „Ich darf noch einen letzten Dank anbringen – einen Dank an einen waschechten Goasinga, der vor allem in diesem, aber auch bereits im letzten Jahr zu einem beeindruckenden Botschafter unseres Dorfes geworden ist: Christof Innerhofer. Danke, Christof, danke dafür, dass du uns Goasinga in diesem Winter mit deinen Leistungen beeindruckt, begeistert und stolz gemacht hast. Wir haben uns mit dir über deine tollen Leistungen gefreut, haben mit dir gezittert und mitgefiebert. Hoffentlich wird auch die kommende Saison für dich wieder genauso erfolgreich. Damit das gelingt, wünschen wir dir viel Glück und dass du ohne Verletzungen durch Training und Rennen kommst!“ Sportreferent Dr. Stefan Haidacher skizzierte in seiner Rede kurz den Werdegang von Christof Innerhofer: „Für uns als Gemeindeverwaltung ist es eine besondere Ehre, heute hier den Spitzensportler und Bürger der Gemeinde Gais, Herrn Christof Innerhofer, begrüßen zu dürfen. Christof Innerhofer hat im Laufe der letzten Wintersaison öfters für Schlagzeilen gesorgt, er ist mittlerweile zu den Weltbesten im Skizirkus aufgestiegen. Ich möchte ganz kurz einige Etappen seiner bisherigen sportlichen Laufbahn aufzählen: Christof qualifizierte sich bereits mit 12 Jahren für die bekannten ‚Topolino‘-Rennen und belegte bei der sogenannten Kinderweltmeisterschaft in Kanada den 3. Platz. Nach der Mittelschule besuchte Christof in Mals die Sportoberschule. Dieser Lebensabschnitt war für Christof in sportlicher Hinsicht eher ein Tief,



Sportreferent Dr. Stefan Haidacher, Christof Innerhofer, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter



Christof Innerhofer mit seiner Mutter Mariedl

und er wollte mit dem Rennfahren aufhören. Doch mit 18 Jahren kam er, nach hartem Training und mit viel Ausdauer, dennoch in den Landeskader, und dann ging es Schlag auf Schlag. Nach Superleistungen bei den FIS Juniorenrennen kam er sofort in die C-Nationalmannschaft und innerhalb von nur zwei Jahren in die B- und A-Mannschaft. In der Saison 2006/2007 bestritt Christof die ersten Weltcuprennen und war bereits sechsmal unter den TOP 30. 2007 nahm er auch an der WM in

Aare (Schweden) teil. Eine beachtliche Leistung also für das erste Weltcupjahr! In der vergangenen Saison 2007/2008 belegte Christof hingegen insgesamt 17mal einen Platz unter den TOP 30, davon fünfmal einen Platz unter den ersten 10. Christof ist mit seinen 23 Jahren einer der jüngsten im Skiweltcup, die an allen Disziplinen teilnehmen. Er scheint in der Weltrangliste zur Zeit an folgenden Plätzen auf:

Abfahrt	– 23. Stelle
Super-G	– 20. Stelle
Super-Kombi	– 14. Stelle

Mit deinem Motto ‚Ich versuche immer das Beste zu geben, etwas anderes bringt eh nichts‘, wirst du, lieber Christof, noch eine sehr große sportliche Karriere vor dir haben, das jedenfalls wünsche ich dir und wünsche wir dir als Gemeindeverwaltung von Gais. Du bist sicher ein großes Vorbild für die Jugend im Allgemeinen und ganz besonders für die Jugendlichen unserer Gemeinde. Alles Gute!“